

# Die Mittelmeerwelt



DIDAKTISCHE HANDREICHUNG FÜR DIE  
HUMANWISSENSCHAFTEN



EUROPA



Postkarte

Post Card

Carte Postale

*Liebe Schülerinnen und Schüler,*

*Begleitet uns auf eine Reise in die Mittelmeerwelt!*

*Wir werden zusammen die historischen und geografischen Aspekte dieser Region entdecken.*

*Ihr seid herzlich eingeladen, die Freuden und Leidenschaften an geografischen und historischen Fragestellungen zu teilen.*

*Genießt, erkundet, erforscht, lernt und entwickelt Euch, während Ihr an Euren Fertigkeit und der Sprache arbeitet.*

*Wir ermutigen Euch, eigenständig zu denken sowie Eure Teamarbeit und Recherchetechniken zu optimieren.*

*Viele Grüße,*

*Aoife Whelan Frank Hagelauer Tomma Mesch*

*Laurent Faraci Dorothee Brassart Emma Whyte*

*Alice Marsol Helena Teixeira Coelho*



## Humanwissenschaften: Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Einführung	4
Kapitel 1 Einführung in Geografie und Geschichte	8
Kapitel 2 Den Mittelmeerraum kartografieren	28
Kapitel 3 Wie verbindet und trennt das Mittelmeer?	34
Kapitel 4 Mythologie im antiken Rom und Griechenland	41
Kapitel 5 Tektonik und Pompeji (integrierte Einheit)	50
Kapitel 6 Politik und Sozialstruktur im alten Rom und Griechenland	65
Kapitel 7 Wirtschaft im antiken Rom und Griechenland	87
Kapitel 8 Religion in der römischen und griechischen Antike	94
Kapitel 9 Kultur im antiken Griechenland und Rom	104
Kapitel 10 Der Niedergang Westroms	115
Kapitel 11 Mediterrane Landschaften im Wandel	118
Kapitel 12 SWOT-Analyse im Mittelmeerraum	124
Glossar	156



# Allgemeine Einführung

## Lernziele

Am Ende des Jahrgangs S3 sollten die Lernenden ...	Hake das Lernziel ab, wenn es erreicht ist.
... verschiedene geografische und historische Perspektiven verstehen.	
... mit geografischen und historischen Informationen aus verschiedenen Quellen umgehen.	
... interkulturelles Verständnis und interkulturelle Austausch zeigen.	
... auf verschiedenen Ebenen einen Orientierungssinn entwickeln.	
... ein Konzept von Zeit und verschiedenen historischen Epochen entwickeln.	
... grundlegende geografische und historische Konzepte anwenden.	
... die angemessene Fachterminologie in der L2 anwenden.	
... beginnen zu verstehen, dass die Welt komplex und divers ist.	
... das Erbe vergangener Zivilisationen auf die heutige europäische Kultur und Entwicklung verstehen.	
... die geografischen Gegebenheiten Europas verstehen.	
... direkte und indirekte Verknüpfungen zwischen Geschichte und Geografie erkennen.	
... ihr historisches und geografisches Wissen auf neue Situationen übertragen und dort anwenden können.	
... angemessene Recherechefertigkeiten entwickeln, um wichtige und zutreffende Inhalte in Büchern, Artikeln, Websites und audiovisuellen Ressourcen zu lokalisieren und auszuwählen.	
... computerbasierte Programme und Medien effektiv nutzen.	
... Informationen effektiv und angemessen präsentieren.	
... Unterschiede zwischen verschiedenen Arten von Materialien erkennen: primär und sekundär, textbasierte, audiovisuell, mündlich, grafisch, tabellarisch.	

## Aufgabenbereiche und Differenzierung

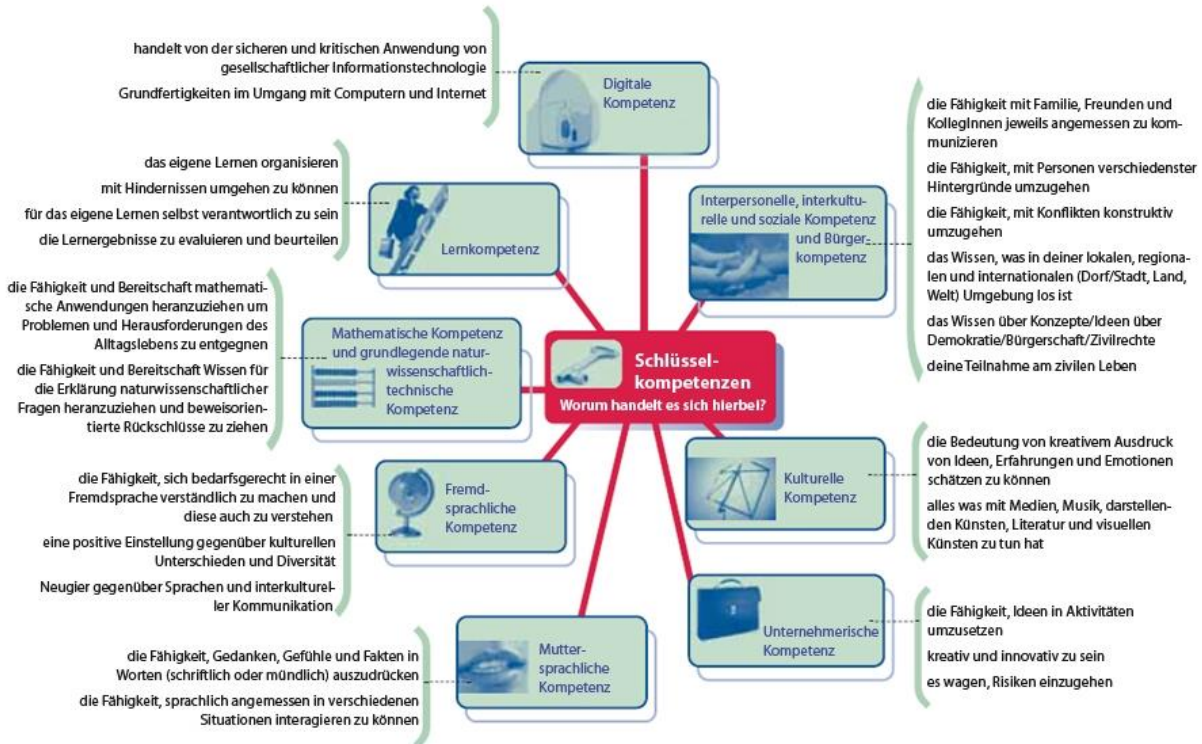
Aufgaben in den blauen Boxen sind zum Bearbeiten für alle Schüler gedacht. Es handelt sich hierbei um Basisaufgaben.

In den roten Kästen findest du Ergänzungs- und Vertiefungsaufgaben. Diese kannst du erledigen, nachdem du alle Basisaufgaben bearbeitet hast. Die Zusatzaufgaben sollen dir helfen, dein Wissen und Verständnis eines Themas zu erweitern und vertiefen.



## Schlüsselkompetenzen lebenslangen Lernens

Die europäischen Schulen haben acht Kompetenzen eingeführt, die auch im Fach Humanwissenschaften die Basis Eures Lernens darstellen.



Quelle: <http://2007-2013.jugendinaktion.at/start.asp?ID=435>

## DIE 4 LERNTYPEN

(nach Frederic Vester)

### Der visuelle Lerntyp



Lernt mithilfe von Skizzen, Grafiken, Mindmaps und farblicher Kennzeichnung.

### Der auditive Lerntyp



Lernt vor allem durch zuhören. Ideal für ihn: Hörbücher und Lern-CDs.

### Der kommunikative Lerntyp



Braucht den Austausch mit anderen. Er lernt durch Erörtern und Erklären.

### Der motorische Lerntyp



Lernt vor allem durch haptisches Erleben: Modelle, Memory-Karten...

<https://karrierebibel.de/lerntypentest/>

In diesem Buch wirst du verschiedene Aufgabentypen bearbeiten, damit jeder Lerntyp eine passende Art und Weise des Lernens und Arbeitens findet. Ebenso erhältst du dadurch die Gelegenheit, andere Lernzugänge auszuprobieren.

## Bewertung

Sich selbst und andere einschätzen

*In diesem Buch wirst du regelmäßig dazu aufgefordert werden, dich selbst und andere einzuschätzen. Dies soll dir helfen, deine Schlüsselkompetenzen weiter zu entwickeln und möglichst selbstständig zu lernen.*

Am Ende einiger Kapitel kannst du mit Hilfe von Emojis, Häkchen u.a. deine eigene Arbeit einschätzen. Auch werden deine Lernpartner und du Euch gegenseitig eine Einschätzung zu Eurer Arbeit geben. Auf diese Art und Weise erhältst du ein realistisches Bild deines Lernfortschritts. Gleichzeitig kannst du überprüfen, ob du alle Lerninhalte bearbeitet hast.

	<b>Selbsteinschätzung</b>	<b>Partnereinschätzung</b>
	<i>Du</i>	<i>Dein Partner gibt dir eine begründete Rückmeldung.</i>
<p><i>Arbeitsanweisungen für jede Aufgabe stehen in der Box.</i></p> <p><i>Du erhältst eine Liste mit Kriterien für die Einschätzung.</i></p> <p><i>Stell sicher, dass du alle Inhalte gut verstanden und gelernt hast, bevor du die Aufgaben zur Einschätzung machst.</i></p>	<p>Die Schülerin/ der Schüler, die/ der die Aufgabe bearbeitet hat, beurteilt seine Arbeit selbst mit einem passenden Emoticon oder Häkchen.</p>	<p>Deine Partnerin/ dein Partner wird deine Arbeit ebenfalls mit einem Emoticon oder Häkchen einschätzen.</p>

Unten siehst du die Vorlage, mit der du deine eigene Leistung und die deines Partners begutachten kannst. Bitte gib deine Rückmeldung in freundlichen Worten. Kritisiere nicht nur. Erwähne, was gut war. Gib direkt Vorschläge zur Verbesserung.

Selbsteinschätzung	Partnereinschätzung
Was war gut?	Welche Stärken hat dein/(e) Partner(in)?
Was kann ich besser machen?	Was kann verbessert werden?

Das Diagramm zeigt eine Vorlage für die Bewertung. Es besteht aus zwei Spalten: 'Selbsteinschätzung' und 'Partnereinschätzung'. In der ersten Spalte sind zwei Textfelder: 'Was war gut?' und 'Was kann ich besser machen?'. In der zweiten Spalte sind zwei Textfelder: 'Welche Stärken hat dein/(e) Partner(in)?' und 'Was kann verbessert werden?'. In der Mitte befinden sich drei Emojis: ein gelbes 'Clapping Hands' Emoticon, ein blaues 'Pencil and Paper' Emoticon und ein gelbes 'Thinking Face' Emoticon. Ein grüner Balken verläuft horizontal durch die Mitte der Tabelle, und ein blauer Balken verläuft ebenfalls horizontal durch die Mitte der Tabelle.

## Operatoren in den Humanwissenschaften

Die Aufgaben werden mit sogenannten Operatoren gestellt, die klarmachen, was von Euch erwartet wird.

<b>Operator</b>	<b>Erklärung</b>
<b>Anforderungsbereich I</b>	
<b>Beschreiben</b>	Sachverhalte, ggf. auf Materialgrundlage, auf Wesentliches reduziert und strukturiert darstellen ohne weitere Erläuterung auflisten oder aus vorhandenem Material unkommentiert entnehmen
<b>Ergänzen</b>	wichtige fehlende Begriffe in einem Text oder Schaubild hinzufügen
<b>Erklären</b>	Sachverhalte einordnen und durch zusätzliche Informationen und Beispiele konkretisieren
<b>Definieren</b>	eine Sache oder einen Begriff bestimmen
<b>Zusammenfassen</b>	kurze Darstellung der wesentlichen Sachverhalte/ Ereignisse/ Ideen eines Textes oder einer Aussage
<b>Anforderungsbereich II</b>	
<b>Zuordnen/ Einordnen</b>	in Beziehung setzen, einen oder mehrere Sachverhalte in einen größeren Zusammenhang stellen
<b>Lokalisieren</b>	Aspekte und Phänomene in Raum und/ oder Zeit verorten
<b>Berechnen</b>	den Wert von etwas bestimmen
<b>Zeichnen</b>	etwas bildlich darstellen
<b>Begründen</b>	mit Argumenten eine Meinung eine These unterstützen
<b>Analysieren/ Untersuchen</b>	Materialien oder Sachverhalte erschließen und die Ergebnisse zusammenhängend darstellen
<b>Vergleichen</b>	Sachverhalte auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersuchen
<b>Anforderungsbereich III</b>	
<b>Anwenden</b>	bereits erlerntes Wissen oder bekannte Konzepte auf eine neue Problemstellung oder in einer anderen Situation anwenden
<b>Diskutieren</b>	Meinungen und Argumente einander gegenüberstellen und überprüfen
<b>Erörtern</b>	Pro- und Contra-Argumente zu einem Problem oder einer These gegeneinander abwägen, ggf. Beispiele nennen und eine Schlußfolgerung ziehen/ eigene Meinung formulieren
<b>Interpretieren</b>	Schlussfolgerungen aus einer vorherigen Analyse ziehen
<b>Bewerten</b>	die Bedeutung von Sachverhalten in ihrem Zusammenhang bestimmen
<b>Beurteilen</b>	die Bedeutung von Sachverhalten in ihrem Zusammenhang bestimmen und anhand der eigenen Maßstäbe beurteilen (Werturteil)
<b>Erstellen/Entwerfen</b>	die eigenen Fertigkeiten und gegebene Informationen nutzen, um ein eigenes Ergebnis zu entwickeln



# Kapitel 1

## Einführung in die Geographie und die Geschichte

### Was ist Geografie?

Das griechische Wort „γεωγραφία“ besteht aus zwei Teilen: Geo bedeutet „Erde“ und Graph bedeutet „Beschreiben“. Diese Wissenschaft wurde im antiken Griechenland erfunden und die erste Person, die mit ihr in Verbindung gebracht wurde, ist Eratosthenes (276–194 v. Chr).

Geografie ist die Wissenschaft, welche die Erde beschreibt. Sie ist eine Querschnittswissenschaft, die versucht, die natürliche Umwelt, menschliche Aktivitäten und die Verbindungen hierzwischen zu verstehen.

Die Geografie arbeitet auf vielen verschiedenen Ebenen und befasst sich mit dem Erstellen und Nutzen sowie der Analyse von vielen verschiedenen Quellen wie Karten, Graphen, Modellen, schriftlichen Quellen und vielen mehr.



## Geografie: Fertigkeiten

Welche verschiedenen Typen von Geografie gibt es?

Geografietypp

### Aufgaben

1. Untersuche die Bilder (Dokumente 1.1-1.3) mit den folgenden Fragen:

Was zeigt das Foto?

Wann wurde es aufgenommen?

Warum wurde es aufgenommen?

Wo wurde es aufgenommen?

Wer sind die Menschen, die von der Landschaft betroffen sind?

Diskutiert eure Antworten in Gruppen.

2. Erkläre, welche Typen der Geografie gezeigt werden und wie sie miteinander zusammenhängen.

### Dokument 1.1.

Quelle: <http://coolgreekgeog.blogspot.be/>



### Dokument 1.2.

Quelle: <https://www.flickr.com/photos/barcelonadigital/5450729060>



### Dokument 1.3.

Quelle: <http://www.dailymail.co.uk/news/article-4196010/150-000-migrants-life-jackets-lie-piled-Lesbos-coast.html>



## Fertigkeiten: Atlasarbeit und Selbsteinschätzung

<b>Finde mit Hilfe des Atlas die folgenden Informationen und notiere sie.</b>	<b>Selbsteinschätzung</b> <b>→ abhaken</b>
Auf welcher Seite des Atlanten findest eine gute Karte des Mittelmeerraums? Handelt es sich hierbei um eine politische, eine physische Karte oder beides?	
Finde Heraklion im Atlas. Notiere die Koordinaten (Längen- und Breitengrade) für Heraklion.	
Finde eine Wirtschaftskarte von Tunesien. Notiere die Seitenzahl der Karte. Welche Informationen gibt die die Karte?	
Bestimme die Distanz folgender Orte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nordägypten und Süditalien</li> <li>• Gibraltar und Eilat</li> </ul>	
Lokalisiere zwei Beispiele physischer Geografie im Mittelmeerraum. Notiere Namen und Koordinaten. Lokalisiere zwei Beispiele von Humangeografie im Mittelmeerraum. Notiere Namen und Koordinaten.	
Ergänze weitere Informationen über den Mittelmeerraum aus dem Atlas. Notiere sie und vermerke auch den Fundort.	
Evaluiere deinen Lernfortschritt mit Hilfe der folgenden Fragen: Notiere deine Stärken bei dieser Aufgabe. Welche Unsicherheiten hast du bei dir festgestellt? Wie kannst du deine Leistung verbessern?	



## Fertigkeiten: Daten sammeln und Diagramme erstellen

### Aufgaben

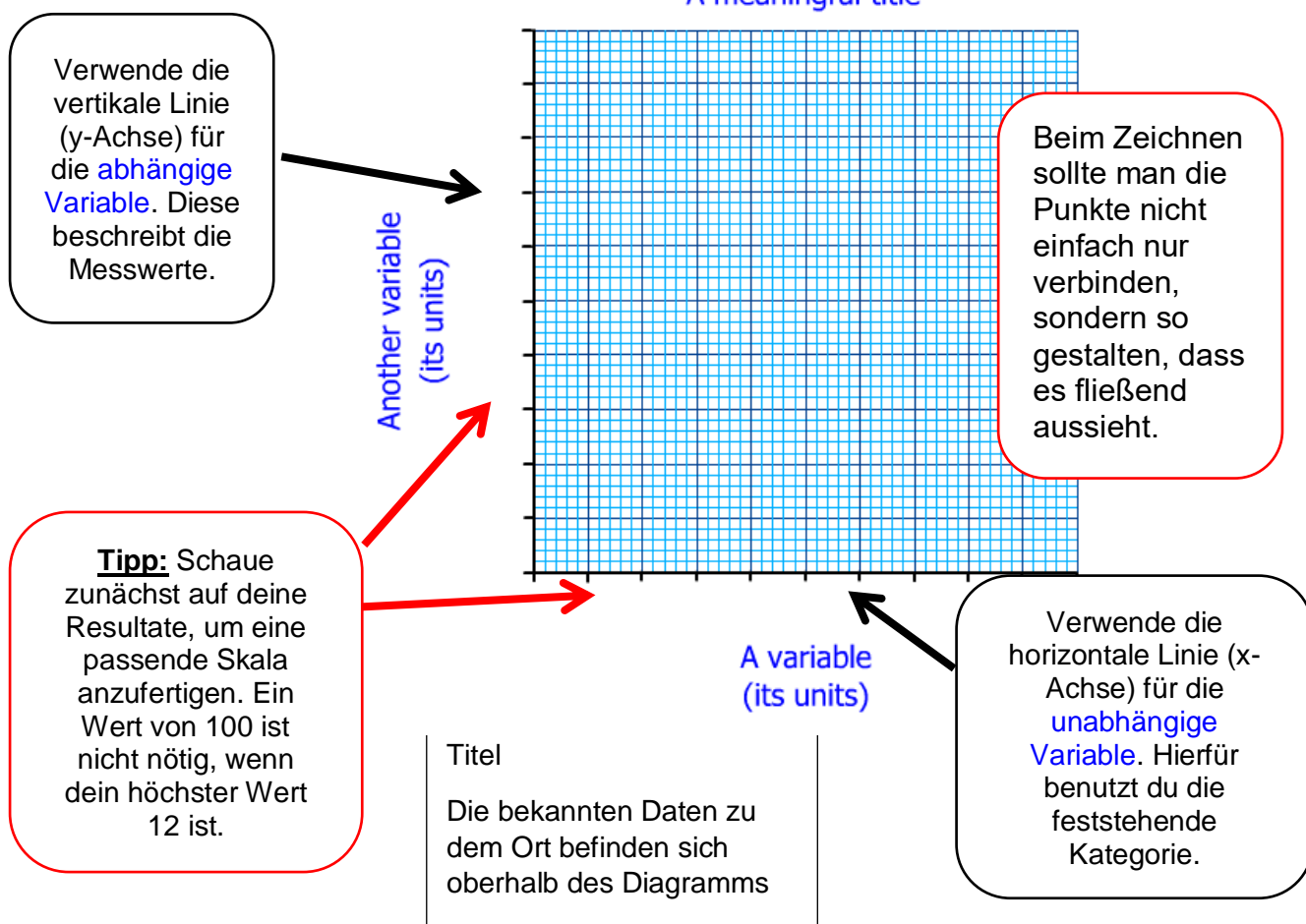
1. Erstelle eine Liste mit allen Ländern, die du im Mittelmeerraum besucht hast.
2. Sammelt die Daten der Klasse und erstellt zusammen mit Eurer Lehrkraft eine Tabelle mit sämtlichen Daten, die letztendlich alle Länder und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in diesem Land enthält.
3. Entwerfe eine passende und aussagekräftige Grafik hierzu.

### Dokument 1.4. Tipps für Grafiken

1. Benutze einen spitzen Bleistift
2. Benutze ein Lineal
3. Zeichne beide Achsen
4. Beschrifte die Achsen
5. Füge die Einheiten hinzu
6. Trage die Daten ein
7. Zeichne eine Linie/ einen Balken, je nach Datensatz
8. Füge einen Titel hinzu

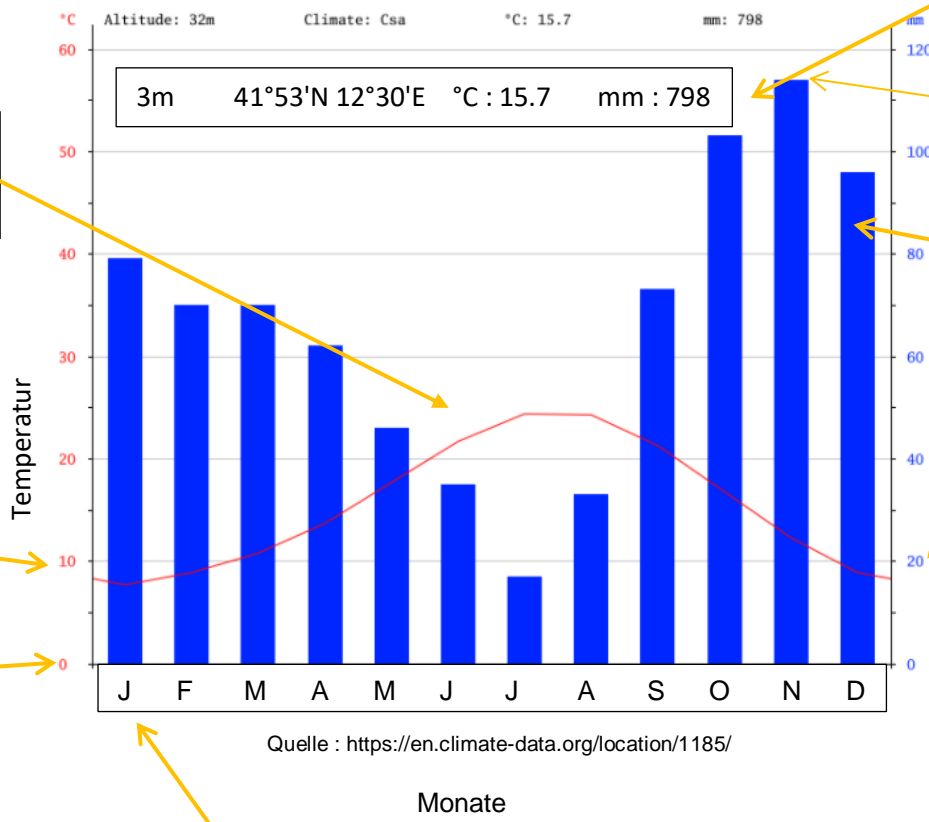
4. Beschreibe deine Grafik.
5. Analysiere die Verteilung.

Ein Titel ist wichtig für die Anschaulichkeit



# Fertigkeit: Klimadiagramm zeichnen

## Italien Dokument 1.5. Kommentiertes Klimadiagramm für Rom, Italien



Die Durchschnittstemperatur eines Monats wird durch eine rote Linie dargestellt, welche die Monatswerte verbindet.

Der Wert der Temperaturskala beträgt die Hälfte des Wertes des Niederschlags

Temperaturwerte können auch unter 0° C liegen

Prüfe am Anfang den höchsten Wert, um dein Diagramm hierauf auszurichten

Der monatliche Gesamtniederschlag wird in blauen Balken angegeben

Niederschlagsbalken beginnen bei 0mm und der Skalenwert ist doppelt so groß wie der der Temperatur

Die Monate befinden sich auf der X-Achse und beginnen immer mit dem Januar

Heraklion		
Mon	mm	[° C]
Jan	90	12.0
Feb	77	12.1
Mar	56	13.4
Apr	30	16.3
Mai	16	19.8
Jun	3	23.5
Jul	1	25.7
Aug	1	25.6
Sep	18	23.1
Okt	76	19.7
Nov	59	16.6
Dez	74	13.8

**Dokument 1.6. Klimadaten für Heraklion, Kreta, Griechenland**

Quelle: <http://www.klimadiagramme.de/Europa/italien.html>

Höhe 39 Meter  
 Koordinaten 35°20'N 25°11'O  
 Jahresdurchschnittstemperatur \_\_\_\_ °C

## Wie kann ich ein Klimadiagramm beschreiben?

### Dokument 1.7.

#### Die Temperatur

Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt...

Sie wird bestimmt durch die Summe der monatlichen Temperaturen, welche durch 12 geteilt wird.

Der Monat mit der höchsten Temperatur ist...

Der Monat mit der niedrigsten Temperatur ist...

Die Temperaturamplitude (der höchste minus der niedrigste Wert) beträgt...

#### Der Niederschlag

Der Jahresgesamtniederschlag beträgt...

Dies ist die Summe der monatlichen Niederschläge.

Der Monat mit dem höchsten Niederschlag ist...

Der Monat mit dem niedrigsten Niederschlag ist...

#### Gibt es seine Trockenperiode?

Eine Trockenperiode beschreibt die Knappheit von Wasser in einem Gebiet. Im Klimadiagramm kann man diese Phase dadurch erkennen, dass sich die rote Temperaturkurve oberhalb eines Niederschlagbalkens befindet.

#### Schlussfolgerung

Das Mittelmeerklima zeigt verschiedene Charakteristika in den verschiedenen Jahreszeiten.

Im Sommer...

Im Winter und Herbst...



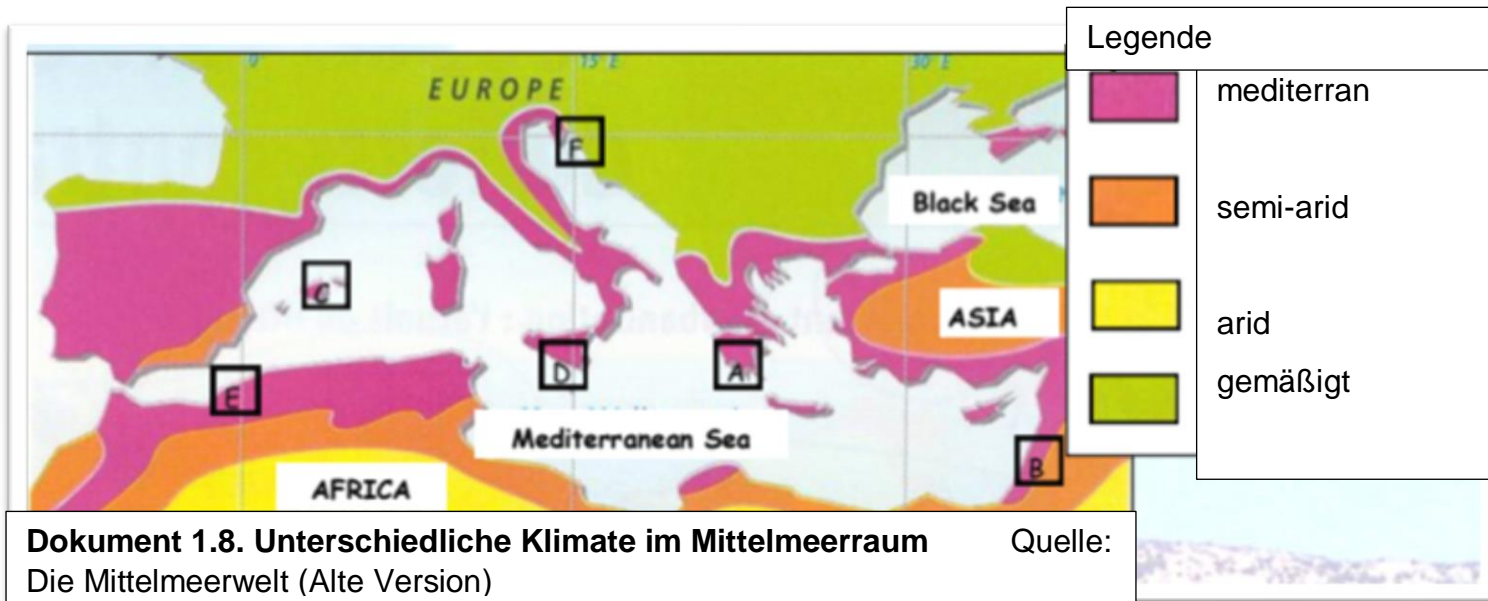
## Aufgaben

1. Zeichne ein Klimadiagramm für Heraklion mithilfe der Klimadaten (Dokument 1.6) und dem Beispiel von Rom (Dokument 1.5) als Orientierung.
2. Beschreibe die Charakteristika des Klimas in Rom und Heraklion (du kannst hierfür Dokument 1.7 benutzen)
3. Vergleiche die Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Du kannst hierfür eine Tabelle (siehe unten) anlegen.

Gemeinsamkeiten	Unterschiede

3. Koloriere die Trockenperiode von Rom und Heraklion gelb.
4. Analysiere die Auswirkungen der Trockenheit im Mittelmeerraum.

## Wie unterscheiden sich die Klimate im Mittelmeerraum?



Station	Palma		Oran		Split		Athen		Eilat		Catania	
	°C	mm	°C	mm	°C	mm	°C	mm	°C	mm	°C	mm
Jan	9	37	12	70	7	79	9	55	12	4	10	90
Feb	10	35	14	54	8	68	11	40	14	10	11	78
Mar	11	36	15	35	11	75	14	35	15	2	13	91
Apr	13	39	17	33	14	66	16	20	17	14	16	42
Mai	16	30	20	19	19	56	20	20	20	1	20	7
Jun	21	14	22	7	23	52	24	15	22	0	25	2
Jul	24	9	25	1	26	28	29	5	27	0	28	3
Aug	24	20	29	3	25	48	30	10	29	0	29	5
Sep	22	50	26	16	22	60	23	32	26	0	28	22
Okt	18	63	20	42	17	78	20	43	20	1	20	45
Nov	13	47	15	45	12	110	17	71	15	2	15	62
Dez	10	44	12	67	9	105	10	71	12	8	11	102
Jahr												

### Dokument 1.9. Klimadaten von ausgewählten Orten im Mittelmeerraum

Quelle: Die Mittelmeerwelt (Alte Version)

## **Aufgaben**

Mit Hilfe von den Dokumenten 1.8 und 1.9 sowie deinem Atlas,

1. Identifiziere das Klima, welches sich im Süden des Mittelmeerraums befindet.
2. lokalisiere und benenne mindestens drei weitere Regionen in der Welt, in denen es ein Mittelmeerklima gibt.
3. Ordne den Klimastationen den passenden Buchstaben zu.
4. berechne die Jahresdurchschnittstemperatur und den Jahresniederschlag für alle Stationen in Dokument 1.9.
5. ergänze Rom und Heraklion auf deiner Karte.

6. Diskutiere die Klimaunterschiede von Westen nach Osten und Norden nach Süden.

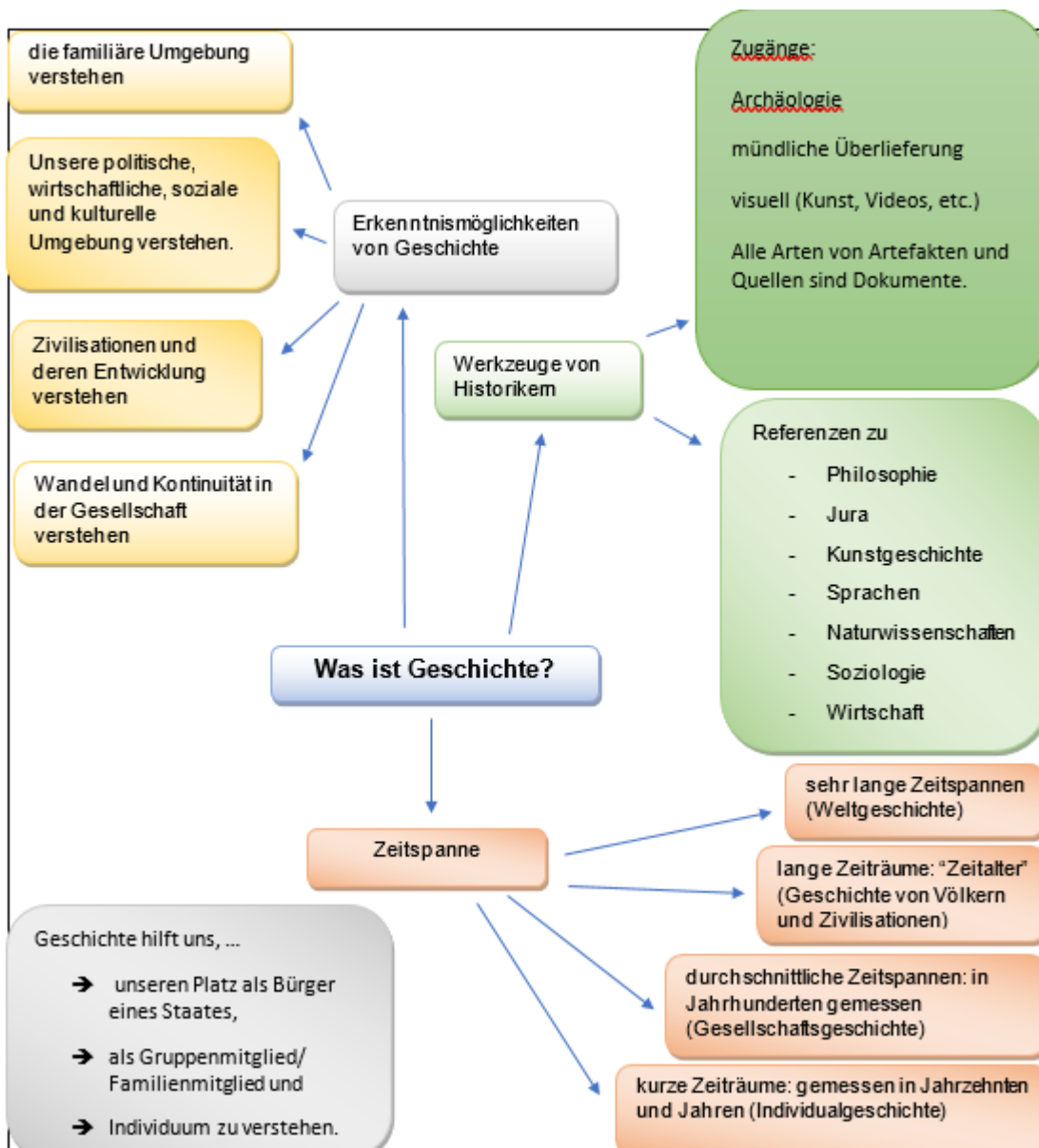
7. Erkläre die Gründe für diese Gemeinsamkeiten und Unterschiede.



# Was ist Geschichte?

Die bewusste Wahrnehmung von Geschichte begann mit der Erfindung der Schrift (ungefähr 3000 Jahre vor Christus). Die Phase vorher nennt man Ur- und Frühgeschichte. Diese beginnt mit dem Erscheinen der ersten Menschen vor circa drei Millionen Jahren in Ostafrika.

Der Begriff *Geschichte* hat daher zwei Bedeutungen: Die Erforschung der Vergangenheit des Menschen (Ereignisse und Entwicklung der menschlichen Gesellschaft) und das Studium einer bestimmten historischen Epoche.



**Was ist die Arbeitsweise eines Historikers?**

**Wie können Historiker verstehen, was in der Vergangenheit geschah?**

### **Dokument 1.10. Verschiedene Sorten historischer Quellen**

Historiker unterscheiden zwischen Schriftquellen, Bildquellen und mündlich überlieferten Quellen. Schriftliche Quellen findet man häufig in Form von Tontafeln, in Stein geritzt, als Manuskripte oder Drucke. All diese Schriftquellen lassen sich wiederum in verschiedene Arten unterteilen wie etwas Gesetzestexte, Zeitungsartikel, Briefe, Rechnungen, etc.

Ebenso gibt es zahlreiche Arten von Bildquellen. Manche von ihnen findet man in Kombination mit Illustrationen (Bildquellen). Solche Quellen stammen oft aus dem Bereich der Kunstgeschichte. Zu ihnen zählen unter anderem Gemälde, Skulpturen, Münzen, Illustrationen auf Vasen (Keramiken und Töpferei), Fresken, Fotografien, Zeichnungen, Karikaturen. Diese Funde stammen oft aus antiken oder vorantiken Phasen und sind aufgrund ihres Alters öfter beschädigt und unvollständig.

Historiker benutzen zudem mündliche Überlieferungen, um Informationen zu gewinnen. Heutzutage liegen diese Dokumente oft als Audio- oder Video-Material vor. Aus früheren Zeiten findet man mündlich überlieferte Informationen als Märchen, Sagen oder Mythen vor, die von Generation zu Generation weitererzählt worden sind. Nur manche von ihnen existieren auch in schriftlicher Form. Die *Illias* und die *Odysee* sind hierfür Beispiele. Beide sind Zusammenfassungen verschiedener Versionen einer Erzählung, die im 9. Jahrhundert vor Christus von Homer niedergeschrieben wurden. Das trifft auch auf das 5. Buch Mose im Alten Testament der Bibel zu. Es wurde im jüdischen Exil in Babylon während des 8.-5. Jahrhunderts vor Christus niedergeschrieben, beschreibt aber Ereignisse aus deutlich älteren Zeiten.

Historiker konzentrieren sich auf die originalen Dokumente als Augenzeugenberichte der Vergangenheit, um die Vergangenheit zu rekonstruieren. Diese Originale nennt man „Primärquellen“.

Primärquellen stammen direkt aus dem Zeitraum, den man untersuchen möchte. Sie sind selten und daher zumeist einzigartig. Wenn diese Quellen in größerer Zahl vorliegen, ist das ein Zeichen dafür, dass sie auch in ihrer Entstehungszeit einer relativ großen Gruppe von Menschen zugänglich waren. Wenn man Informationen aus solchen Primärquellen filtert, muss man vorsichtig sein, die Meinung oder Perspektive ihres Autors nicht automatisch als eine objektive Sichtweise oder unkritisch als Fakt zu verstehen.

Sekundärquellen sind sozusagen Dokumente aus zweiter Hand. Sie sind oft inhaltlich an Primärquellen angelehnt. Sie berücksichtigen gleichzeitig mehr als nur eine Perspektive auf Ereignisse, wie es oft in Primärquellen durch die Subjektivität des Autors der Fall ist. Sekundärquellen sind oft in größerer Anzahl in Bibliotheken, Schulen, Universitäten, u.ä. zugänglich.

Geschichte und Archäologie sind zwei verschiedene Fachgebiete. Archäologen gewinnen ihr Wissen der Ur- und Frühgeschichte häufig durch Ausgrabungen von alten Fundamenten, Bauwerken, Objekten oder Skeletten. Sie ergänzen damit oft den Kenntnisstand von Historikern über vergangene Zivilisationen. Ein Beispiel hierfür sind die Ausgrabungen von Troja. Funde aus solchen Ausgrabungen nennt man Artefakte. Diese sind oft unabsichtlich hinterlassene Fundstücke und daher von bewusst verfassten Primärquellen zu unterscheiden.

<p><b>Dokument 1.11.</b> Tontafel, Mesopotamien, 2800 vor Christus. Louvre, Paris</p> 	<p><b>Dokument 1.12.</b> Papyrus, Ani curs, 13. Jahrhundert vor Christus aus dem <i>Buch der Toten</i></p> 	<p><b>Dokument 1.13.</b> Karolingisches Manuskript aus dem 9. Jahrhundert</p> 
<p>Quelle: Ivernel, M. (sous la dir.), <i>Manuel Histoire-Géographie 6<sup>me</sup></i>, Hatier 2004, S.17.</p>	<p>Quelle: <a href="https://c8.alamy.com/comp/D8D3DB/papyrus-ani-curs-hiero-D8D3DB.jpg">https://c8.alamy.com/comp/D8D3DB/papyrus-ani-curs-hiero-D8D3DB.jpg</a></p>	<p>Quelle: <a href="http://expositions.bnf.fr/carolingiens/grand/037.htm">http://expositions.bnf.fr/carolingiens/grand/037.htm</a></p>
<p><b>Dokument 1.14.</b> Fresko vom Grab des Nebamon in Theben, circa 1500 vor Christus. Ausgestellt im Britischen Museum in London.</p> 	<p><b>Dokument 1.15.</b> Mosaik aus Hadrians Villa in Rom aus dem 2. Jahrhundert. Ausgestellt im kapitolinischen Museum von Rom.</p> 	<p><b>Dokument 1.16.</b> Attische Amphore mit schwarzen Figuren, 550-530 vor Christus. Exekias, Paris</p> 
<p>Quelle: <a href="http://peccadille.net/2014/11/09/la-tombe-de-nebamon-british-museum/">http://peccadille.net/2014/11/09/la-tombe-de-nebamon-british-museum/</a></p>	<p>Quelle: <a href="https://www.akeg-images.fr/archive/ZUMDHUNEHSZN.html">https://www.akeg-images.fr/archive/ZUMDHUNEHSZN.html</a></p>	<p>Quelle: <a href="https://www.louvre.fr/routes/la-ceramique-grecque">https://www.louvre.fr/routes/la-ceramique-grecque</a></p>

## Aufgaben

1. Bestimme die Quellentypen und begründe deine Entscheidung.

Dokument	Quellentyp	Begründung
1.11		
1.12		
1.13		
1.14		
1.15		
1.16		

2. Erstelle eine Mindmap für die verschiedenen Quellensorten mit Hilfe der Dokumente 1.10 und 1.15.



<b>Dokument 1.17.</b>	<b>Wie schreibt man Geschichte? (nach Lucien, um 160 v. Chr.)</b>
-----------------------	---

Lucien von Samosota war ein griechischer Autor aus Anatolien. Er lebte um 120- 180 vor Christus. Er gilt bis heute als „Vater des kritischen Gedankens“.

“ Wie ich schon sagte, ist es das Besondere an der Geschichte, dass sie nur der Wahrheit gehorchen muss. Wenn man Geschichte schreiben will, muss man alles andere außer Acht lassen. Kurz gesagt gibt es nur den einen Standard, dass man nicht nur das heutige Publikum, sondern auch die zukünftige Leserschaft berücksichtigen muss.

Der Historiker muss daher ohne Angst sein, integer, frei, ein Freund des freien Wortes und der Wahrheit gleichermaßen. Er muss die Dinge klar benennen und sich davon nicht durch Hass oder Freundschaft hindern lassen. Der Historiker darf niemanden schonen, kein Mitleid und keine Scham zeigen. Er ist ein unparteiischer Richter, der jeder Seite gerecht wird; ein Fremder ohne Land, unabhängig, niemandem untertan. Er benennt lediglich die Fakten.

Quelle: the Works of Lucian, How to Write History in "LUCIAN WITH AN ENGLISH TRANSLATION BY K. KILBURN IN EIGHT VOLUMES, Harvard Press, 1959. [https://archive.org/stream/luciankilb06luciuoft/luciankilb06luciuoft\\_djvu.txt](https://archive.org/stream/luciankilb06luciuoft/luciankilb06luciuoft_djvu.txt)

<b>Dokument 1.18.</b>	<b>Detail eines Mosaiks aus Pompeji: Alexander im Schlachtgetümmel, circa 150-100 v. Chr.</b>
-----------------------	---


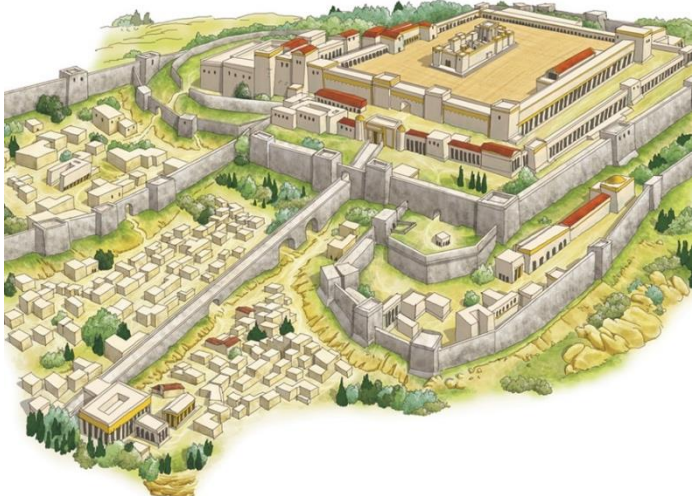



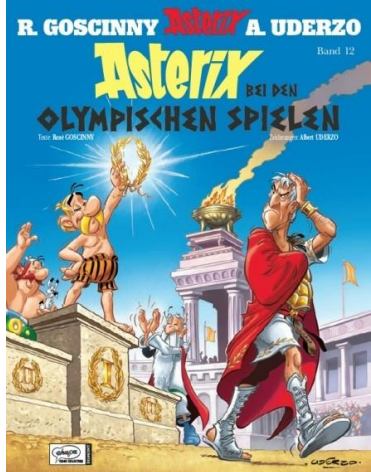
Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alexander\\_the\\_Great\\_mosaic.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alexander_the_Great_mosaic.jpg)

<b>Dokument 1.19.</b>	<b>Zitat aus Julius Caesars "Über den gallischen Krieg" (58-51/50 v. Chr.)</b>
-----------------------	--

“Veni, vidi, vici”

[“Ich kam, sah und siegte.”]

<p><b>Dokument 1.20. Totenmaske des Tutanchamun, um 1350 vor Christus. Ägyptisches Museum, Kairo.</b></p>	<p><b>Dokument 1.21. Rekonstruktion des Tempels von Jerusalem im 1. Jahrhundert vor Christus nach Beschreibungen aus der Bibel</b></p>
	
<p>Quelle: <a href="https://wikipedia.org/Out%C3%A2nkhamon#/media/File:Tutanchamun_Maske.jpg">https://wikipedia.org/Out%C3%A2nkhamon#/media/File:Tutanchamun_Maske.jpg</a></p>	<p>Quelle: <a href="https://freegrace4kids.files.wordpress.com/2018/01/solomons-temple-illustrated-12x9.jpg">https://freegrace4kids.files.wordpress.com/2018/01/solomons-temple-illustrated-12x9.jpg</a></p>

<p><b>Dokument 1.22. Überreste des Vesta-Tempels auf dem Forum Romanum, 7. Jahrhundert vor Christus</b></p>	<p><b>Dokument 1.23. Marmorbüste des Perikles aus dem 5. Jahrhundert vor Christus (Britisches Museum)</b></p>	<p><b>Dokument 1.24. Titelseite von "Asterix bei den olympischen Spielen" Gosciny und Uderzo (1968).</b></p>
		
<p>Quelle: <a href="http://www.rome-roma.net/info/site/forum-romain/">http://www.rome-roma.net/info/site/forum-romain/</a></p>	<p>Quelle: <a href="http://www.britishmuseum.org/research/collection_online/collection_object_details.aspx?objectId=461658&amp;partId=1">http://www.britishmuseum.org/research/collection_online/collection_object_details.aspx?objectId=461658&amp;partId=1</a></p>	<p>Quelle: <a href="https://upload.wikimedia.org/wikipedia/en/4/4d/Asterixcover-12.jpg">https://upload.wikimedia.org/wikipedia/en/4/4d/Asterixcover-12.jpg</a></p>



<p><b>Dokument 1.25.</b> <b>Tempel der Vesta</b></p>	<p><b>Dokument 1.26. Pariser Münze, 100-50 v. Chr.</b></p>	<p><b>Dokument 1.27. Auszug aus Julius Caesars "Gallischer Krieg", 1. Jhrt. v. Christus</b></p>
<p>Der Tempel der Vesta (lat. Aedes Vestae) ist ein römischer Tempel, welcher der Göttin des Herdfeuers, Vesta, geweiht ist. Er ist auf dem Forum Romanum gelegen. Dieser antike kleine Tempel wurde unter der Herrschaft des Numa Pompilius im 7. Jahrhundert vor Christus im Zeitalter der römischen Monarchie errichtet.</p>	 <p>Quelle: Larousse.fr/encyclopedie/im ages/Monnaie_gauloise des Parisii/1311440</p>	<p>Vercingetorix [...] versammelte seine Untergebenen und stimmte sie auf den Kampf ein [...]. Er ermahnt sie, die Freiheit mit Waffengewalt zu verteidigen. [...]. Schnell kann er für sein Vorhaben die Pariser, Picten, Cadurcen, Turonen und alle diejenigen gewinne, deren Territorium an das Meer grenzt. Einstimmig wird er zum Oberbefehlshaber gewählt. [...]. Er befiehlt einer festen Anzahl von Soldaten, sofort aufzubrechen und bestimmt, wie viele Waffen jeder Stamm bereitstellen soll. [...] Er widmet der Kavallerie besondere Aufmerksamkeit. Er vereint in seiner Person die größte Wachsamkeit mit Präzision und höchster Autorität. Die Strenge seiner Strafen ist berüchtigt und gefürchtet: Bei schweren Vergehen bestraft er die Täter mit dem Tod durch Verbrennen oder anderen Arten der Folter. Für leichtere Straftaten schickt er die Missetäter mit einem abgeschnittenen Ohr oder ausgestochenen Augen nach Hause. Sie sollen ein mahnendes Beispiel für andere sein, sodass andere aus Angst vor der Härte der Strafe keine Fehlritte wagen.</p> <p>Quelle: <a href="http://classics.mit.edu/Caesar/gallic.7.7.html">http://classics.mit.edu/Caesar/gallic.7.7.html</a></p>

**Aufgaben**

1. Erarbeite die fehlenden Quellenanalysen

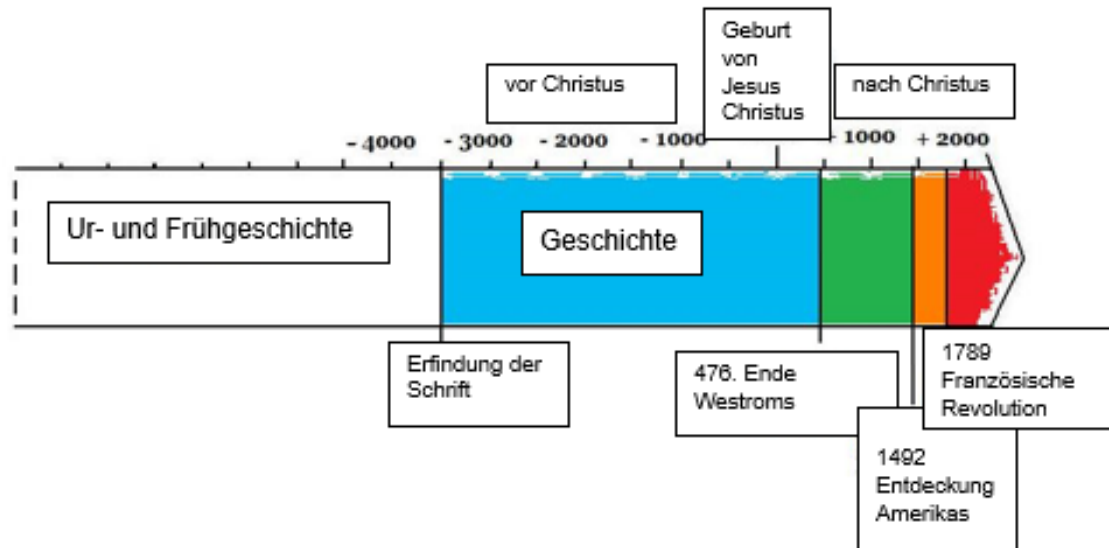
Quellen beschreiben und analysieren			
	<b>Formale Analyse</b>	<b>1.18</b>	<b>1.19</b>
<b>1</b>	Autor		
<b>2</b>	Quellenart		
<b>3</b>	Titel		
<b>4</b>	Herkunftsort		
<b>5</b>	Datierung		
<b>6</b>	(mögliche) Adressaten		
	<b>Inhaltliche Analyse</b>		
<b>7</b>	wesentliche Aussagen		
<b>8</b>	Intention und Perspektive		

- Überlege mit Hilfe der Dokumente 1.24 und Dokument 1.10, was man bei der formalen und inhaltlichen Analyse von Quellen bedenken muss. Begründe deine Antwort.
- Bestimme den Quellentyp der Dokumente 1.20 bis 1.26.

4. Überlege, ob das Dokument 1.27 objektive Informationen bietet. (Hilfe: Dokument 1.10)

## Die Zeitleiste hilft: Chronologie von Geschichte verstehen

### Dokument 1.28. Zeitleiste zu Ur- und Frühgeschichte und den großen Phasen der Geschichte bis heute



Historiker haben den Verlauf der bisherigen Geschichte in vier Phasen eingeteilt:

- die Antike: Seit der Erfindung der Schrift bis zum Fall des Römischen Imperiums (476 nach Christus)
- das Mittelalter: von 476 bis zur (Wieder-)Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus im Jahr 1492, beziehungsweise 1453 (die Türken eroberten Konstantinopel)
- die Neuzeit: a) die frühe Neuzeit seit Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution 1789  
b) die späte Neuzeit bis zum Ende des Ersten Weltkrieges 1918
- die Neueste Geschichte: seit 1919 bis heute
  - Zeitgeschichte, falls noch Augenzeugen leben

[http://www.college-pevele.fr/spip/IMG/jpg/frise\\_8.jpg](http://www.college-pevele.fr/spip/IMG/jpg/frise_8.jpg)

## Aufgaben

1. Verbinde passende Jahreszahl und Bezeichnung:

Bezeichnung		Jahreszahl
die Dekade		100 Jahre
das Jahr		10 Jahre
das Jahrhundert		1000 Jahre
das Jahrtausend		365 Tage

2. Finde das passende Jahrtausend zu den folgenden Jahreszahlen:

Jahr	Jahrtausend
1200	
1999	
2400	
2001	

3. Finde das passende Jahrhundert zu den folgenden Jahreszahlen

Jahr	Jahrhundert
69 vor Christus	
3 vor Christus	
1233	
2001	
1 vor Christus	
1	

4. Rechne mit Hilfe der Lebensdaten von Julius Caesar sein Alter aus (100 vor Christus/ 44 vor Christus).

# Wie kann man Geografie und Geschichte verbinden?

## Die topographische und geografische Lage von Rom

### Terminologie

**Topographische Lage:** die Lage eines Ortes in bezug auf das Koordinatensystem sowie weitere Gegebenheiten, die den Ort beschreiben wie Höhe, Vegetation, Lage am Fluss oder Küste, welche diesen Ort unmittelbar beschreiben.

**Geografische Lage:** die Lage eines Ortes in bezug auf sein Umfeld auf verschiedenen Ebenen (local, national, regional, global) und die hieraus resultierenden Verbindungen. Dies kann sich mit der Zeit ändern.

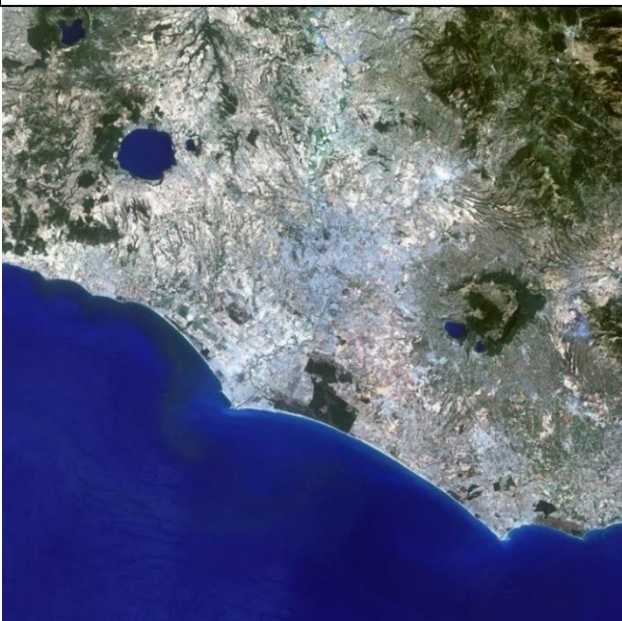
### Dokument 1.36. Eine Karte der italienischen Regionen

Quelle: <http://www.maphill.com>



### Dokument 1.37. Satellitenbild von Rom

Quelle: <http://visibleearth.nasa.gov/>



### Dokument 1.38. Eine Karte von Italien









### **Aufgaben**

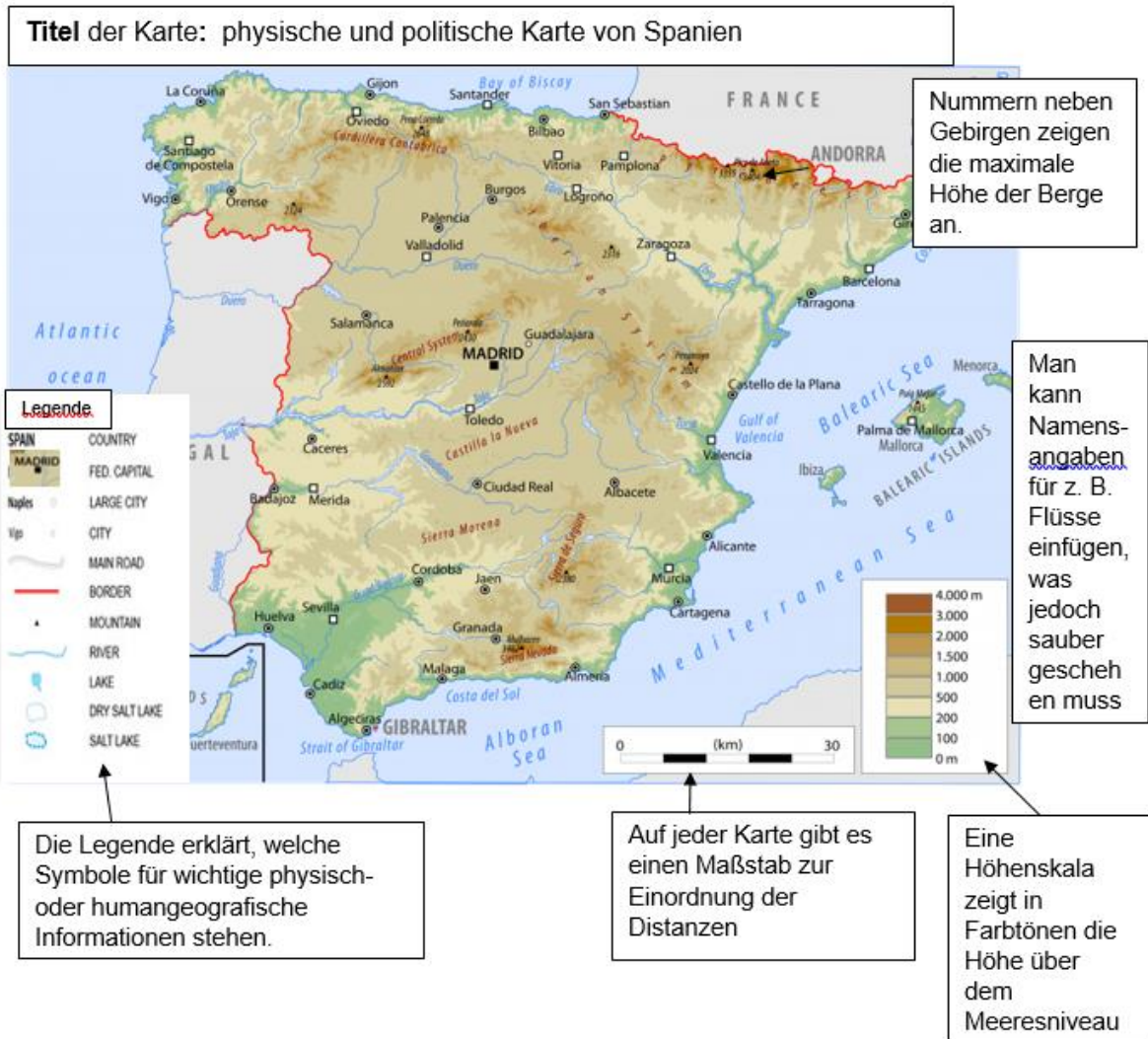
1. Bestimme mithilfe eines Atlanten die Koordinaten von Rom.
2. Berechne die Distanz von Rom nach Neapel. Benutze hierfür die Skala in Dokument 1.38 oder deinen Atlas.
3. Erkläre die topographische Lage Roms mithilfe der Dokumente 1.36-1.40.
4. Erkläre die geografische Lage Roms mithilfe von Dokument 1.39, sowohl zu Beginn als auch während des Römischen Reiches.
5. Beschreibe mithilfe der Dokumente 1.36-1.40 und deinem Atlas die aktuelle geografische Lage Roms auf verschiedenen Ebenen. Benutze hierfür auch Himmelsrichtungen und Distanzen.
6. Vergleiche die topographische und geografische Lage Roms während seiner Gründung, im Römischen Reich und heutzutage.

# Kapitel 2

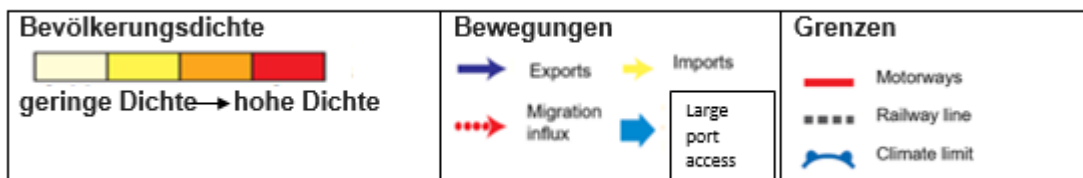
## Den Mittelmeerraum kartografieren

### Dokument 2.1. Kommentierte Karte zum Kartenerstellen

Quelle: <https://www.worldatlas.com/r/h600/img/country/spain/physical.png>



### Andere Daten



## Erstellen von thematischen und physischen Karten

**Aufgaben** : Erstelle zwei verschiedene Karten des Mittelmeerraumes, eine physische und eine thematische Karte. Die folgenden Kästen geben dir detaillierte Anleitungen für die notwendigen Aspekte.

Erstelle eine **thematische** Karte für die **Humangeografie**.

- ✓ Zeige die drei Kontinente Europa, Asien und Afrika;
- ✓ Nenne alle Länder, die ans Mittelmeer grenzen;
- ✓ Zeige die Länder, die zur Europäischen Union gehören;
- ✓ Kennzeichne die großen Städte am Rande des Mittelmeeres;
- ✓ Füge touristische Gebiete sowie Orte ein, die du selbst als Tourist besucht hast;
- ✓ Zeige die großen Häfen und Hauptwirtschaftszonen im Mittelmeerraum;
- ✓ Zeige die Gebiete mit einer hohen Bevölkerungsdichte (Dichte > 100 Einwohner/km<sup>2</sup>);
- ✓ Zeige die Grenzen zwischen muslimisch und christlich geprägten Gesellschaften;
- ✓ Erstelle eine klare Legende mit Kategorien, z. B. **politisch** für die Länder, **wirtschaftlich** für Tourismus und Häfen und **demographisch** für Städte und Dichte.

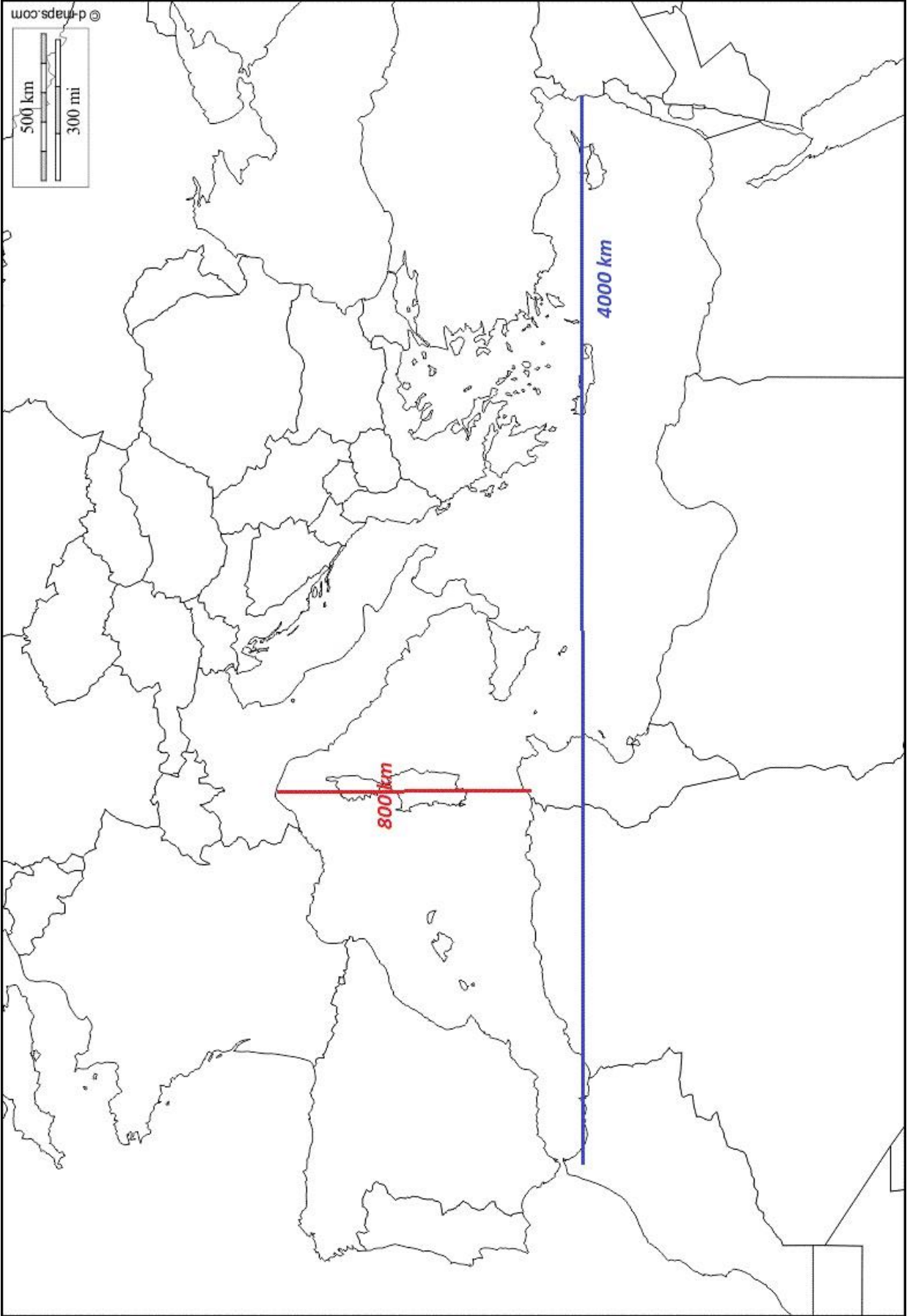
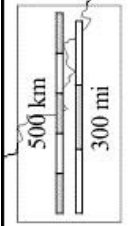
Erstelle eine **topographische** Karte für die **physische Geografie**.

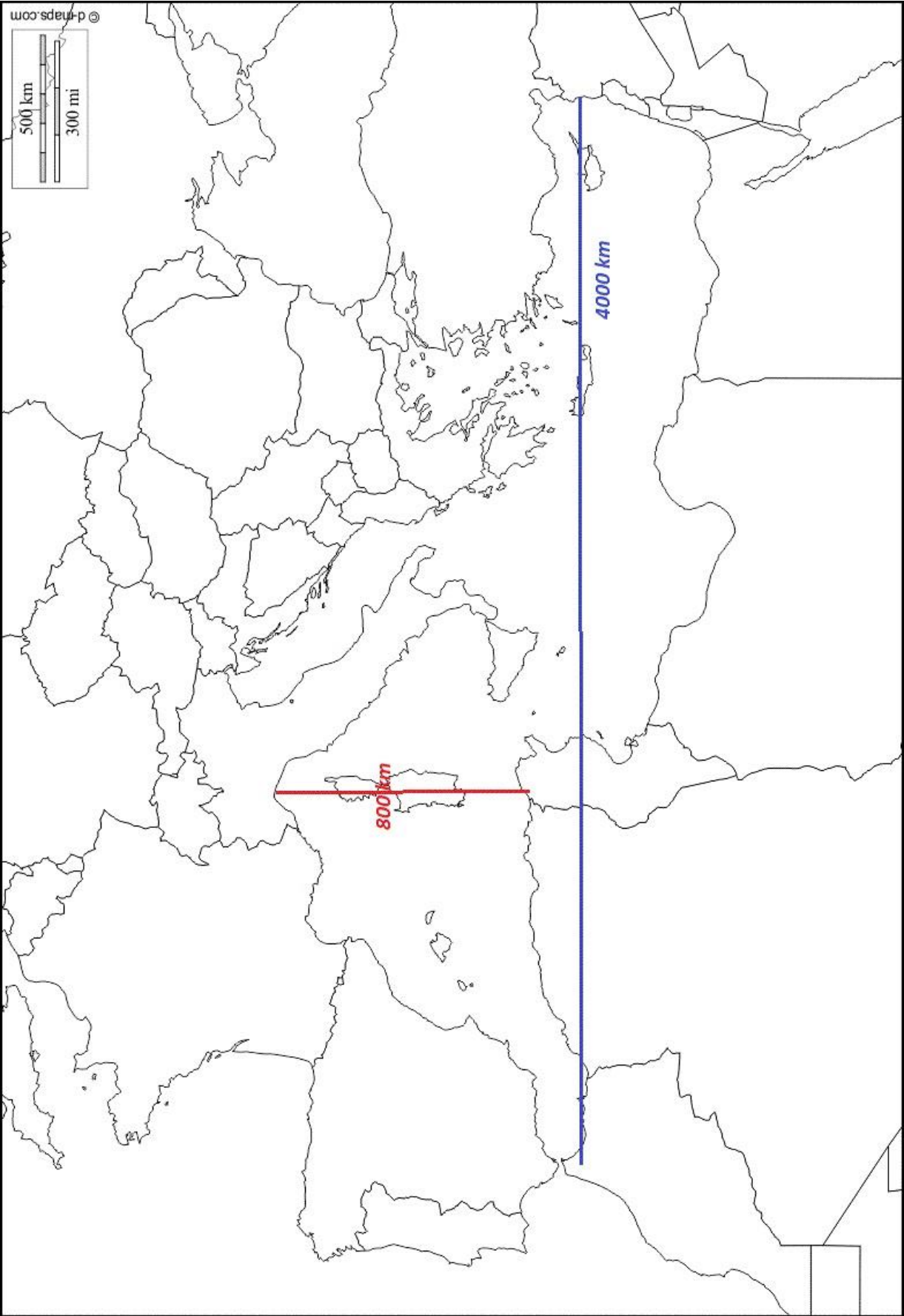
- ✓ Nenne das Mittelmeer und seine Teilmeere (ligurisches, thyrennisches, adriatisches, ionisches, bisches, levantisches Meer, Alboran-, Balearen-, Marmarameer);
- ✓ Nenne die großen Inseln und Inselgruppen (Balearen, Korsika, sardinien, Sizilien, Zypern, Malta, Kreta);
- ✓ Nenne die großen Meeresengen (Gibraltar, Messina, Dardanellen, Bosphorus);
- ✓ Nenne die großen Buchten (Genua, Sirte, Antalya, Gabes, Lion);
- ✓ Nenne die Hauptflüsse mit ihren Mündungen ins Mittelmeer;
- ✓ Nenne die Gebirge (Sierra Morena, Sierra Nevada, Pyrenäen, Zentralmassiv, Alpen, Apenninen, Dinarisches Gebirge, Balkan, Taurusgebirge, Atlasgebirge);
- ✓ Nenne die Hauptvulkane im Mittelmeerraum;
- ✓ Nenne die Grenzen der tektonischen Platten;
- ✓ Skizziere die mediterrane Klimazone.

**Achte bei beiden Karten darauf, dass**

- ✓ sie einen passenden Titel haben;
- ✓ sie zutreffend, sauber und anschaulich sind;
- ✓ du den Schritten in Dokument 2.1 bei der Erstellung der Karten folgst;
- ✓ du zur besseren Übersichtlichkeit Zahlen oder Buchstaben verwenden kannst;

Erstelle eine kombinierte Karte mit physischen und humangeografischen Informationen mithilfe der oben genannten Anweisungen.





## Selbst- und Partnerbewertungsaufgabe: Thematische Karte des Mittelmeerraumes

Hat der Schüler/ die Schülerin	SELBST	PARTNER Warum?
die Arbeit fristgerecht beendet? Abgabetermin:		
Die Anweisungen befolgt, alle Teile der Aufgabe bearbeitet und eine passende Legende angelegt?		
<b>Politisch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ die drei Kontinente genannt?</li> <li>✓ die Länder benannt und unterschieden, ob sie zur EU gehören oder nicht?</li> </ul>		
<b>Wirtschaftlich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ die großen Städte an der Mittelmeerküste genannt?</li> <li>✓ Tourismusregionen und eigene Urlaubsorte gekennzeichnet?</li> <li>✓ die großen Häfen und Hauptwirtschaftsregionen des Mittelmeers gekennzeichnet?</li> </ul>		
<b>Demographisch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ die Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte gekennzeichnet?</li> <li>✓ die Grenzen zwischen religiösen Prägungen eingezeichnet?</li> </ul>		
<b>Organisation und Präsentation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ die Arbeitsschritte aus Dokument 1 für die Karte und die Legende befolgt?</li> <li>✓ die Daten mit den richtigen Symbolen und Plätzen auf der Karte eingezeichnet?</li> <li>✓ einen passenden Titel geschrieben?</li> </ul>		
eine gute Arbeit abgeliefert?		



## Selbst- und Partnerbewertungsaufgabe: Physische Karte des Mittelmeerraumes

Hat der Schüler/ die Schülerin	SELBST	PARTNER Warum?
die Arbeit fristgerecht beendet?      Abgabetermin:		
die Anweisungen befolgt, alle Teile der Aufgabe bearbeitet und eine passende Legende angelegt?		
<b>Gewässer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ das Mittelmeer und seine Teilmeere genannt</li> <li>✓ die großen Inseln und Inselgruppen genannt?</li> <li>✓ die Meeresengen genannt?</li> <li>✓ die großen Buchten genannt?</li> <li>✓ die Flüsse ins Mittelmeer genannt?</li> </ul>		
<b>Relief und Tektonik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Gebirgsketten genannt?</li> <li>✓ einige Vulkane genannt?</li> <li>✓ die Plattengrenzen kenntlich gemacht?</li> </ul>		
<b>Klima</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ das mediterrane Klima abgegrenzt?</li> </ul>		
<b>Organisation und Präsentation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ die Arbeitsschritte aus Dokument 1 für die Karte und die Legende befolgt?</li> <li>✓ die Daten mit den richtigen Symbolen und Plätzen auf der Karte eingezeichnet?</li> <li>✓ einen passenden Titel geschrieben?</li> </ul>		
eine gute Arbeit abgeliefert?		

## Kapitel 3: Wie verbindet und trennt das Mittelmeer?

### Was ist Entwicklung und wie misst man sie?

#### Dokument 3.1. Was ist Entwicklung?

Entwicklung ist der Prozess, in dem sich der wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Zustand verändern. Es gibt unterschiedliche Stufen innerhalb und zwischen Ländern. Der Mittelmeerraum ist einzigartig, da er drei verschiedene Kontinente umfasst und der Entwicklungsstand stark variiert, welches auf historischen, naturräumlichen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Faktoren beruht.

Wir benutzen Entwicklungsindikatoren, um den Entwicklungsstand eines Landes zu bestimmen. Manche Indikatoren messen hierbei die wirtschaftliche Entwicklung, andere messen die gesellschaftliche.

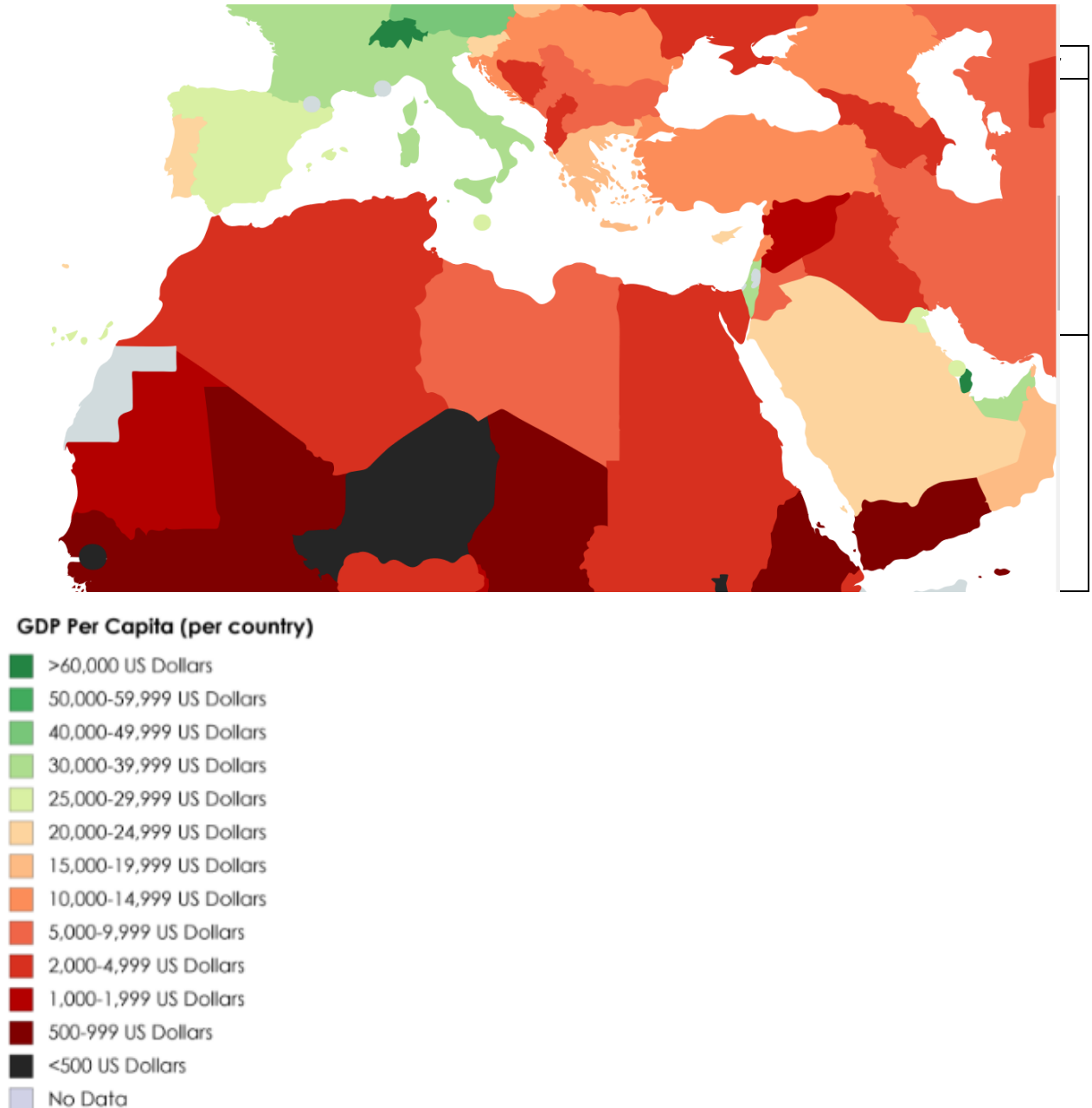
#### Dokument 3.2. Entwicklungsindikatoren

Alphabetisierungsrate	Ein Land, was sich schnell entwickelt und je nach Teilbereich in verschiedene Entwicklungskategorien passt
BIP pro Kopf	Der Zustand, den ein Land in Bezug auf seine Entwicklung hat
Kindersterblichkeitsrate	% der Menschen eines Landes, die Lesen und Schreiben können
Lebenserwartung	Das Durchschnittsalter, welches man in einem Land erreicht
Entwicklungsstand	Ein Land, welches sich noch entwickeln sollte aufgrund eines niedrigen Niveaus bei der Entwicklung
Industrieland	Ein Land, welches in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Weise sehr gut funktioniert
Entwicklungsland	Die Anzahl von Kindern, die vor ihrem zweiten Geburtstag sterben im Vergleich zu 1000
Schwellenland	Bruttoinlandsprodukt pro Person. Die Gesamtheit aller erwirtschafteten Leistungen innerhalb eines Landes, geteilt durch die Anzahl der Einwohner

### Dokument 3.3: Karte des BIP/Kopf in der Mittelmeerregion (2017)

Quelle: <https://i.redd.it/no56pwvj4zt01.png>

Das BIP/ Kopf misst den wirtschaftlichen Stand eines Landes. Unterhalb findest du eine Karte, welche die unterschiedlichen Entwicklungsstände in der Mittelmeerregion aufzeigt.



#### Aufgaben

1. Definiere Entwicklung in deinen eigenen Worten, nachdem du Dokument 3.1 gelesen hast.
2. Ordne in Dokument 3.2 die Erklärungen den Wörtern zu.
3. Vergleiche die höchsten und niedrigsten Werte für das BIP/ Kopf im Mittelmeerraum mithilfe von Dokument 3.3 und der Tabelle.

## Warum unterscheiden sich die Entwicklungsstände im Mittelmeerraum?



Foto A Monte Carlo  
<http://4.bp.blogspot.com/l2vU41dv3fE/UXVcrP7Zqbl/AAAAAAAhO8/6LwRwVEIzZk/s1600/Monte+Carlo+Monaco+98.jpg>



Foto B Die Planta Solar Farm in Spanien  
<https://www.lifegate.com/people/lifestyle/worlds-most-beautiful-solar->



Foto C Das Atlasgebirge  
[http://wildmorocco.com/wpcontent/uploads/2016/03/Atlas\\_Mountains\\_iStock\\_000003046076\\_Large.jpg](http://wildmorocco.com/wpcontent/uploads/2016/03/Atlas_Mountains_iStock_000003046076_Large.jpg)



Foto D Der Gazastreifen  
<https://www.presstv.com/Detail/2017/03/18/514824/Israel-airstrikes-Gaza-Strip-Sudaniya-Beit-Lahia>

Die Geografie – Klima,  
 Lage, Ressourcen,  
 Infrastruktur, Geopolitik

### Die Geschichte

PESC – Politik, Wirtschaft,  
 Gesellschaft, Kultur

### Aufgaben

1. Beschreibe den Entwicklungsstand auf den Bildern in Dokument 3.4.

2. „Der Mittelmeerraum war in der Vergangenheit ganz anders.“ Diskutiere diese Aussage mit einem Partner anhand deines Wissens und den historischen Ereignissen, die den heutigen Zustand beeinflusst haben können.



Foto E La Spezia Hafen / [https://www.joc.com/rail-intermodal/international-rail/europe/european-shippers-turn-med-ports-mitigate-risk\\_20171129.html](https://www.joc.com/rail-intermodal/international-rail/europe/european-shippers-turn-med-ports-mitigate-risk_20171129.html)

3. Untersuche die Faktoren, die Entwicklung beeinflussen, und bewerte ihre Bedeutung.  
 4. Begründe die daraus resultierende Reihenfolge.

## Fertigkeit: Wie kann ich den Entwicklungsstand im Mittelmeerraum in einer Karte zeigen?

### Aufgaben

1. Wähle einen Entwicklungsindikator, z. B. Lebenserwartung oder Alphabetisierungsrate (nicht BIP/Kopf), aus und recherchiere die Werte für alle Mittelmeerländer und füge die Werte in eine Tabelle ein.

Land	Wert	Rang

2. Benutze eine Farbe oder ähnliche Farben, um eine Legende mit mindestens drei verschiedenen Schattierungen anzufertigen. Die Legende sollte verschiedene Level deines Indikators anzeigen. Die Karte in Dokument 3 kann dir als Vorlage dienen.
3. Trage die Schattierung entsprechend der Daten für die jeweiligen Länder ein.
4. Beschreibe die Verteilung auf der Karte. Hierzu kannst du die höchsten und niedrigsten Werte benutzen.

5. Begründe, wie es zu dieser beschriebenen Verteilung kommt.





Produced by the Cartographic Research Lab  
University of Alabama

Quelle: <http://alabamamaps.ua.edu/contemporarymaps/world/europe/med3.pdf>

### **Selbst- und Partnerbewertungsaufgabe: Karte zur Entwicklung des Mittelmeerraumes**

Hat der Schüler/ die Schülerin	<b>SELBST</b>	<b>PARTNER Warum?</b>
die Arbeit fristgerecht beendet?      Abgabetermin:		
die Anweisungen befolgt und alle Teile der Aufgabe bearbeitet?		
erfolgreich Daten für die Karte recherchiert und in einer Tabelle gesammelt?		
einen Titel und eine Legende für die Karte angefertigt?		
jedes Land entsprechend der Daten farblich markiert?		
die Verteilung beschrieben anhand der höchsten und niedrigsten Werte?		
eine strukturierte und hochwertige Arbeit abgeliefert?		
die Arbeit gut präsentiert?		

# Aufsatzplaner

ABGABETERMIN:

**Aufgabe:** Vergleiche die Entwicklung von drei Ländern im Mittelmeerraum.

## EINLEITUNG

Entwicklung ist ...

Es gibt drei Entwicklungsstufen...

Entwicklung wird gemessen durch Indikatoren wie...

## ABSATZ 1

Die Entwicklungsstufen im Mittelmeerraum variieren, z. B. ...

(benutzte Daten für die drei Länder)

## ABSATZ 2

Die geografischen Gründe für die Unterschiede in der Entwicklung sind...

## ABSATZ 3

Die historischen Gründe für die Unterschiede in der Entwicklung sind...

## SCHLUSS

Hieraus schließe ich, dass...

Zwei Wege, den Entwicklungsstand im Mittelmeerraum zu verbessern, sind...

### **Hausaufgabe: Internetrecherche und Bewertung**





Recherchiere Daten zu vier der Entwicklungsindikatoren aus Dokument 3.2. Benutze hierfür eine Website wie das *CIA fact book* oder *Eurostat*. Wähle hierfür sechs Länder aus dem Mittelmeerraum aus, von denen jeweils zwei zu Europa, Asien und Afrika gehören.

## Selbst- und Partnerbewertungsaufgabe: Ein kurzer Aufsatz

Aufgabe: Vergleiche die Entwicklung in drei Ländern des Mittelmeerraumes.

Hat der Schüler/ die Schülerin	SELBST	PARTNER Warum?
die Arbeit fristgerecht eingereicht? Abgabetermin:		
eine Einleitung und einen Schluss eingefügt?		
klare Absätze verwendet und die Argumente sinnvoll gegliedert?		
drei Fallbeispiele und Kerninhalte benutzt, um die Argumentation zu unterstützen?		

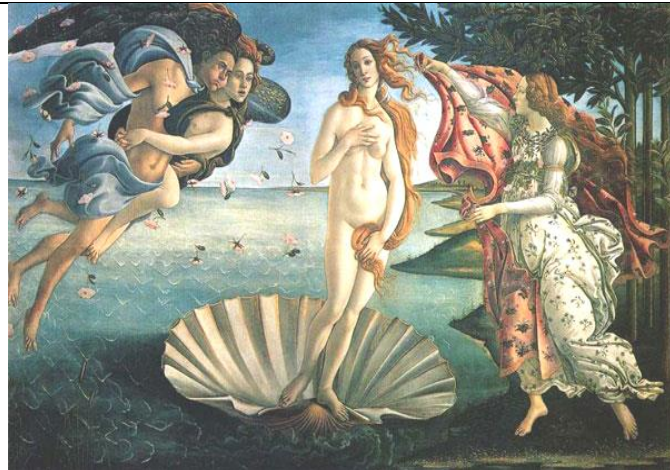
Selbsteinschätzung	Partnereinschätzung
Was habe ich gut gemacht?	Welche Stärken hat dein(e) Partner(in)?
Was kann ich besser machen?	Was kann dein(e) Partner(in) verbessern?

## 4. Mythen als Grundlage unserer Zivilisation

Dokument 4.1.	Was ist der Unterschied zwischen Mythen, Legenden und Fakten?
<div style="text-align: center;">  </div> <p>Quelle: <a href="https://www.amazon.com/Iliad-Homer-ebook/dp/B00FVUQ5S0">https://www.amazon.com/Iliad-Homer-ebook/dp/B00FVUQ5S0</a></p> <p><b>Homer</b> (9./8. Jahrhundert v. Chr.) griechischer Poet</p> <p><b>Virgil</b> (70 vor Christus) römischer Schriftsteller</p>	<p>“Ein Mythos wird allgemein als eine Geschichte beschrieben, die ein Phantasieprodukt ist. Mythen sind allerdings mehr als Volksmärchen aus dem antiken Griechenland. Griechische Mythen sind ein Teil antiker griechischer Religion.</p> <p>Manche dieser Mythen versuchten Phänomene zu deuten, die man heute wissenschaftlich erklären kann; so wie die Entstehung der Welt oder aber Erdbeben. Die Menschen der Antike hatten nur ein geringes wissenschaftlich gesichertes Wissen. Daher nutzten sie ihre Phantasie, um Wissenslücken zu schließen.</p> <p>Andere Mythen erscheinen als ausführlichere Darstellung historischer Ereignisse, in welchen Könige oder Helden zu Göttern wurden, indem sie übermenschliche Taten vollbrachten. Diese Art von Geschichten nennt man <b>Legende</b>.“</p> <p><i>Usborne Illustrated guide to Greek Myths and Legends.</i> Cheryl Evans &amp; Dr. Anne Millard, London, 2007</p> <p>Eine <b>Tatsache</b> bezieht sich auf ein Ereignis, das tatsächlich durch <b>archäologische Funde</b> oder andere <b>historische Quellen</b> nachweisbar passiert ist. So konnte der deutsche Archäologe Heinrich Schliemann die historische Lage der Stadt Troja lokalisieren, indem er geographischen Informationen aus der Ilias folgte.</p> <p>Mythen sind oft spannende Geschichten. Sie haben aber auch unsere Geschichtsschreibung beeinflusst: Während der Renaissance im 15. Jahrhundert begannen sich europäische Wissenschaftler für die Kultur und Geschichte <b>antiker Zivilisationen</b>, besonders Griechenlands und Roms, zu interessieren. Dies veränderte die Sicht der Menschen auf die Welt nachhaltig.</p> <p>Die klassische Literatur wie die <i>Ilias</i> und die <i>Odyssee</i> von <b>Homer</b> oder auch die <i>Aeneis</i> von <b>Virgil</b> war eine Inspirationsquelle für Schriftsteller der Renaissance im 15. Jahrhundert. Diese begannen Geschichten, Theaterstücke und Gedichte zu schreiben, in denen Menschen mit ihren Abenteuern, Erfahrungen und Gefühlen im Vordergrund standen – wie in den Geschichten der antiken Mythologie.</p> <p>Künstler ließen sich von antiken Statuen griechischer oder römischer Götter und Helden inspirieren.</p>

**Dokument 4.2. Die Geburt der Venus, Göttin der Liebe, Botticelli (1485-1487)**



Quelle: <http://www.uffizi.org/artworks/the-birth-of-venus-by-sandro-botticelli/>

**Dokument 4.3. Bacchus, Gott des Weins, Michelangelo (1496-1497)**



Quelle: <http://www.michelangelo.net/bacchus/>

**Dokument 4.4.**

**Die Entführung der Helena, Francesco Primaticcio (1530-1539)**

Helen war die Frau von König Menelaos von Sparta. Paris, der Sohn des König Priamos von Troja hatte sich in Helena verliebt und sie nach Troja entführt. Dies war der Legende nach der Grund für den Krieg um Troja.




[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Francesco\\_Primiticcio\\_003.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Francesco_Primiticcio_003.jpg)

**Aufgaben**

1. Überlege, ob es sich bei den Dokumenten 4.2 und 4.3 um Primär- oder Sekundärquellen für die griechische und römische Antike handelt.
2. Beschreibe Dokument 4.4 und erkläre seine Entstehungsgeschichte.



## Die Legende vom Minotaurus

Dokument 4.5	Eine bearbeitete Version der Legende vom Minotaurus
<p><b>Grollen</b> Hungrige Löwen knurren.</p> <p><b>verweigern</b> etwas nicht tun wollen</p> <p><b>widerstrebend</b> nicht wollend</p> <p><i>eine Rolle Faden</i></p>  <p><a href="https://glasshalo.co.uk/wp-content/uploads/2014/09/Ball-of-string.jpg">https://glasshalo.co.uk/wp-content/uploads/2014/09/Ball-of-string.jpg</a></p> <p><b>Getöse</b> Lärm</p>	<p>Auf der Insel Kreta lebte ein reicher und mächtiger König namens Minos, der von vielen gefürchtet wurde. Er lebte in einem prächtigen Palast. Unter dem Palast befand sich ein großes und sehr kompliziertes Labyrinth. Dort hielt der König ein Monster, halb Mensch halb Stier – der „Minotaurus“.</p> <p>Alle paar Jahre konnte man sein schreckliches <b>Grollen</b> aus dem Untergrund hören, wenn der Minotaurus hungrig wurde. Er verschlang dann sieben junge Männer und sieben junge Frauen aus Athen, die einer nach dem anderen hinab in das Labyrinth geschickt wurden.</p> <p>Hätte Athen dieses Opfer <b>verweigert</b>, hätte Minos die Stadt angegriffen. Theseus, der junge Sohn des König Aegeus von Athen, bat seinen Vater um Erlaubnis, den Platz eines der ausgewählten Opfer einnehmen zu dürfen. <b>Widerstrebend</b> gab Aegeus seine Erlaubnis. Vater und Sohn vereinbarten, dass Theseus die schwarzen Segel seines Schiffes gegen weiße eintauschen würde, wenn er überleben würde.</p> <p>Auf Kreta angekommen, verliebte sich Minos Tochter Ariadne in Theseus und erklärte sich einverstanden, ihm zu helfen, das Monster zu besiegen und so die Opfer zu beenden. Eines Nachts gab sie ihm ein Schwert, um den Minotaurus zu töten. Auch überreichte sie ihm <b>eine Rolle Faden</b>, damit Theseus seinen Weg aus dem Labyrinth zurückfinden konnte.</p> <p>Theseus knotete das lose Ende des Fadens beim Eingang des Labyrinths fest und betrat dann das Labyrinth. Er folgte dem hungrigen Grollen des Minotaurus, das durch die Dunkelheit echote. Es gelang ihm, das Monster zu überraschen und mit dem Schwert zu töten. Dann folgte er dem Faden zurück heraus aus dem Labyrinth.</p> <p>Als Theseus und Ariadne gemeinsam zum Hafen flüchteten, hörten sie ein schreckliches <b>Getöse</b>, als ob der Minotaurus noch am Leben wäre. Doch sie erkannten, dass es sich um ein Erdbeben handelte. Der Palast des Minos stürzte in sich zusammen und bald zerstörte ein Feuer die Reste des Palastes völlig. Die Macht des König Minos war gebrochen.</p> <p>Theseus war so glücklich über den Tod des Minotaurus, dass er vergaß, seine schwarzen Segel gegen weiße einzutauschen, als er nach Hause segelte. Sein Vater, König Aegeus, sah über das Meer die schwarzen Segel. Er nahm an, dass sein Sohn tot war und stürzte sich aus Verzweiflung darüber von den Klippen.</p>


## Aufgaben

### Fragen zum Text I: Wer ist wer?

- Der König von Athen war...  
(i) Theseus      (ii) Minos      (iii) Aegis      (iv) Ariadne
- The König von Kreta war ...  
(i) Theseus      (ii) Minos      (iii) Aegis      (iv) Ariadne
- Der Sohn des athenischen Königs war ...  
(i) Theseus      (ii) Minos      (iii) Aegis      (iv) Ariadne
- Die Tochter des kretischen Königs war ...  
(i) Theseus      (ii) Minos      (iii) Aegis      (iv) Ariadne

### Fragen zum Text II

#### 1. Absatz

Dokument 4.6.	Karte der mykenischen und minoischen Zivilisationen
<ol style="list-style-type: none"><li>Kreise auf der Karte die Orte ein, an denen sich die Legende des Minotaurus zuträgt.</li><li>Was befand sich unter dem Palast des Minos?</li><li>Wer lebte unter dem Palast?</li><li>Warum war alle paar Jahre ein Grollen zu hören?</li><li>Warum mussten je sieben junge Frauen und Männer in das Labyrinth gehen?</li><li>Wer meldete sich hierfür freiwillig?</li></ol>	
<p><a href="https://www.wvnorton.com/college/history/ralph/resource/greece.htm">https://www.wvnorton.com/college/history/ralph/resource/greece.htm</a></p>	

#### 2. Absatz




- Wer half dieser Person (6)?
- Warum half diese Person dem Theseus?
- Wie half sie ihm?
- Was tat Theseus?

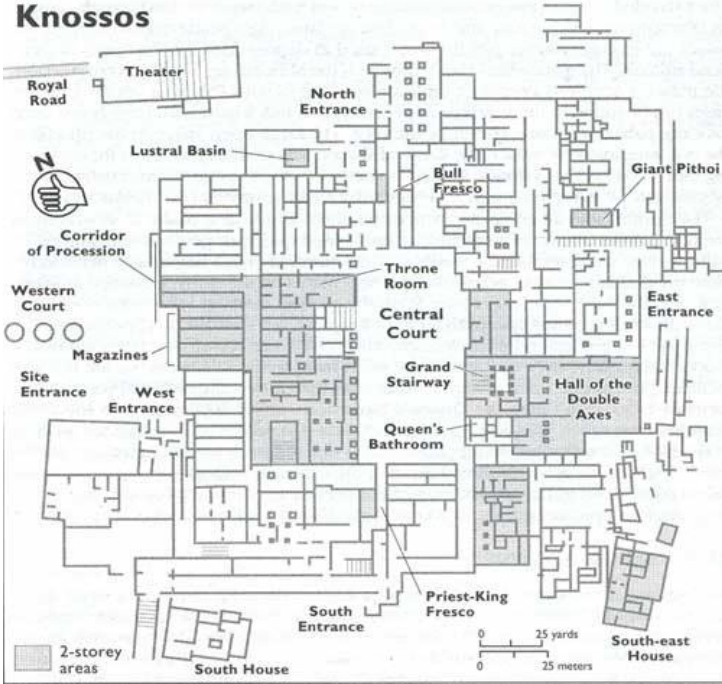
#### 3. Absatz

- Was geschah nach ihrer Flucht?

#### 4. Absatz

- Was geschah mit König Aegis? Und warum?

<p><b>Dokument 4.7. Münzen aus Kreta; Abbildung des Minotaurus und des Labyrinths (440 v. Chr.)</b></p>	<p><b>Dokument 4.8. Detail auf einer Vase: Theseus tötet den Minotaurus (6. Jhrt. v. Chr.)</b></p>	<p><b>Dokument 4.9. Eine Doppelaxt "labrys" (1700-1450 v. Chr.)</b></p>
		
<p>Quelle:<a href="http://www.ancientcoinage.org/uploads/3/4/3/4/34340153/2667806.jpg?360">http://www.ancientcoinage.org/uploads/3/4/3/4/34340153/2667806.jpg?360</a></p>	<p>Quelle:<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Minotaur.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Minotaur.jpg</a></p>	<p>Quelle:<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Small_golden_double_head_minoan_axe_archmus_Heraklion.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Small_golden_double_head_minoan_axe_archmus_Heraklion.jpg</a></p>

<p><b>Dokument 4.10.</b></p>	<p><b>Grundriss des Palastes in Knossos</b></p>
<p>Die Ausgrabungen von Knossos durch Sir Arthur Evans legten eine große Anlage von 20.000 Quadratmetern um einen zentralen Platz herum frei. Mehr als 1000 Räume gehören zu diesem Gebäudekomplex, inklusive der königlichen Gemächer, Bankethallen, Arbeitsplätzen, Vorratskammern, <b>Heiligschreinen</b>, Weinpressen und <b>Getreidemühlen</b>. Die Architektur ist sehr <b>ausgeklügelt</b>.</p> <p>Quelle:<a href="https://archaeologynewsnetwork.blogspot.be/2010/06/palace-of-knossos-discovery-and.html#xz4TmOD4oqPPhdFJ.97">https://archaeologynewsnetwork.blogspot.be/2010/06/palace-of-knossos-discovery-and.html#xz4TmOD4oqPPhdFJ.97</a></p> <p>Manche der Palastmauern scheinen erdbebensicher angelegt worden zu sein. Die Gebäude zeigen Zeichen von Zerstörung von einem schweren Erdbeben und mehreren Feuersbrünsten. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass sich ungefähr um 1620 vor Christus eine vulkanische Eruption in Thera (heute Santorini) ereignet hat. Kurz darauf wurden die Paläste auf Kreta möglicherweise von einer riesigen Flutwelle zerstört. Auch Erdbeben könnten durch die Eruption ausgelöst worden sein.</p> <p>Quelle:<a href="http://nchsbands.info/new/palace-of-knossos-plan.html">http://nchsbands.info/new/palace-of-knossos-plan.html</a></p>	 <p><b>Vokabeln</b>  <b>Heiligschrein:</b> Ein Altar für eine Gottheit, um dort zu beten oder Opfer zu bringen.  <b>Getreidemühle:</b> Dort wird Getreide zu Mehl gemahlen.  <b>ausgeklügelt:</b> gut durchdacht</p>



<b>Dokument 4.11.</b>	<b>Das Abwassersystem in Knossos</b>
<p>Der Palast in Knossos verfügte über ein komplexes Rohrsystem, für Abwasser, Frischwasser und Wärme. Die Anlage mutet mit seinen Verzweigungen wie ein Labyrinth an und erinnerte Evan daher an die Legende des Minotaurus. Deswegen benannte er diese Zivilisation als minoisch.</p>	
	<p>Quelle: <a href="http://www.minoancrete.com/knossos3.htm">http://www.minoancrete.com/knossos3.htm</a></p>

<b>Dokument 4.12.</b>	<p align="center"><b>Fresko eines Bullensprungs aus dem Palast in Knossos (1500 – 1400 vor Christus)</b></p>
<p>Freskos wurden oft an Palastwänden gefunden.</p> <p>In diesem springt ein junger Mann über die Hörner und den Rücken eines Bullen. Wahrscheinlich war dies Teil einer religiösen Zeremonie und wäre eine Erklärung für die Bedeutung des Minotaurus.</p>	
	<p>Quelle: <a href="http://heraklionmuseum.gr/?page_id=1619&amp;lang=en">http://heraklionmuseum.gr/?page_id=1619&amp;lang=en</a></p>

### Aufgaben

1. Arbeite aus den Dokumenten 4.5 bis 4.12 archäologische Beweise für historische Fakten der Minotaurus-Legende heraus.
2. Diskutiere, ob es sich beim „Minotaurus“ um einen Mythos, eine Legende oder eine historische Tatsache handelt. Begründe deine Meinung mit Hilfe der Informationen aus diesem Kapitel.

**Romulus und Remus und die Fundamente der römischen Zivilisation:  
Mythos oder Fakt?**

Dokument 4.13	Ausschnitt aus "Römische Geschichte" vom römischen Historiker Titus Livius (59 – 17 vor Christus)
<p><b>Auguren</b> Priester, die die Zeichen der Götter deuten.</p>	<p>Romulus and Remus planten den Bau einer Stadt an dem Ort, wo sie gefunden und aufgezogen worden waren. Sie riefen die Götter an, um zu entscheiden, nach welchem von ihnen die Stadt benannt werden und wer sie regieren sollte. Die <b>Auguren</b> würden die Zeichen der Götter deuten. Romulus ging auf den Palatin und Remus auf den Aventin, um auf ein göttliches Zeichen zu warten. Das erste Zeichen erschien den Remus: sechs Geier. Gerade als er das Zeichen verkünden wollte, sah Romulus zwei Geier mehr als er. Nach einer Version dieser Geschichte stritten sie sich darum, wer nun von den Göttern als Gründer und Namensgeber der Stadt ausersehen war. Im Streit erschlug Romulus seinen Bruder Remus. Eine andere Form der Legende handelt davon, dass Remus seinen Bruder ärgern wollte und über einen Teil der Stadtmauer sprang, den Remulus errichtet hatte. Romulus brachte ihn aus Wut darüber um. Danach soll er gesagt haben: „Dieses Schicksal soll jeden ereilen, der versucht, diese Mauern zu überwinden.“ So wurde Romulus der Gründer der Stadt und gab ihr seinen Namen.</p>

**Aufgaben**

1. Finde Elemente in den Dokumenten 4.13 bis 4.20, die auf Roms Gründung als Legende, Mythos oder historischen Fakt hinweisen.

Dokumente	Legende	Mythos	Fakt

Übernimm die Tabelle in dein Heft und fülle sie mit diesen Informationen aus.

2. Nenne die Volksgruppen, die im 8. Jahrhundert vor Christus auf dem Gebiet des späteren Roms siedelten (Dokument 4.13 bis 4.20).

3. Diskutiere die Bedeutung der Legende von Romulus und Remus für die Römer.



**4.14. Die Reise des Aeneas nach der Aeneis von Vergil**  
(1. Jahrhundert vor Christus)



Quelle: <https://images.app.goo.gl/SuCTrmMNw92CsUh9>

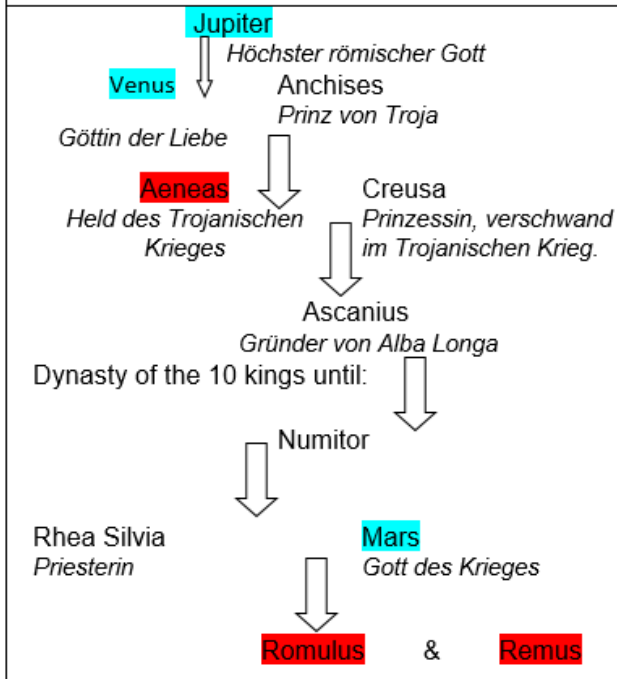
**4.15. Die Ankunft von Aeneas in Latium**

*Aeneas und die anderen Trojaner landeten in Latium und schickten eine Delegation zu König Latinus.*

„Mein König, der Trojaner Aeneas, Abkömmling von Jupiters Blut, bittet nach langer Reise über das Meer um eine angemessene Unterkunft, friedliches Land, Luft und Wasser.“

nach Virgil, Aeneis, Buch III, 1. Jahrhundert nach Christus

**Dokument 4.16. Familienstammbaum von Romulus und Remus**



**Dokument 4.17. Die Gründung Roms**



Die kapitolinische Wölfin stammt aus dem 5. Jahrhundert. Die Zwillinge wurden im 15. Jahrhundert hinzugefügt.

Quelle: [http://www.museicapitolini.org/fr/percorsi/percorso\\_per\\_sale/appartamento\\_dei\\_conservatori/sala\\_della\\_lupa/lupa\\_capitolina](http://www.museicapitolini.org/fr/percorsi/percorso_per_sale/appartamento_dei_conservatori/sala_della_lupa/lupa_capitolina)

Dokument 4.18.	Rom vom 8. bis zum 7. Jahrhundert vor Christus
<a href="http://lewebpedagogique.com/asoulabaille1/files/2016/04/Rome-aux-origines.jpg">http://lewebpedagogique.com/asoulabaille1/files/2016/04/Rome-aux-origines.jpg</a>	

<p><b>Dokument 4.19. Die Fundamente einer latinischen Hütte auf dem Palatin</b> (8<sup>t</sup>. Jahrhundert vor Christus)</p>	<p><b>Dokument 4.20. Rekonstruktion einer Hütte auf dem Palatin</b></p>
<p>Ivernel, M. (sous la dir.), <i>Manuel d'Histoire-Géographie 6<sup>ème</sup></i>, Hatier 2004, p.120.</p>	<p>Ivernel, M. (sous la dir.), <i>Manuel d'Histoire-Géographie 6<sup>ème</sup></i>, Hatier 2004, p.120.</p>

## Kapitel 5. Tektonik und Pompeji

Dokument 5.1.	Der 1. Brief von Plinius dem Jüngeren (61-113) an Tacitus (79 n. Chr.)
<p><b>Suche selbst die Übersetzungen der Wörter heraus !</b></p> <p>die Asche: ash</p> <p>dicht(er): dens(er)</p> <p>der Bimsstein: pumice</p> <p>zertrümmert: .....</p> <p>das Ufer: .....</p> <p>das Beben: ...</p>	<p>„Er (Plinius der Ältere) befand sich gerade in Misenum, wo er persönlich das Kommando über die Flotte führte. Am 24. August, ungefähr um ein Uhr mittags (scheinbar blieben die ersten Eruptionsphasen in Misenum ungesehen), berichtete ihm meine Mutter, es zeige sich eine Wolke von ungewöhnlicher Größe und Gestalt. [...]</p> <p>Die Wolke stieg auf [...]. Sie sah ihrer ganzen Gestalt nach nicht anders aus als ein Baum, und zwar wie eine Pinie. Sie hob sich nämlich wie auf einem sehr hohen Stamm empor und teilte sich dann in mehre Äste. [...] Zuweilen erschien sie glänzend weiß, dann wieder schmutzig und fleckig, je nachdem sie Erde oder Asche mit sich führte. Einem so bedeutenden Naturforscher wie meinem Onkel schien das Ereignis wichtig und einer näheren Betrachtung wert zu sein. Er ließ ein kleines Fahrzeug segelfertig machen. [...]</p> <p><b>Asche</b> fiel auf die Schiffe, dunkler und <b>dichter</b>, je näher sie kamen. Es regnete <b>Bimsstein</b> und Steine, vom Feuer schwarz verbrannt und <b>zertrümmert</b>. Trümmer vom Vulkan blockierten das <b>Ufer</b>. [...]</p> <p>In Stabiae [...] waren währenddessen große Flächen rund um den Vesuv in Flammen. Deren Licht erhellte die Nacht. [...] Der Boden [...] war so hoch mit einer Mischung aus Asche und Steinen bedeckt, dass es unmöglich geworden wäre, die Häuser noch zu einem späteren Zeitpunkt zu verlassen. [...]</p> <p>Die Gebäude wurden von einer Reihe von starken <b>Beben</b> erschüttert. Sie schienen, aus ihren Fundamenten gelöst, wegzurutschen. Draußen regnete es weiter Felsbrocken und Bimsstein.</p> <p>Sie banden Kissen auf ihre Köpfe, um sich gegen diesen Regen aus Steinen zu schützen. Das Tageslicht war verdunkelt durch Asche, Rauch und Steine. [...] Dazu kam der Geruch von Schwefel. [...]</p> <p>Mein Onkel versuchte mit Hilfe von zwei jungen Sklaven aufzustehen und brach sofort zusammen. [...]</p> <p>Das Tageslicht kam wieder, zwei Tage, nachdem mein Onkel gestorben war. Sein Körper wurde unangetastet und in derselben Kleidung aufgefunden. Er sah mehr wie ein Schalfender als ein Toter aus. [...]</p> <p style="font-size: small;">Quelle: <a href="http://www.volcanolive.com/pliny.html">http://www.volcanolive.com/pliny.html</a></p>

**Dokument 5.2.**

**Karte zur Rekonstruktion des Vesuvausbruchs 79 n. Chr.**



Quelle: [https://wiki/File:Mt\\_Vesuvius\\_79\\_AD\\_eruption.svg#/media/File:Mt\\_Vesuvius\\_79\\_AD\\_eruption-nl.svg](https://wiki/File:Mt_Vesuvius_79_AD_eruption.svg#/media/File:Mt_Vesuvius_79_AD_eruption-nl.svg)

**Dokument 5.3. « Abdrücke von 86 Pompeji-Opfern werden ausgestellt »**

“Schmerzverzerrt aufgerissene Münder, geschmolzene und verkrustete Haut, offen liegende Schädel und Knochen wurden alle im Moment des Todes konserviert, als ein pyroklastischer Strom mit 300 Grad Celsius über Pompeji hinwegfegte“ und unter Asche und Steinen begrub.”

[Redazione ANSA]

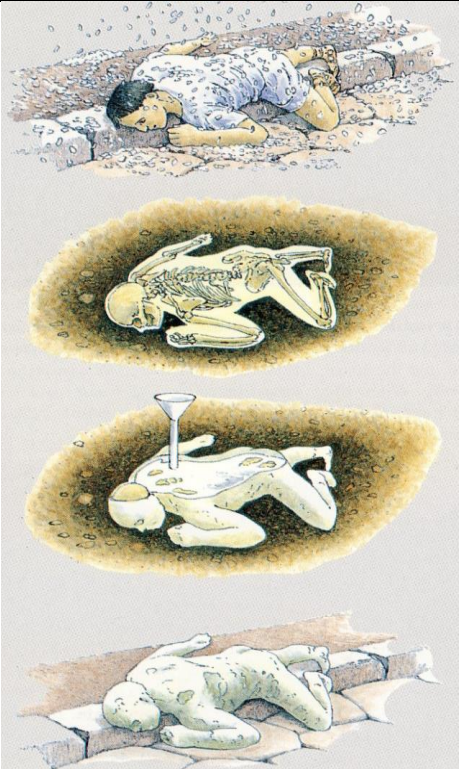
Quelle: [http://www.ansa.it/english/news/lifestyle/arts/2015/05/20/casts-of-86-pompeii-victims-go-on-show\\_9996b8ef-992a-448a-a688-237c36e0eaef.html](http://www.ansa.it/english/news/lifestyle/arts/2015/05/20/casts-of-86-pompeii-victims-go-on-show_9996b8ef-992a-448a-a688-237c36e0eaef.html)

**Dokument 5.4.**



Quelle: <http://www.ancient-origins.net/news-historyarchaeology/frozen-time-casts-pompeii-reveal-last-moments-volcano-victims-003117>



**Dokument 5.5.****Fiorellis Methode zur Konservierung der gefunden Körperformen**

1. Asche und Bimsstein erkalten und verhärten langsam. Im Laufe der Zeit zerfallen die Körper und hinterlassen einen Hohlraum (manchmal mit einem mehr oder weniger erhaltenen Skelett).
2. Der Gips ist ausgehärtet. Die Archäologen zerschlagen die steinharte Ascheschicht und zurück bleibt ein perfekter Gipsabguss des Körpers.
3. Archäologen finden eine Leiche. Sie gießen Gips durch ein kleines Loch in den körperförmigen Hohlraum.
4. 79 nach Christus wird die Leiche von Asche und Bimsstein bedeckt.

Quelle: [http://klouky.free.fr/Histoire/Pompei/03\\_La\\_decouverte\\_Pompei\\_fouilles.htm](http://klouky.free.fr/Histoire/Pompei/03_La_decouverte_Pompei_fouilles.htm)

**Aufgaben**

1. Zeichne eine Eruption nach den Informationen im Brief (Dokument 5.1.)
2. Notiere Informationen zur Eruption in einer Mindmap aus Dokument 5.1.
3. Verbinde Abbildungen und Beschreibungen in richtiger Reihenfolge (Dokument 5.5.)
4. Erkläre mit Hilfe der Dokumente 5.1.-5.5., welche Auswirkungen die Eruption auf die Menschen in der Region hatte.



# Tektonik im Mittelmeerraum

**Welche geografischen Aspekte haben die Beobachtungen von Plinius?**

**Welche Ursachen haben vulkanische Eruptionen?**

## **Dokument 5.6. Die Struktur der Erde**

Die Erde besteht aus drei Teilen, der Kruste, dem Mantel und dem Erdkern. Die Kruste befindet sich außen, der Mantel in der Mitte und der Erdkern ganz innen. Der Erdkern ist in zwei Teile, den inneren und den äußeren Kern aufgeteilt.

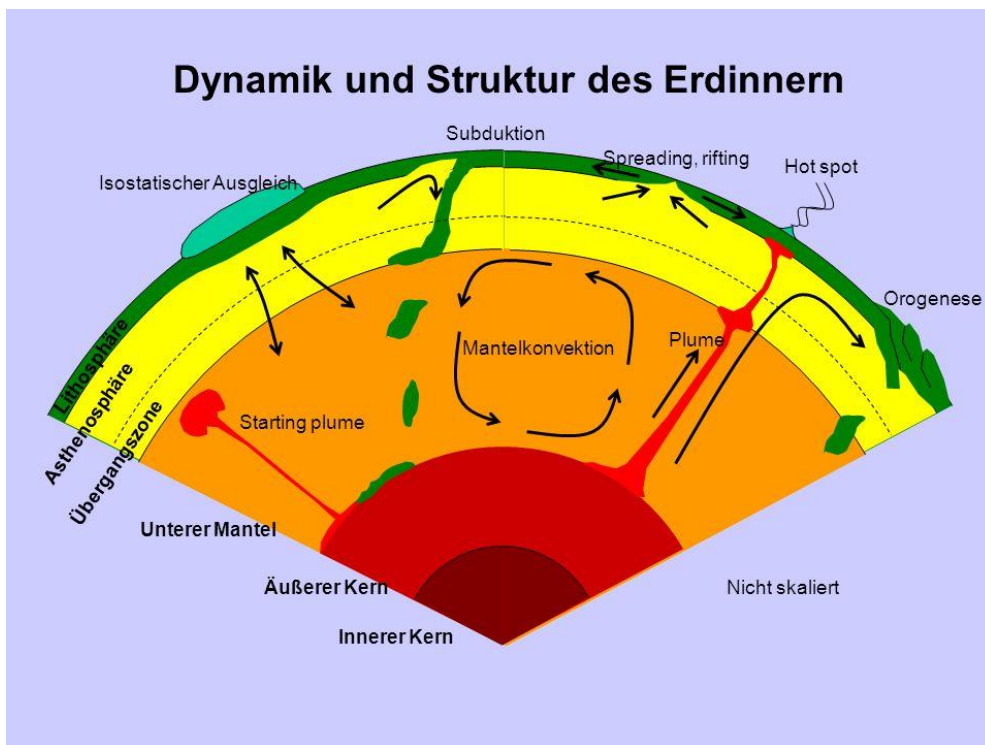
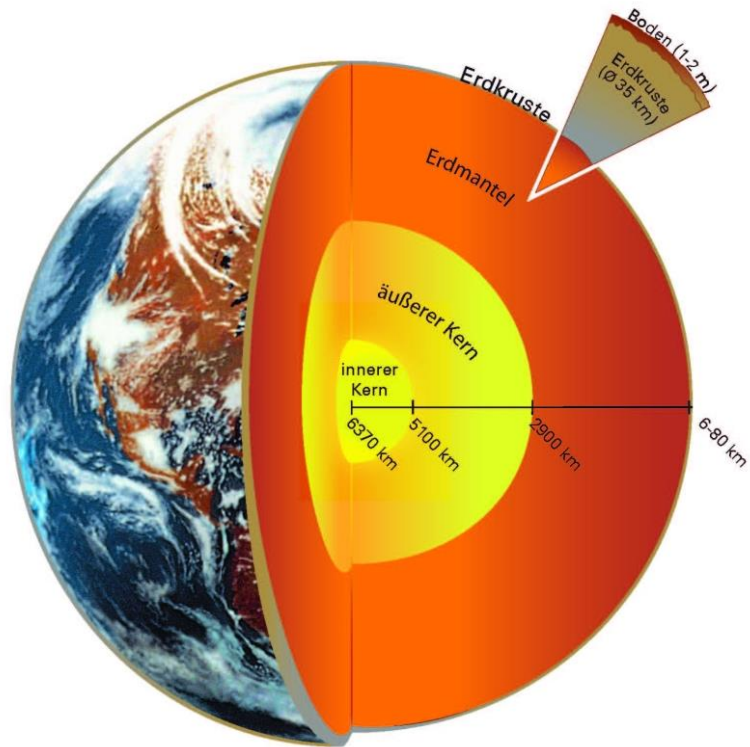
Die Struktur der Erde ähnelt einem Ei. Die Erdkruste entspricht der Schale, der Mantel dem Eiweiß und der Kern dem Eigelb.

Konvektionsströme im Mantel der Erde entstehen durch die Hitze des Erdkerns. Diese Ströme bewegen die Kruste sehr langsam, in manchen Bereichen wird die Kruste durch Subduktion zerstört, in anderen Bereichen wird neue Kruste gebildet.

Erdbeben und Vulkanismus befinden sich hauptsächlich an Plattengrenzen. Tektonische Platten sind wie riesige Flöße, deren Bewegung aus den Konvektionsströmen im Mantel resultiert. Der Mantel ist viel heißer als die Kruste und die Gesteinsmassen sind zu Magma geschmolzen. An den Plattengrenzen kann sich das Magma ihren Weg an die Oberfläche bahnen und Lava werden.

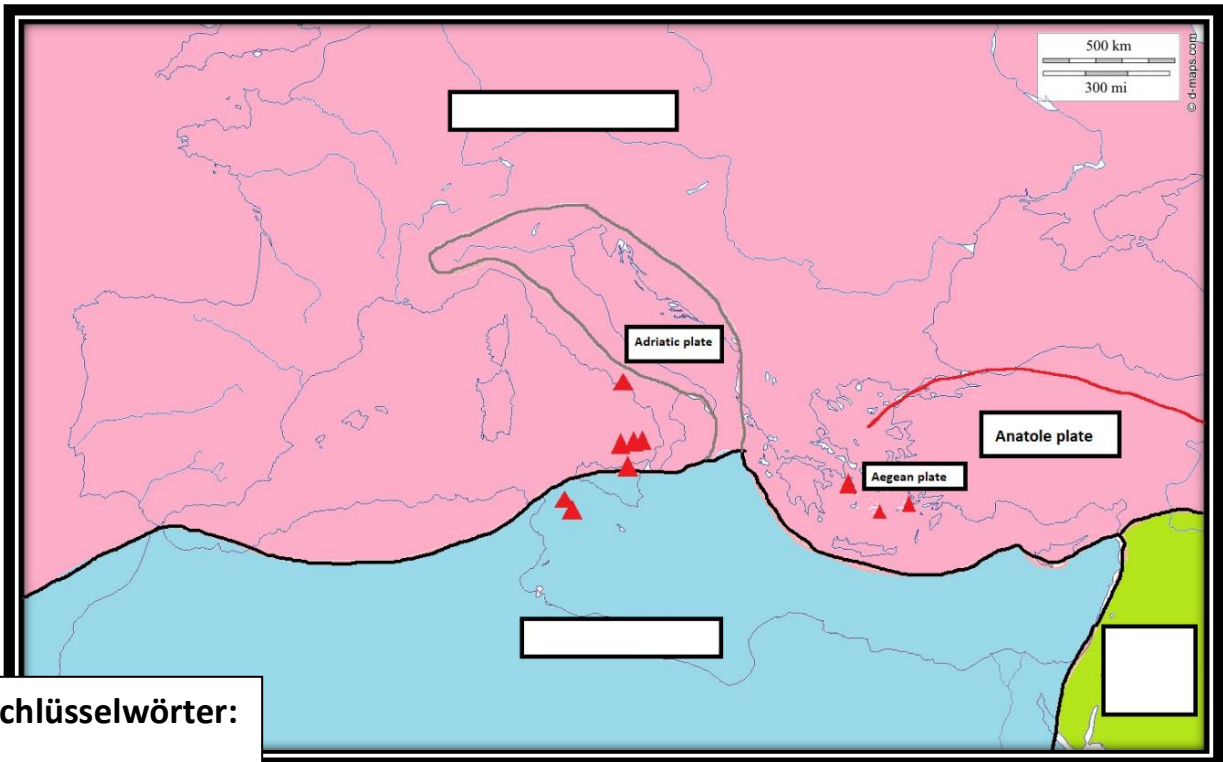
## **Aufgaben**

1. Suche im Modell 5.7 **Erdkern, Mantel, Erdkruste und Konvektionsströme**. Bestimme mit Hilfe des Textes 5.6., ob die Schichten fest oder flüssig sind.
2. Schreibe die Schlüsselwörter in Dokument 5.8a in die richtigen Kästchen.
3. Lies den Text 5.8b: Schreibe in eigenen Worten einen kurzen Satz, um mögliche Orte von Vulkanismus zu charakterisieren (Dokument 5.8a).
3. Beschreibe mit Hilfe des Modells die Charakteristika der einzelnen Teile.
4. Diskutiert in Partnerarbeit die Konsequenzen der Erdstruktur.



## Dokument 5.7: Ein Modell der Struktur der Erde

Quelle: Coté S. et al., 2017 – Géographie 4<sup>e</sup>-5<sup>e</sup>, École Européenne de Luxembourg II, p.66, ISBN 979-10-90729-25-



### Schlüsselwörter:

Tektonische Platte  
 Ozeanische Platte  
 Kontinentale Platte  
 Vulkan  
 Subduktion

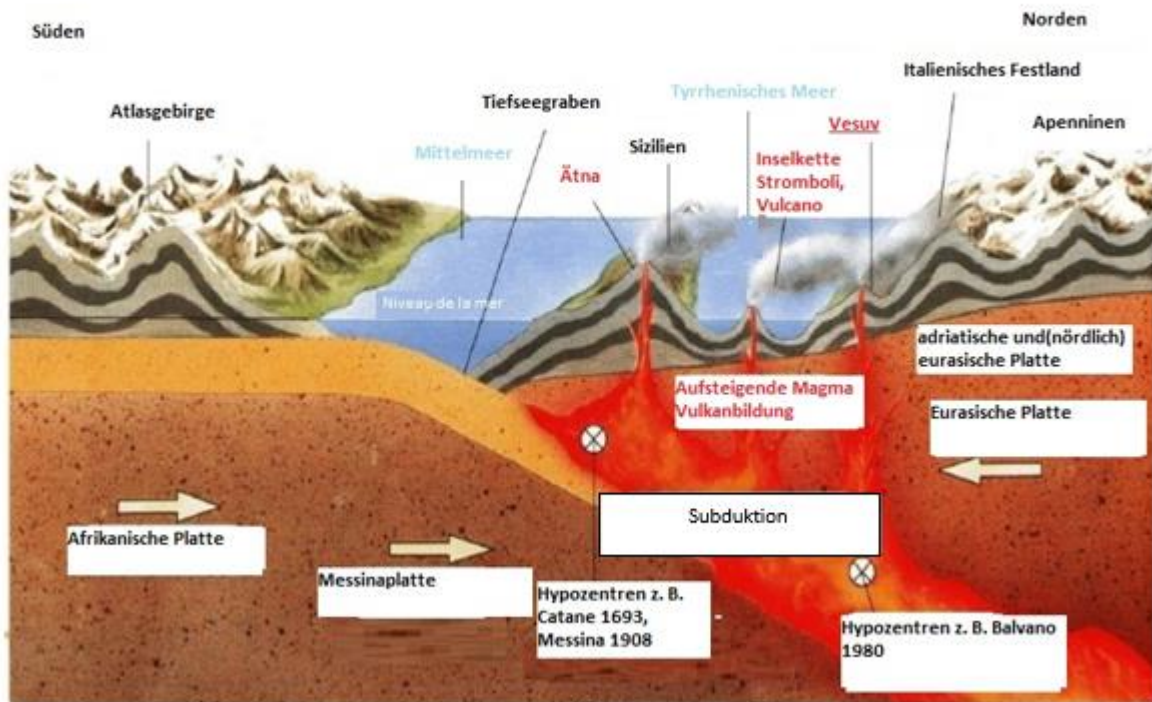
**Dokument 5.8a:** Karte der tektonischen Platten im Mittelmeerraum

### **Dokument 5.8b:** Warum befinden sich Vulkane dort, wo sie sind?

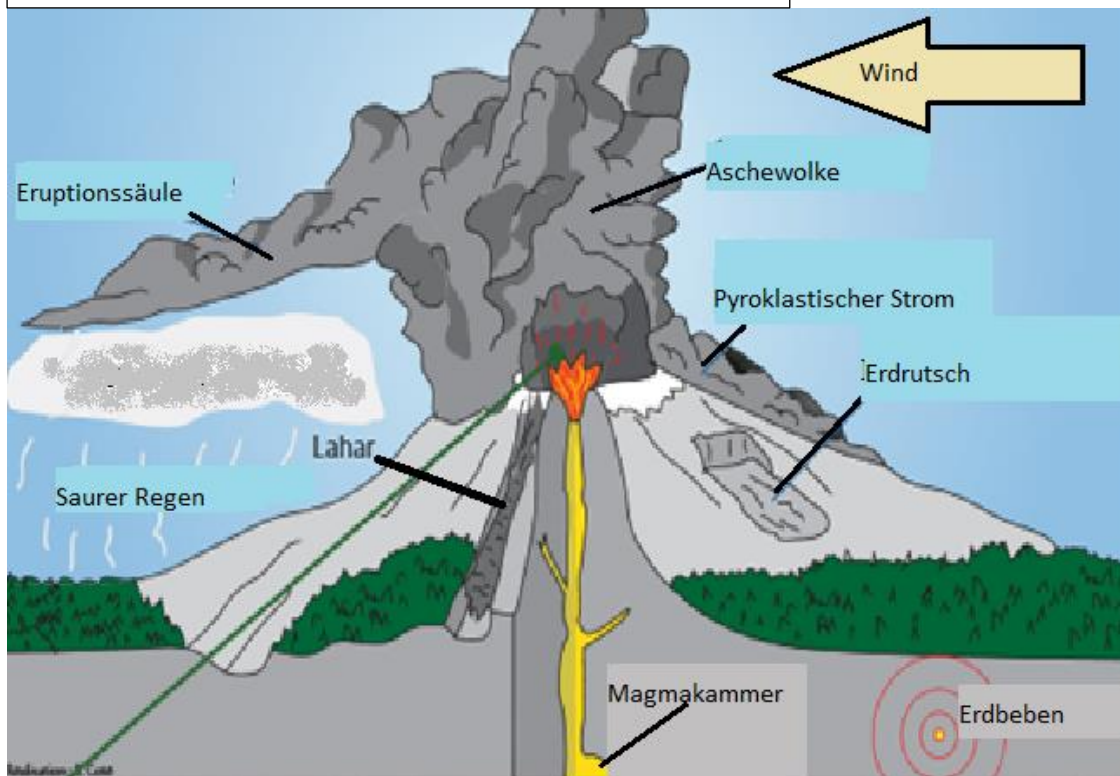
Vulkane entstehen dort, wo sich zwei Platten treffen. Die schwerere ozeanische Platte (die afrikanische Platte) schiebt sich unter die kontinentale Platte (die eurasische Platte). Die ozeanische Platte löst sich im Mantel auf und Magma steigt durch Risse und Schwächezonen in der Kruste auf. In der Erde entsteht Druck und wenn dieser Druck als Ergebnis der Plattenbewegung freigesetzt wird kommt es zu einem vulkanischen Ausbruch, bei der Magma an die Erdoberfläche kommt. Gase und Asche werden freigesetzt, die Lava des Ausbruchs kühlt sich ab und formt einen neuen Vulkan.

Quelle: [http://www.bbc.co.uk/schools/gcsebitesize/geography/natural\\_hazards/volcanoes\\_rev1.shtml](http://www.bbc.co.uk/schools/gcsebitesize/geography/natural_hazards/volcanoes_rev1.shtml)

### Dokument 5.9: Modell der tektonischen Platten im Mittelmeerraum



### Dokument 5.10: Abbildung einer vulkanischen Eruption





### Dokument 5.11: Beschreibung einer plinianischen Eruption

Bei dieser Ausbruchsart sorgen Gase aus gasreicher Magma für gewaltige und kontinuierliche Explosionen in der Magmakammer. Der Auswurf der Gase und des vulkanischen Gesteins in senkrechte Höhe erinnern an eine gigantische Rakete.

Plinianische Aschewolken können bis in die Stratosphäre aufsteigen und werden manchmal über mehrere Stunden kontinuierlich produziert. Blitze durch elektrostatische Aufladung sind nichts Besonderes in der Nähe zu plinianischen Aschewolken und tragen noch ein weiteres Element zum Schrecken des Ausbruchs bei.

Quelle: <https://www.britannica.com/science/Plinian-eruption>

### Aufgaben

Benutze die Dokumente 5.10 bis 5.12 und, um die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche drei Charakteristika haben plinianische Eruptionen?
2. Woraus besteht ein pyroklastischer Strom?
3. Welche Geschwindigkeit hat ein pyroklastischer Strom?
4. Welche Temperaturen gibt es innerhalb dieses Stromes?
5. Welche Auswirkungen hat der pyroklastische Strom?

### Dokument 5.12: Beschreibung und Erklärung eines pyroklastischen Stroms

Pyroklastische Ströme enthalten eine Mischung aus heißer Lava, Bimsstein, Asche und vulkanischen Gasen. Sie bewegen sich mit großer Geschwindigkeit die Hänge des Vulkanes herab. Mit Gestein in Größen von Asche bis am Boden mitgeführten Gesteinsbrocken beträgt die Geschwindigkeit normalerweise über 80 km/h. Die pyroklastischen Ströme zerstören, begraben oder reißen fast alle Objekte mit, welche sich in ihrem Weg befinden.

Die extremen Temperaturen des Gesteins und der Gase innerhalb des pyroklastischen Stroms, zwischen 200°C und 700°C, können Feuer entfachen und Menschen innerhalb von Sekunden verbrennen. Pyroklastische Ströme können sich stark in Größe und Geschwindigkeit unterscheiden, aber auch vergleichsweise kleine Ströme, die weniger als 5 km vom Vulkan zurücklegen, können Gebäude, Wälder und Ackerland zerstören. In den Randbereichen der Ströme können Tod und ernsthafte Verletzungen bei Menschen und Tieren durch Verbrennungen oder das Einatmen von heißer Asche und Gasen auftreten.

Pyroklastische Ströme werden unterschiedlich gebildet:

- Kollaps der Eruptionssäule: während eines hochexplosiven Ausbruchs kühlt sich die hochgeschleuderte Säule ab und wird zu kalt und zu schwer, um ihre Aufwärtsbewegung beizubehalten.
- "Überkochen" des Kraterrandes: während eines explosiven Ausbruchs wird vulkanisches Material ausgeworfen, bei dem keine Säule gebildet wird, sondern dieses sich schnell bergab bewegt.
- Kollaps des Kraters. Die Seiten des Vulkans werden zu steil und brechen unter der Last zusammen.

Quelle: [https://volcanoes.usgs.gov/vhp/pyroclastic\\_flows.html](https://volcanoes.usgs.gov/vhp/pyroclastic_flows.html)

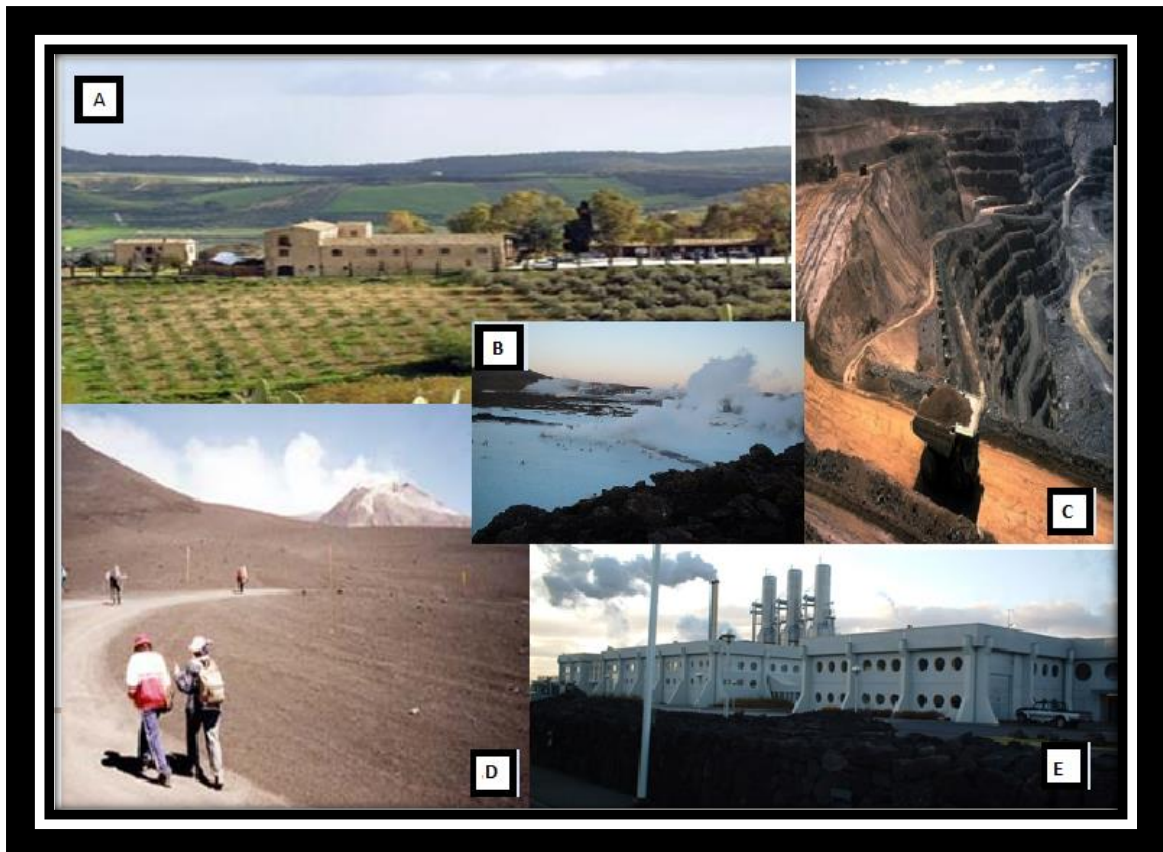
6. Erkläre deinem Nachbarn in eigenen Worten, wie ein pyroklastischer Strom entstehen kann.



### Dokument 5.13: Warum leben/ lebten Menschen in der Nähe von Vulkanen?

Vulkanische Aktivitäten sind häufig desaströs, aber sie können auch viele positive Auswirkungen haben. Vulkanische Böden sind mineralstoffreich und fruchtbar, weshalb viele Menschen an Vulkanen Landwirtschaft betreiben. Das heiße Magma erreicht die Oberfläche durch den Kraterschlot und fließt die Hänge als Lava herab. Die Lava kühlt sich ab und wird zu festem Gestein, welches reich an wertvollen Mineralien wie Gold, Kupfer und Nickel ist. Das Gestein wird auch zum Bau von Gebäuden oder Straßen benutzt. Weiterhin gibt es ein riesiges Potential für erneuerbare Energie durch heiße Quellen in der Nähe von Vulkanen. Auch Tourismus wird in den Ländern aufgrund der spektakulären Landschaften betrieben.

Quelle Diercke Geographie Vol 1 page 21



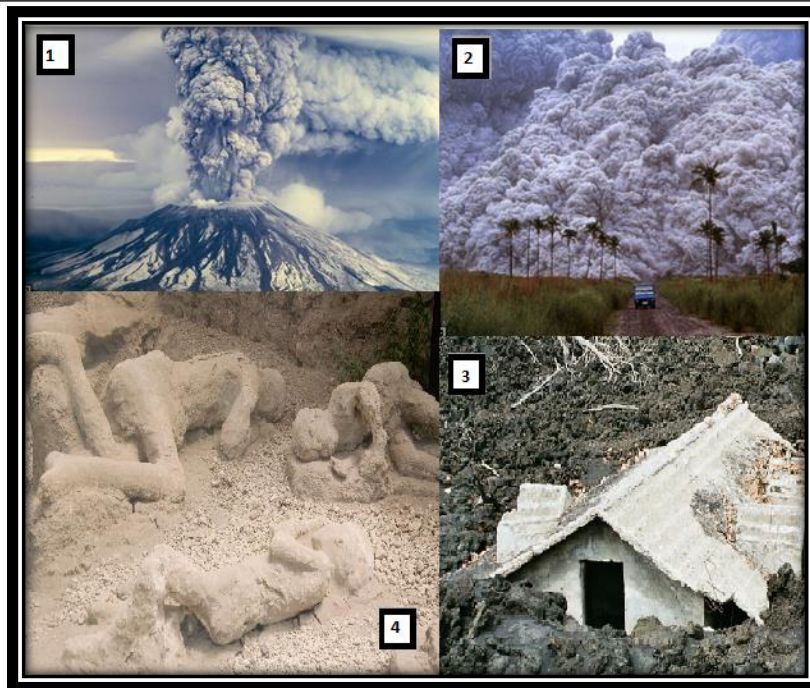
#### Aufgaben

1. Erkläre in jeweils einem Satz für jedes Bild in Dokument 5.13, warum Menschen in der Nähe von Vulkanen leben. Benutze hierfür den Text.
2. Nenne drei negative Auswirkungen von Vulkanausbrüchen anhand der nebenstehenden Bilder und dem Tagebuchauszug von Plinius.

3. Stelle dir vor, du lebst neben einem Vulkan. Schreibe einen Brief an einen Freund von einem anderen Ort und erkläre ihm die positiven und negativen Aspekte des Lebens an einem Vulkan.

## Dokument 5.14: Bilder mit negativen Auswirkungen von Vulkanausbrüchen

Quelle: google images <http://exopolitics.org/wp-content/uploads/2017/01/pompei-bodies.jpg>



### Was ist seit der Zerstörung von Pompeji am Vesuv passiert?

#### Dokument 5.15: Wann ist der Vesuv zuletzt ausgebrochen?

Das letzte Mal ist der Vesuv am 17. März 1944 ausgebrochen. Es war der schlimmste Ausbruch des Vulkans seit 1872, 72 Jahre früher. Er dauerte eineinhalb Wochen und es regnete Gesteinsbrocken von der Größe von Basketbällen, bedeckte manche Gebiete mit bis zu einem Meter Asche und wälzte eine Wand aus Lava, Gestein und Schutt den Berg hinab, die alles zerstörte und verbrannte, was in ihrem Weg war. Der Ausbruch tötete 26 Italiener und vertrieb 12 000 Menschen.

Quelle: <https://www.earthmagazine.org/article/benchmarks-march-17-1944-most-recent-eruption-mount-vesuvius>

#### Dokument 5.16: Wird der Vesuv wieder ausbrechen?

Obwohl der Vesuv seit 1944 nicht mehr ausgebrochen ist, birgt das Leben an diesem Vulkan Gefahren. Im Mai 1998, nach 30 Stunden mit ununterbrochenem Regen, formten Ascheablagerungen aus früheren Ausbrüchen Schlammlawinen in der Nähe der Stadt Sarno. Die Stadt liegt etwa 15 km vom Vesuv entfernt und es starben 150 Menschen.

Der Vesuv ist einer der weltweit meiststudierten Vulkane. Aufmerksame Forscher und Vulkanologen haben in 8-10 Kilometern Tiefe ein aktives Magmavorkommen entdeckt, welches eine plinische Eruption produzieren könnte. Die ersten Vorzeichen könnten Wochen oder Jahre vor einem Ausbruch kommen, aber der eigentliche Ausbruch kann mit wenig oder keiner Vorwarnung passieren. Kontinuierliche Forschung und Evakuierungsvorbereitungen sollen die Sicherheit von 3,5 Millionen an und in der Nähe der Vulkanhänge garantieren. Die Stadt Neapel ist nur 12 Kilometer entfernt- eine Distanz, die von einem pyroklastischen Strom innerhalb von zweieinhalb Minuten überwunden werden kann.

Quelle: <https://www.earthmagazine.org/article/benchmarks-march-17-1944-most-recent-eruption-mount-vesuvius>

#### Dokument 5.17: Schlüsselwörter

Pyroklastischer Strom

Asche

Evakuierung

Risiko

Flüchtlinge

### Dokument 5.18: Der nationale Notfallplan für den Vesuv

Der 1995 zuerst entwickelte nationale Notfallplan für den Ausbruch des Vesuvs unterteilt die Region um den Vulkan in drei Zonen, je nach Gefährdungsstufe.

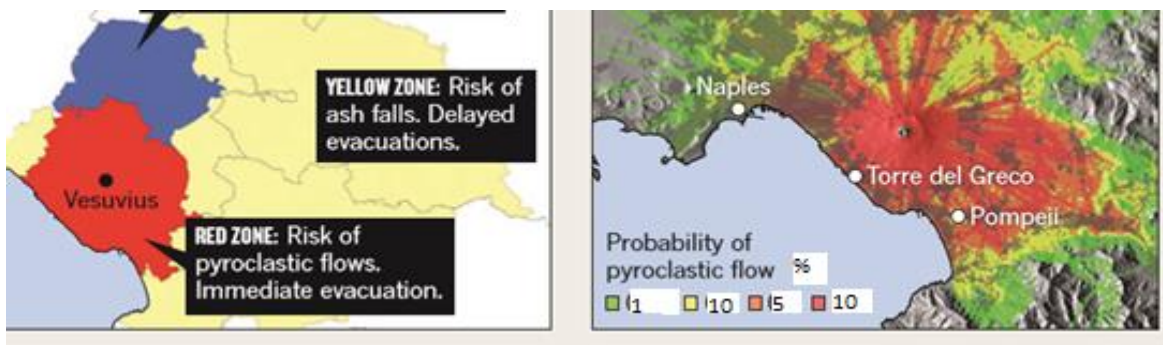
Die rote Zone, die sich am nächsten zum Vulkan befindet, wird durch pyroklastische Ströme bedroht. Deshalb sieht der Plan die Evakuierung von 600 000 Menschen vor, bevor der Ausbruch beginnt.

Die Hauptgefahr in der gelben Zone besteht aus herabfallender Asche und kleinen Steinen. Man wird den Ausbruch des Vulkanes und die Windrichtung abwarten, bevor man diejenigen Regionen evakuiert, die durch die Winde betroffen sind.

In der blauen Zone gibt es die Gefahr von Überflutungen und Schlammlawinen durch den Vulkanausbruch. Wenn nötig, wird diese Zone ebenfalls entsprechend des Plans evakuiert. Die Stadt Neapel wurde nicht in den Plan integriert, da die vorherrschenden Winde bisher immer die Asche nach Osten tragen, weg von der Stadt.

Viele Menschen sind davon überzeugt, dass der Plan nicht ausreichend ist. Es könnte bis zu 72 Stunden dauern, alle Betroffenen zu evakuieren. Außerdem blieben immer noch 3,5 Millionen Flüchtlinge sowie Klima- und Wetteränderungen als folgen übrig.

Quelle: <http://www.nature.com/news/2011/110511/pdf/473140a.pdf>



### Dokument 5.19: Bild vom Vesuv und Neapel heutzutage



Quelle: [www.planetdeadly.com/nature/worlds-dangerous-volcanoes/2](http://www.planetdeadly.com/nature/worlds-dangerous-volcanoes/2)

### Aufgaben




Bearbeite eine der beiden folgenden Aufgaben mithilfe der Dokumente 5.14- 5.19:

Option 1: Du bist ein Journalist und berichtest über einen aktuellen Ausbruch des Vesuvs. Dies kann als Zeitungsartikel oder als mündliche Reportage geschehen.

Option 2: Erstelle ein Poster mit einem Notfall- und Evakuierungsplan für die Bewohner von Neapel, um sie auf einen Ausbruch vorzubereiten.



# Der Alltag in Pompeji

<p><b>Fresko:</b> Wandgemälde</p> <p><b>Lararium:</b> Hausaltar für verschiedene Götter in römischem Haus</p> <p><b>Atrium-</b> offener Raum in der Mitte des Wohnhauses</p> <p><b>Weinanbau:</b> Traubenkultivierung, um Wein zu keltern</p>	<p><b>Dokument 5.20. Fresko von Bacchus und dem Vesuv (68-79)</b></p>  <p>Quelle: <a href="https://www.museoarcheologiconapoli.it/wp-content/uploads/2016/08/112286-BACCO-E-IL-VESUVIO-AFFRESCO-mosaici-museo-napoli-735x1024.jpg">https://www.museoarcheologiconapoli.it/wp-content/uploads/2016/08/112286-BACCO-E-IL-VESUVIO-AFFRESCO-mosaici-museo-napoli-735x1024.jpg</a></p>	<p>Dieses <b>Fresko</b> wurde in einem <b>Atrium</b> oder dem <b>Lararium</b> eines Hauses in Pompeji gefunden während der Ausgrabungen 1880. Zu sehen sind ebenso Rebstöcke vom <b>Weinanbau</b> rund um den Vesuv.</p>
<p><b>Ausgrabungen:</b> Archäologen graben nach historischen Artefakten</p> <p><b>Jupiter:</b> römischer Hauptgott</p>	<p><b>Dokument 5.21.</b> (1756-1779) durch Pietro Fabris</p> <p>Der Tempel der Isis in Pompeji war unter Bimsstein und anderem vulkanischen Material verschüttet. Dieser kleine, nahezu vollständig erhaltene Tempel war eine der ersten Entdeckungen Fabris` während der Ausgrabungen in Pompeji 1764.</p>	<p><b>Die Ausgrabungen des Isis- Tempels in Pompeji</b></p>  <p>Quelle: <a href="http://speical.lib.gla.ac.uk/images/exhibitions/month/Bm1/Bm">http://speical.lib.gla.ac.uk/images/exhibitions/month/Bm1/Bm</a></p>
<p><b>Forum:</b> offener Marktplatz und Treffpunkt im Zentrum römischer Städte</p> <p><b>Triumphbogen:</b> Tor zur Erinnerung an einen militärischen Sieg</p>	<p><b>Dokument 5.22</b></p> <p>Dieser Tempel wurde im zweiten Jahrhundert vor Christus erbaut. Vor 78 vor Christus gab es zwei Erweiterungen des Tempels. Links im Bild sieht man den Triumphbogen des Drusus.</p>	<p><b>Der Jupitertempel auf dem Forum in Pompeji</b></p>  <p>Quelle: <a href="https://en.wikipedia.org/wiki/Temple_of_Jupiter_(Pompeii)">https://en.wikipedia.org/wiki/Temple_of_Jupiter_(Pompeii)</a></p>

**Dokument 5.23. "Eingefroren in der Zeit: Gussformen aus Pompeji enthüllen die letzten Momente im Leben der Opfer des Vulkanausbruchs" (Artikelauszug)**

Seit dem 6. Jahrhundert vor Christus war Pompeji eine blühende römische Stadt, bis es durch Ascheschichten aus der Eruption des Vesuvs im 1. Jahrhundert vor Christus quasi eingefroren wurde in der Zeit. Obwohl Pompeji bereits Ende des 16. Jahrhunderts wiederentdeckt worden war, fanden umfassende Ausgrabungen erst im 18. Jahrhundert statt.

Als diese Ausgrabungen beinahe zwei Jahrhunderte später abgeschlossen waren, hatte die Archäologen eine nahezu intakte Stadt freigelegt – Brotlaibe, die noch zum Backen im Ofen lagen. Körper von Männern, Frauen, Kindern und Haustieren wurden erstarrt gefunden in ihren letzten Lebensmomenten. In den Gesichtern war Angst zu lesen. Auf den Gehsteigen lagen Überreste von Mahlzeiten verstreut.

Diese erstaunlichen Entdeckungen ermöglichten es den Forschern, Stück für Stück das Leben der Römer im antiken Pompeji zu rekonstruieren: Die Nahrung, die sie aßen; die Berufe, denen sie nachgingen; die Häuser, in denen sie lebten.

Quelle:<http://www.ancient-origins.net/news-history-archaeology/frozen-time-casts-pompeii-reveal-last-moments-volcano-victims-003117>

**Dokument 5.24. Amphitheater in Pompeji**

Das Amphitheater in Pompeji ist das älteste bekannte Amphitheater aus Stein in Italien und auch dem Rest der antiken römischen Welt. Es wurde nach 70 v. Chr. errichtet.



Quelle:<http://www.bbc.co.uk/staticarchive/a55c409f17b88e9aa7ca9b89a3352c1d57d4ccff2.jpg>.

**Dokument 5.25.**



**Thermopolia**

Hierbei handelt es sich um kleine Geschäfte oder Bars, in denen man wahrscheinlich Essen kaufen konnte. In einem dieser Läden wurden in einer **dolia** (Aufbewahrungskrug in der Ladentheke) Überreste eines Stoffbeutels mit über tausend Münzen gefunden. Hierbei handelt es sich möglicherweise um die Tageseinnahmen. Die Menge der Münzen kann ein Hinweis auf die Popularität des Geschäfts sein.

Quelle:<http://www.bbc.co.uk/staticarchive/ddcfe215a25f11691066f6728248c2a1bd8e6bd8.jpg>




**Dokument 5.26. Das Frigidarium der Stabischen Bäder in Pompeji**

Römische Bäder dienten nicht allein der Körperhygiene. Dort fand man auch Sportschulen (Palaestra). Ebenso traf man sich im Bad mit Freunden zum Plaudern und Entspannen.



Quelle:<https://media.gettyimages.com/photos/frigidarium-forum-baths-pompeii-italy-roman-civilization-1st-century-picture-id766368469?s=612x612>



<p><b>Dokument 5.27. Das Theater in Pompeji (circa 2. Jahrhundert vor Christi Geburt)</b></p>	<p><b>Dokument 5.28. Brotkauf</b></p>	
		<p>Geschäfte befanden sich meist im Erdgeschoss eines <b>Domus</b>, wo man das Fenster als Ladentheke zur Straße hin öffnen konnte.</p>
<p>Quelle: <a href="http://www.italymagazine.com/sites/default/files/story/teatro-grande-pompei.jpg">http://www.italymagazine.com/sites/default/files/story/teatro-grande-pompei.jpg</a></p>	<p>Quelle: <a href="https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/67/Pompei_House_of_Julia_Felix_-_MAN.jpg">https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/67/Pompei_House_of_Julia_Felix_-_MAN.jpg</a></p>	
<p><b>Dokument 5.29. Cave Canem (dts. Warnung vor dem Hunde) Mosaik, Pompeji</b></p> <p><b>Mosaik:</b> Fußbodenverzierung aus Tausenden einzelner Stein- oder Keramikstücke, die Bilder oder Muster formten.</p>	 <p>Quelle: <a href="http://en.theoutlook.com.ua/uploads/images/2/3756/55b2206e8fc15.jpeg">http://en.theoutlook.com.ua/uploads/images/2/3756/55b2206e8fc15.jpeg</a></p>	

## Aufgaben

1. Stelle dir vor, du hättest in Pompeji gelebt. Beschreibe mit Hilfe der Schreibe der Dokumente 5.20 bis 5.31 einen fiktiven Tag aus deinem Leben (ca. 10 Sätze). Schreibe in der Ich- Perspektive.
2. Ordne die Bezeichnungen für die Räume den passenden Boxen im Haus (Dokument 5.30a) zu:

<p><b>Vestibulum:</b> Aufenthaltsraum im Eingangsbereich  <b>Atrium:</b> offener Innenhof zum Empfang von Gästen oder Aufenthaltsbereich für die Familie  <b>Triclinum:</b> Esszimmer mit Liegen</p>	<p><b>Cubiculum:</b> Schlafzimmer mit niedrigen Betten  <b>Peristylum:</b> Säulengang, der um das Atrium führt.  <b>Culina:</b> Küche (Sklaven bereiten dort Mahlzeiten zu.)  <b>Impluvium:</b> Auffangbecken für Regenwasser</p>
--	---

3. Fülle die Lücken in Dokument 5.30b aus. Fünf Begriffe bleiben übrig
4. Beschreibe und erkläre die Eruption eines Vulkans mit Hilfe der folgenden Schlüsselwörter:  
*pyroklastische Ströme – Lava – Bimsstein – Asche – Eruption – Erdbeben - Eruptionssäule*

### Dokument 5.30a. Römisches *Domus* (Stadtvilla)



### Dokument 50.30b. Zusammenfassende Sprachübung: Der Ausbruch des Vesuvus und seine Folgen

Asche – atrium – Ausgrabungen - Bäder - Bimsstein – cubiculum - domi – Fußboden - Gefahr - Herculaneum –  
Hohlraum - Jüngere – Körper - Misenum – Mosaik – Neapel – 19. - Pompeji – pyroklastischen – Rom – 79 -  
Tacitus - Theater - triclinium – Tür – verschwinden - vestibulum - Vesuv – Wasserbecken - Zimmer

Im Jahre ..... nach Christus brach der Vulkan ..... aus. Die Eruption begrub die Städte ..... und ..... unter einer dicken Schicht aus Asche und .....

Plinius der ..... berichtet dem Redner ..... in einem Brief von den Ereignissen, die er von ..... beobachten konnte.

Viele Menschen wurden von ..... Strömen erfasst und starben innerhalb von Sekunden. Ihre ..... wurden danach von einer Schicht aus ....., Felsbrocken und ..... bedeckt. Nachdem die Körper ..... waren, blieb ihre Form als ..... unter der Schicht aus Asche und Bimsstein erhalten.

Auch Häuser, sogenannte ....., wurden auf diese Weise konserviert. Forscher fanden so heraus, dass man die Häuser durch das ..... betrat.

Typisch für den Aufbau dieser *domi* waren offene Bereiche wie das ..... mit einem ....., um die Luft im Haus abzukühlen. Die Mahlzeiten wurden im ..... mit der gesamten Familie eingenommen. Zum Schlafen zogen sich die Bewohner des Hauses in das ..... zurück.

Archäologen begannen am Ende des ..... Jahrhunderts mit umfassenden ..... in Pompeji.

Neben Häusern, dem Amphi- ....., ..... und vielen Gegenständen des alltäglichen Lebens fanden die Forscher auch Kunstgegenstände wie das ..... mit dem Titel *cave canem*.

Die neuesten Forschungen legen nahe, dass auch heute ein großes Risiko besteht, dass der Vesuv bald erneut ausbricht. Das stellt also eine ..... für Menschen dar, die in Städten wie ..... In der direkten Umgebung des Vulkans leben.

## Kapitel 6. Politik


<b>Welche politischen Strukturen entwickelten sich in Athen und Sparta?</b>	
<b>Dokument 6.1.</b>	<b>Die griechischen Stadtstaaten: Athen und Sparta</b>
<p><b>die Polis</b> Stadtstaat</p> <p><b>die Monarchie</b> Herrschaft eines Königs</p> <p><b>die Aristokratie</b> Herrschaft des Adels</p> <p><b>die Demokratie</b> Herrschaft des Volkes</p> <p><b>die Volksversammlung:</b> ein Treffen, ein Meeting</p> <p><b>attisch</b> aus Athen stammend</p> <p><b>das Los</b> Wahl durch Zufall (Lotterie)</p> <p><b>Rhetorik</b> Redekunst</p> <p><b>der Rat</b></p>	<p>Viele antike griechische Städte wurden erst als <b>Diktatur</b> regiert. Durch einen einzigen Mann. Im Verlauf der Antike entwickelten sich die Regierungsformen in unterschiedliche Richtungen – wie in Athen und Sparta.</p> <p><b>Athen</b> war die größte griechische <b>Polis</b>. Innerhalb von circa 400 Jahren veränderte sich die Staatsform Athens von einer <b>Monarchie</b> zu einer <b>Aristokratie</b> hin zur <b>Demokratie</b>.</p> <p>Das wichtigste Element der <b>attischen Demokratie</b> war die <b>Volksversammlung</b>, an der alle männlichen, freien und erwachsenen Bürger von Athen, die sogenannten <b>Vollbürger</b> teilnehmen konnten. Frauen, Fremde, Sklaven und Jugendliche zählten nicht zu den Vollbürgern. Die Volksversammlung traf sich viermal im Monat auf dem Hügel Pnyx, um zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen. Sie entschied über Krieg und Frieden und legte Gesetze fest.</p> <p>Alle Jungen wurden in Athen ab dem 7. Lebensjahr in eine Schule geschickt. Sie lernten dort Lesen, Schreiben und Mathematik. Außerdem trieben sie Sport und übten sich in <b>Rhetorik</b> und Poesie.</p> <p><b>Sparta</b> war eine Monarchie mit zwei Königen. Der König musste einerseits die Armee in den Krieg führen. Er hatte andererseits auch religiöse Aufgaben in der Gesellschaft. Fünf „Ephoren“ regierten den Staat. Sie wurden einmal im Jahr von der Volksversammlung gewählt. Alle männlichen Bürger über 30 Jahren durften in der Volksversammlung sitzen („Apella“). Sie konnten nicht über Gesetze diskutieren, sondern nur über diese abstimmen. Der <b>Rat</b> nahm alle Entscheidungen über neue Gesetze und sie fungierten außerdem als Richter. Ratsmitglieder waren Männer, die älter als 60 Jahre alt waren.</p> <p>Das Leben in Sparta war anders als in Athen von Kampf und Krieg geprägt, um die Herrschaft auf der Peloponnes sichern.</p> <p>Wurde ein Kind geboren, prüften es die Ältesten. War es schwächlich oder missgebildet, wurde es ausgesetzt.</p> <p>Ab dem siebten Lebensjahr verließen die Jungen ihre Mutter und lebten dann unter der strengen Leitung eines Jugendlichen in Gruppen zusammen. Die Jungen lernten Disziplin, Gehorsam und Ausdauer. Sie trieben viel Sport und lernten, Hunger, Durst und harte Körperstrafen zu ertragen. Ihr Ehrgeiz wurde durch Wettkämpfe gesteigert. Feigheit im Kampf führte zum Verlust der Bürgerrechte. Erst mit 60 Jahren beendeten die Männer ihren Militärdienst.</p> <p>Die Mädchen wurden dazu erzogen, ihren Körper kräftig zu halten, damit sie gesunde Kinder gebären konnten, denn schwächliche Kinder wurden ausgesetzt.</p> <p>Die Frauen in Sparta besaßen mehr Freiheit als in anderen griechischen Staaten. Ein Großteil der Ländereien gehörte ihnen. Sie verwalteten die Landgüter selbstständig und führten die Aufsicht über die auf dem Land arbeitenden <b>Heloten</b>.</p>

**Dokument 6.2. Werkzeuge der attischen Demokratie**

____ (A)	____ (B)	____ (C)
<p>Beim Scherbengericht ging es darum, Männer ins Exil zu schicken, die die Macht ihres Amtes missbraucht hatten. Einmal im Jahr trafen sich alle Vollbürger und schrieben den Namen eines solchen Mannes auf eine Scherbe. Hatten über 6000 Athener denselben Namen in die Scherbe geritzt, wurde dieser Mann für zehn Jahre in die Verbannung geschickt.</p>	<p>Jeder Redner bekam die gleiche Redezeit. Eine Wasseruhr zeigte hierzu die Zeit an.</p>	<p>Hunderte von Menschen bildeten gemeinsam ein Gericht. Mit Hilfe von Stimmscheiben konnte man anonym abstimmen: Jeder bekam zwei Scheiben, eine mit (schuldig) und eine ohne Loch (unschuldig). Beim Einwerfen in den Kontrollkrug hielt man die Stelle mit der Öffnung mit zwei Fingern zu. Niemand konnte so sehen, welche Scheibe man einwarf und wie man also abstimmte.</p>

(1) (2) (3)

**Document 6.3**



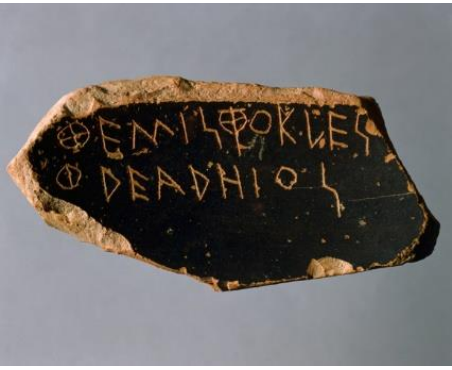
Quelle: [http://bbc.co.uk/rmhttp/schools/primaryhistory/images/ancient\\_greeks/athens/g\\_replica\\_pots\\_klepsydra.jpg](http://bbc.co.uk/rmhttp/schools/primaryhistory/images/ancient_greeks/athens/g_replica_pots_klepsydra.jpg)

**Document 6.4**

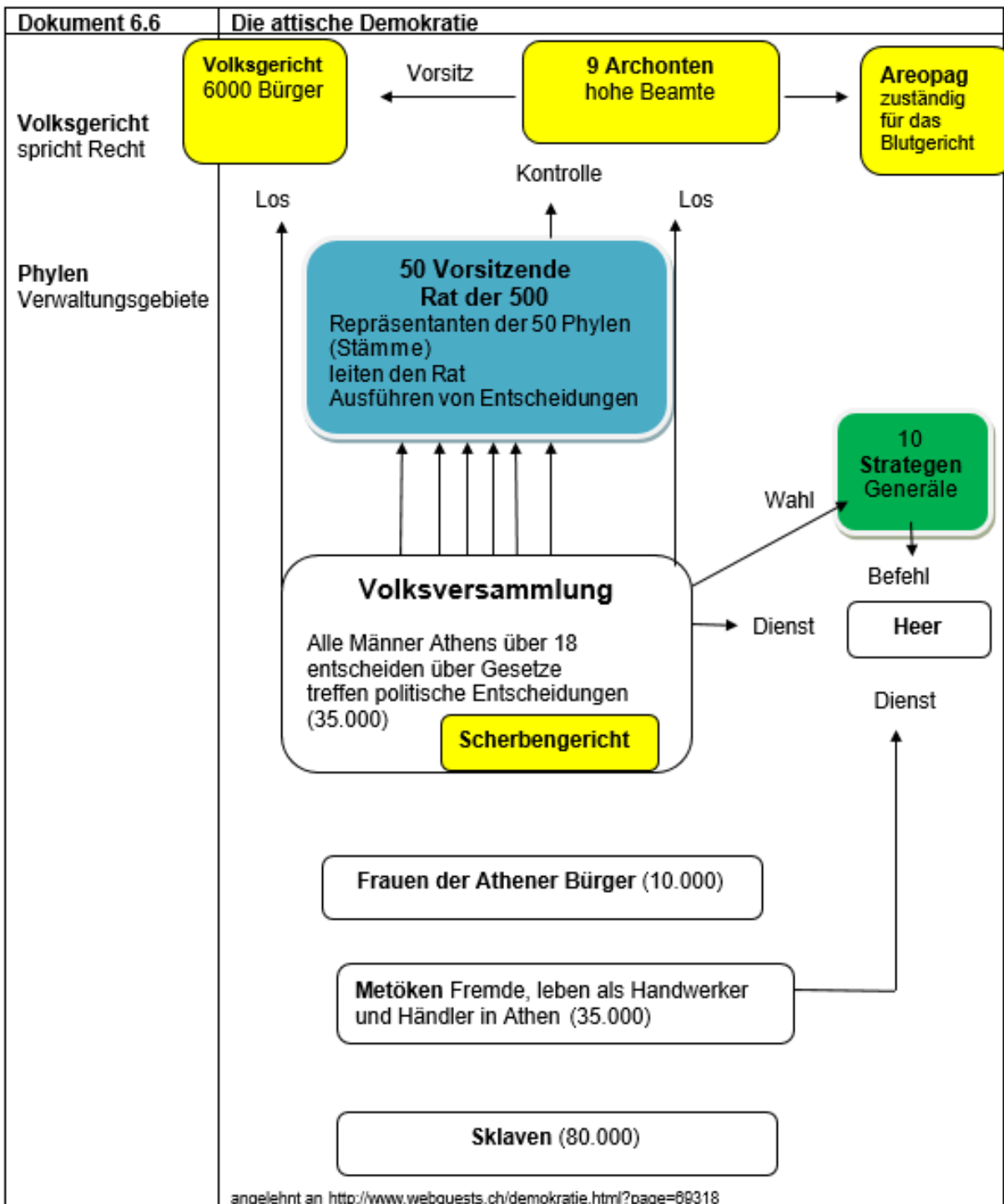


Quelle: [https://i2.wp.com/s2.emonsite.com/2010/02/24/06/resize\\_550\\_550//FS\\_m-jeton.jpg](https://i2.wp.com/s2.emonsite.com/2010/02/24/06/resize_550_550//FS_m-jeton.jpg)

**Document 6.5**



Quelle: [http://bbc.co.uk/rmhttp/schools/primaryhistory/images/ancient\\_greeks/athens/g\\_ostrakon\\_of\\_themistocles.jpg](http://bbc.co.uk/rmhttp/schools/primaryhistory/images/ancient_greeks/athens/g_ostrakon_of_themistocles.jpg)





**Dokument 6.7. Quiz zur attischen Demokratie**

**Mindestens 50% der Bevölkerung durfte wählen.**

- Ja  Nein

**Alle Männer über 18 durften wählen.**

- Ja  Nein

**Die Volksversammlung beschließt Gesetze.**

- Ja  Nein

**Die Volksversammlung wählt die Strategen.**

- Ja  Nein

**Nur die Metöken kämpfen im Heer.**

- Ja  Nein

**Es gibt 2 Gerichte.**

- Ja  Nein

**Nur der Areopag darf die Todesstrafe verhängen.**

- Ja  Nein

**Es gibt eine Art Bundeskanzler.**

- Ja  Nein

**Die Archonten kontrollieren das Gericht.**

- Ja  Nein

**Die Archonten haben die meiste Macht.**

- Ja  Nein

**Der Rat der 500 hat die meiste Macht.**

- Ja  Nein

**Die Volksversammlung hat die meiste Macht.**

- Ja  Nein

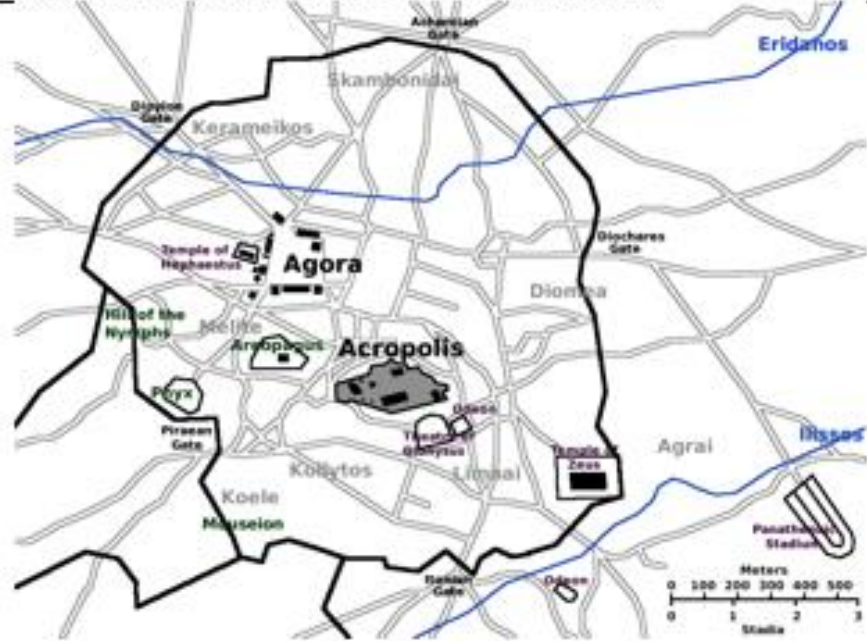
**Wahlberechtigte durften ab ihrem 18. Lebensjahr wählen.**

- Ja  Nein

**Die Volksversammlung befiehlt das Heer.**

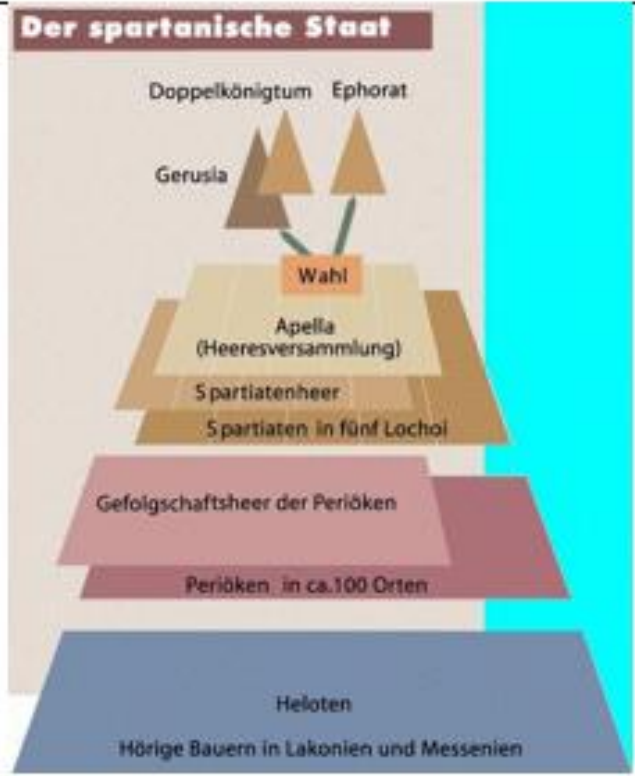
- Ja  Nein

Dokument 6.8. Stadtplan des antiken Athen (circa 430 vor Christus)



Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Classical\\_Athens#/media/File:Map\\_ancient\\_athens.png](https://en.wikipedia.org/wiki/Classical_Athens#/media/File:Map_ancient_athens.png)

Dokument 6.9. Die politische Verfassung und Gesellschaftsstruktur in Sparta



Quelle: <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/geschichte/artikel/leben-sparta>


### Aufgaben

1. Ordne die Dokumente 5.3 bis 6.5 den richtigen Texten in Dokument 6.2 zu.
2. Betrachte Dokument 6.6 und kreuze in Dokument 6.7 die richtigen Antworten an.
3. Markiere auf der Karte in Dokument 6.8 den Versammlungsplatz der Volksversammlung.
4. Vergleiche mit Hilfe der Dokumente 6.1, 6.3 und 6.9 das Leben in Athen und Sparta. Übertrage hierzu die Tabelle in dein Heft. Ihr könnt auch als Team oder in der Gruppe arbeiten und die Aufgabe aufteilen.

	Athen	Sparta
Politik		
Erziehung und Ideale		
Männer		
Frauen		
Sklaven		

5. Suche auf der Karte in Dokument 6.8 die *Akropolis* und die *Agora*. Recherchiere die Funktion dieser Orte im antiken Athen.
6. Schreibe eine kurze Biografie über Perikles. Recherchiere hierzu im Internet oder der Bibliothek:

	Perikles
Lebensdaten	
Wohnort	
Beruf	
Erfolge	

<p><b>Dokument 6.10.</b></p>	<p align="center"><b>Die Armee als Instrument für politische Veränderung: Die Perserkriege</b></p>
<p><b>Hopliten – Phalanx</b> Griechische Fußsoldaten kämpften mit Speer, Schwert und Rundschild in Block-Formation. Schilde und Speere bildeten einen Panzer nach außen. Diese Phalanx war im Kampf effektiver als Bogenschützen und Kavallerie.</p> <p><i>evakuieren</i> die Bewohner eines Ortes vor einer Gefahr warnen und an einen sicheren Ort bringen</p> <p align="center"><b>Trireme (Dreiruderer)</b></p>  <p>Quelle :<a href="http://www.dusekshipkits.com/files/files/produkt/trireme02_1414427516.jpg">http://www.dusekshipkits.com/files/files/produkt/trireme02_1414427516.jpg</a></p> <p><b>Attischer Seebund</b> Verteidigungsbund griechischer poleisunter Führung Athens</p>	<p>Im späten 6. Jahrhundert vor Christus erstreckte sich das Persische Imperium bis in die heutige Türkei. Es eroberte dort griechische Kolonien wie Ionia. Zwischen 500 und 499 vor Christus unterstützten Athen und Eritrea Ions Revolte gegen die Perser, aber die mächtige persische Armee konnte die Revolte niederschlagen.</p> <p>Der Perserkönig Darius griff Eritrea <b>490 v. Chr.</b> als Vergeltung für die Unterstützung der Revolte an und marschierte von dort aus weiter auf Athen. Athen stellte eine Armee von 10. 000 Mann unter dem <b>Strategen</b> Miltiades auf und schickte einen Boten nach Sparte mit der Bitte um militärische Unterstützung. Die Spartaner aber waren mitten in einem religiösen Fest und konnten daher keine Unterstützung schicken</p> <p>Athener und Perser kämpften bei Marathon gegeneinander. Die Strategie der <b>Hopliten-Phalanx</b> brachte Athen den Sieg.</p> <p>Die Perser waren nicht glücklich über ihre Niederlage. Daher griff <b>Xerxes</b>, der Sohn des Darius Athen erneut im Jahr <b>480 vor Christus</b> an. Er ließ hierzu eine Brücke bauen, um seine Armee über den Hellespont zu bringen. Dieses Mal verbündeten sich die griechischen Stadtstaaten gegen den gemeinsamen Feind. Sparta war ein Stadtstaat mit einer starken professionellen Armee. Gemeinsam mit den Soldaten Athens blockierten sie den Weg der persischen Armee nach Athen bei den Thermopylen.</p> <p>300 Spartaner hielten für nahezu drei Tage die Perser in Schach. Ein griechischer Verräter zeigte den Angreifern schließlich einen Weg durch die Berge. Die Perser fielen den Griechen in den Rücken und besiegten sie.</p> <p>Der Einsatz der Spartaner gab Themistocles, dem Führer von Athen, genug Zeit, die Stadt zu evakuieren. Auch konnte er die griechische Flotte bei Salamis sammeln. Er lockte die Perser in untiefes Wasser und blockierte mit seinen <b>Triremen</b> die persischen Schiffe. Im engen Fahrwasser ramnten die Perser ihre eigenen Schiffe und zerstörten so ihre eigene Flotte.</p> <p>Xerxes verlor mit den Schiffen bei Salamis die Möglichkeit, seine Truppen mit Waffen und Nahrung zu versorgen, und musste aufgeben.</p> <p>Nach dieser Schlacht stellte Persien keine Bedrohung mehr für Griechenland dar. Die Griechen wiederum schmiedeten eine Allianz miteinander. Dieser <b>Attische Seebund</b> sollte sie vor weiteren Bedrohungen schützen.</p>



Dokument 6.11. Die griechische Welt während der Persischen Kriege (500- 479 vor Christus)



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map\\_Greco-Persian\\_Wars-en.svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_Greco-Persian_Wars-en.svg)

Dokument 6.12.

Griechische Hopliten (Darstellung auf einer Vase aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. aus Chigi)

1. Hoplon (Schild)
2. langer Speer
3. Helm
4. Beinschutz



[https://wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9a/Detail\\_from\\_the\\_Chigi-vase.jpg](https://wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9a/Detail_from_the_Chigi-vase.jpg)

### Dokument 6.13. Die griechische Hoplitenphalanx



<https://cpb-us-e1.wpmucdn.com/sites.psu.edu/dist/2/10736/files/2014/04/00006081.jpg>

Dokument 6.14.	Herodot, "Die Geschichte" (ca. 425 v. Chr.)
<p><b>Herodot</b> (ca. 484- 420 v. Chr.)</p> <p>Griechischer Historiker, der einen Bericht über die Persischen Kriege (basierend auf Augenzeugenberichten) schrieb.</p>	<p>Demaratus sagte [zum persischen König]: „Diese Männer sind hier, um den Bergpass zu erobern. Darauf bereiten sie sich vor. Es ist eine Sitte der Spartaner, sich sorgfältig das Haar zu frisieren, bevor sie in den Kampf ziehen. [...]</p> <p>In diesem Moment erschien Ephialtes, der Sohn des Eurydemus aus Malis. Er kam, um dem König von dem Pfad zu erzählen, der über die Hügel der Thermophylen führte und hoffte auf eine reiche Belohnung für diese Information. [...]</p> <p>Es ist überliefert, dass Leonidas selbst die übrigen griechischen Soldaten fortschickte, um ihr Leben zu schonen. Bei den Spartanern ging er davon aus, dass es gegen ihre Kriegerehre sei, ihren Posten zu verlassen, den sie ursprünglich zu verteidigen gekommen waren.</p> <p>Hier auf diesem Hügel leisteten sie bis zum Schluss erbitterten Widerstand mit ihren Schwertern, aber auch mit Händen und Zähnen. Die Perser stürmten über die Ruinen der Mauern auf sie ein und umzingelten sie von hinten, bis die Spartaner schließlich mit Hilfe von Wurfgeschossen überwältigt wurden.“</p>

### Aufgaben

1. Markiere in Dokument 6.11 die Orte Marathon, Thermophylen und Salamis.
2. Markiere in Dokument 6.12 die Ausrüstung eines Hopliten.
3. Überlege, warum die Hopliten-Phalanx der Griechen so erfolgreich im Kampf war. Betrachte hierzu die Dokumente 6.10 und 6.12.
4. Suche Informationen zur Schlacht bei den Thermophylen in Dokument 6.14 und stelle sie als Flussdiagramm dar.
5. Beurteile, ob es sich bei Dokument 6.14 um eine Primärquelle oder Sekundärquelle für die Perserkriege handelt.
6. Erkläre, ob es sich in Dokument 6.14 um eine objektive Darstellung der Ereignisse handelt.
7. Finde Informationen zu spartanischen Sitten in Dokument 6.14.

Dokument 6.15.	<b>Die Armee als Instrument für politische Veränderung: Alexander der Große</b>
	<p>Makedonien war ein Staat im Nordosten Griechenlands. Unter der Herrschaft Philips II. (359-336 v.Chr.) und Alexander des Großen (336-223 v. Chr.) gewann Makedonien an Größe und Einfluss.</p> <p>Philip II begann mit der Ausdehnung seines Machtbereichs bereits 357 vor Christus, indem er in andere griechische Stadtstaaten einfiel und sie eroberte. Athen sorgte sich daher um das Überleben seiner Demokratie und ging ein Bündnis mit Theben und den übrig gebliebenen griechischen Staaten gegen Makedonien ein. Dieser Bund hieß <b>Achaiischer Bund</b>.</p> <p>Philip besiegte im Jahr 338 vor Christus in der Schlacht von Chaeronea die Hellenen und vereinigte Griechenland unter seiner Vorherrschaft im sogenannten <b>Korinthischen Bund</b>. Ein Krieg gegen den gemeinsamen Feind Persien sollte dieses Bündnis stärken.</p> <p>Als Philip II 336 vor Christus ermordet wurde, folgte ihm sein Sohn Alexander auf den Thron. Während seiner Regentschaft weitete er Makedonien bis in den Mittleren Osten hinein aus: 334 führte Alexander seine Armee in den Kampf gegen die Perser Richtung Kleinasien. Diese Kampagne sollte 11 Jahre dauern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____ Sieg über die persischen Gouverneure in Kleinasien</li> <li>• _____ Alexander besiegt den Perserkönig Darius bei Issos</li> <li>• _____ Eroberung Ägyptens und Gründung der Stadt Alexandria</li> <li>• <b>331 v. Chr.</b> Sieg über Perser: Alexander wird König der Perser</li> </ul> <p>Alexander erkannte, dass er nicht all seine neu gewonnenen Gebiete von Makedonien aus regieren konnte. Daher setzte er in den neuen Gebieten Gouverneure ein. Alexander siedelte auch Griechen in seinem neuen Reich an, um dort die griechische Sprache und Kultur zu verbreiten.</p> <p>Er bezog auch Perser in die Regierung und Verwaltung seines Imperiums mit ein. Alexander gab den eroberten Völkern dieselben Rechte wie den Griechen in seinem Reich. Das gesamte Reich Alexanders hatte Griechisch als offizielle Amtssprache und eine gemeinsame Währung. Er selbst begann sich wie ein Perser zu kleiden und heiratete auch eine persische Adelige – Roxane.</p> <p>Im Jahre 323 vor Christus erstreckte sich Alexanders Reich bis zum Indus. Seine Armee hatte nicht eine Schlacht verloren. Jedoch waren Alexanders Soldaten müde vom ständigen Kampf. Sie wollten nach Hause zu ihren Familien zurückkehren. Alexander nahm sich ihre Wünsche zu Herzen. Doch er erkrankte und starb auf dem Rückweg.</p> <p>Ein Kampf um die Nachfolge Alexanders entbrannte unter seinen Generälen (<b>Diadochen</b>). Sie führten Kriege gegeneinander. Das Reich Alexanders zerbrach in drei Teile, die von einzelnen Diadochen regiert wurden. Der Diadoche Ptolemaios übernahm die Herrschaft in Ägypten. Er ist der Vorfahre der bekannten Pharaonin Cleopatra.</p> <p>Letzendlich wurden alle Bereiche des Alexanderreiches vom aufstrebenden römischen Reich übernommen oder kontrolliert.</p>



## Dokument 6.16. Alexanders Reich und dessen Nachfolgestaaten



Quelle : alexanders-reich&rlz=1C1GCEV\_en&fbm=isch&source=iu&ictx=1&fir=qbUQD6hi4hLyyM%253A%252C%25XNSDhIq5P5gqM%252C &vet=1&usq=A14 -kSTXf-iINggOV0Op9k6HsvJvShOppg&sa=X&ved=2ahUKEwj477X

### Aufgaben

1. Ergänze die fehlenden Jahreszahlen in Dokument 6.15. Nutze hierfür die Informationen aus der Karte in Dokument 6.16.

2. Alexanders Reich (Dokument 6.16)

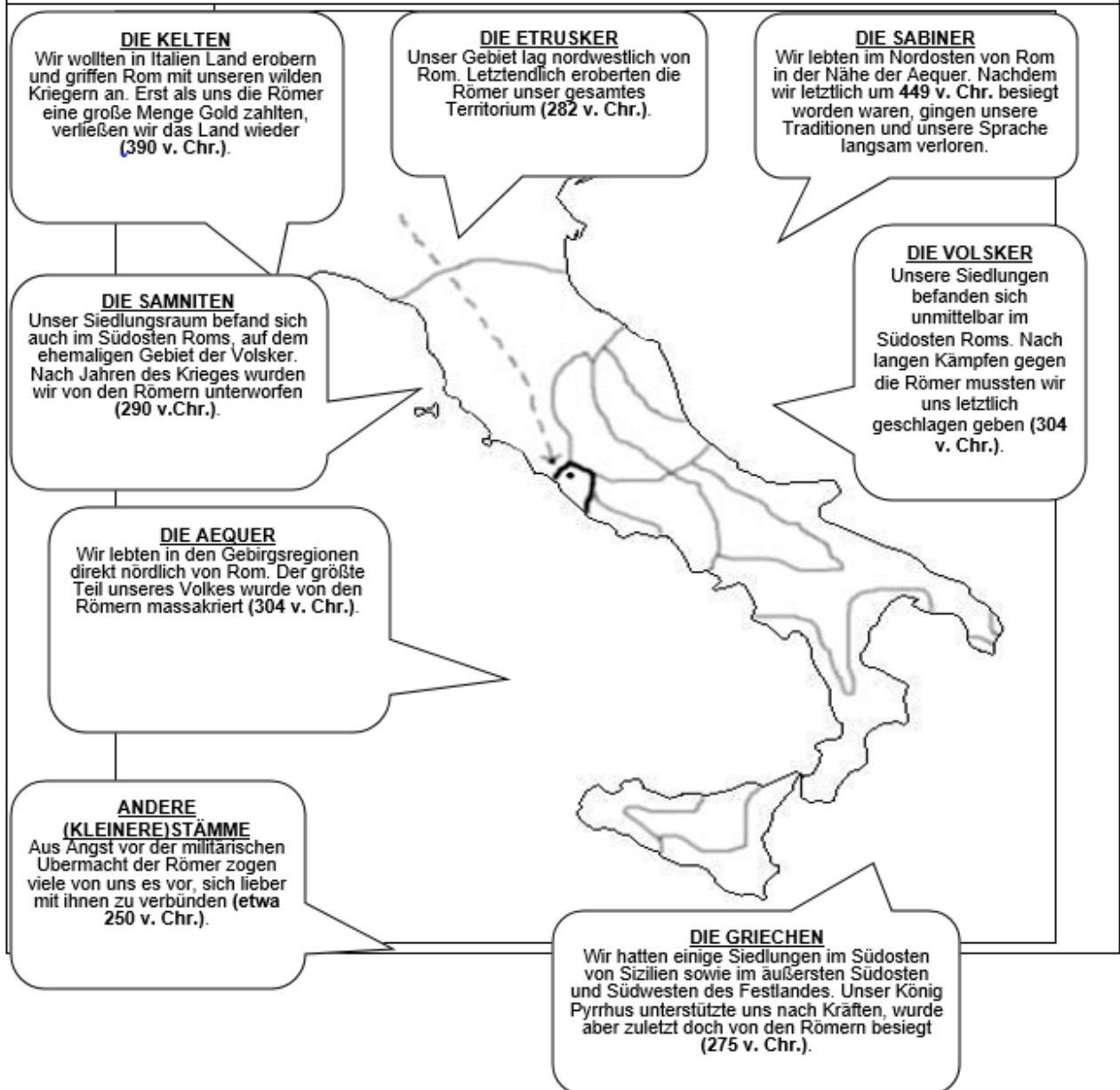
- Finde mit Hilfe eines Atlas die heutigen Namen von mindestens drei Ländern, die zu Alexanders Reich gehörten.
- Notiere sie in der Reihenfolge, in der sie von Alexander erobert wurden.

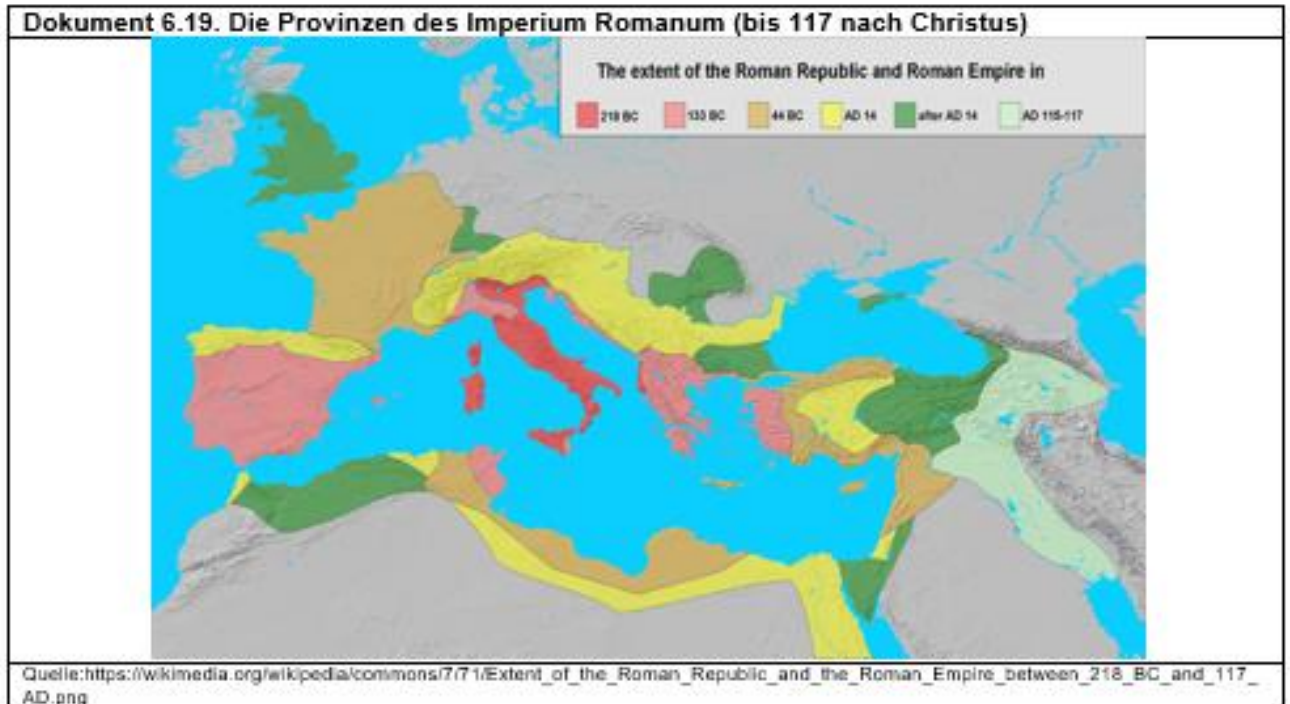
3. Recherchiere die Namen und die Lage von zwei Nachfolgestaaten im Internet. Markiere diese Territorien in Dokument 6.16.



Dokument 6.17.	Das Imperium Romanum
<p><b>Punier</b> Nordafrikanische Völker</p> <p><b>Mare Nostrum</b> (lat. unser Meer) Anspruch der Römer auf die Vorherrschaft im Mittelmeer nach dem 1. Punischen Krieg</p> <p><b>Provinzen</b> eroberte römische Territorien außerhalb Italiens</p> <p><b>Kastelle</b> befestigte Truppenlager in den Grenzprovinzen</p> <p><b>Limes</b> künstliche römische Grenzbefestigung ab dem 2. Jahrhundert n. Chr. Sie bestanden aus Wall, Graben, Zaun und später auch Wachtürmen</p>	<p><b>Die Entwicklung zum Weltreich</b> Der Sage nach wurde Rom im Jahre 753 v. Chr. durch Romulus, der als erster König Roms gilt, gegründet. Ergebnisse von Ausgrabungen zeigen jedoch, dass die Stadt viel älter ist. Schon um 1000 v. Chr. wanderten Latiner und Sabiner in das Gebiet des heutigen Rom ein. Später kamen die Etrusker, übernahmen als Könige die Herrschaft und bauten das Dorf am Fluss Tiber zur Stadt aus. Mit ihrer Vertreibung um 509 v. Chr. wurde aus der Monarchie eine Republik.</p> <p>Die Kriege, die Rom in den folgenden Jahrhunderten führte, brachten zuerst die Herrschaft über Italien und schließlich über den gesamten Mittelmeerraum. Heerführer und Alleinherrscher wie Marius, Sulla, Pompejus und Cäsar bauten in zahlreichen Feldzügen im 1. Jahrhundert vor Christus den römischen Machtbereich weiter aus. Besonders erbittert waren die Kämpfe in den drei <b>Punischen Kriegen</b> gegen die nord-afrikanische Stadt Karthago im dritten und zweiten Jahrhundert vor Christus. Im Wettstreit um die Vorherrschaft auf dem Mittelmeer konnten die Römer (264 – 241 v. Chr.) mit Kopien der karthagischen Schiffe den Heerführer Hamilcar Barkas in einer entscheidenden Seeschlacht besiegen. Hamilcars Sohn Hannibal zwang die Römer nach einem spektakulären Marsch mit seinem Heer und Kampfelefanten (218 – 201 v. Chr.) über die Alpen in der Schlacht von Cannae beinahe in die Knie. Schließlich marschierten die Römer (149- 146 v. Chr.) selbst auf Karthago, machten die Stadt dem Erdboden gleich. Der römische Heerführer Scipio erhielt hierfür den Beinamen <i>Africanus</i>.</p> <p>Mit dem Überfall angrenzender Stämme und der Völkerwanderung begann im 3. Und 4. Jahrhundert die Auflösung des Reichs. Mit der Absetzung des letzten römischen Kaisers Romulus Augustulus durch den germanischen Heerführer Odoaker abgesetzt und Westrom Ostrom unterstellt.</p> <p><b>Sicherung und Verwaltung des Imperiums</b> Nach der Ermordung Cäsars 44 vor Christus sicherte sich Octavian, der spätere Kaiser Augustus, die Alleinherrschaft. Mit ihm begann die Kaiserzeit. Das Imperium Romanum war ein Weltreich mit vielen <b>Provinzen</b> geworden. Es dehnte sich selbst bis nach Großbritannien aus. Die Provinzen wurden durch Statthalter verwaltet. Die Regierung ging nach wie vor von Rom aus. Die Sicherung der Reichsgrenzen geschah durch Soldaten in den <b>Kastellen</b> der Grenzgebiete und Wehrbauten wie dem <b>Limes</b> in Europa, Vorderasien und Nordafrika. Der <b>Hadrianswall</b> nahe der heutigen Grenze zwischen England und Schottland stellte außerdem die Grenze für das Territorium dar, das die Römer erobert hatten und halten konnten. Durch die <b>Legionäre</b> und den Bau zahlreicher Provinzstädte kam es zur <b>Romanisierung</b>: Rechtssystem, Sprache, Lebensart und Technik der Römer verbreiteten sich in den Provinzen. In der Republik war jeder freie römische Bürger wehrpflichtig. Zur Zeit des Augustus hatte sich die Berufsarmee durchgesetzt. Neben den Legionen existierten Hilfstruppen (<i>auxilia</i>). Diese stammten aus den eroberten Provinzen und konnten nach ihrer Dienstzeit das Bürgerrecht zu erhalten.</p>

## Dokument 6. 18. Die römische Expansion in Italien





## Aufgaben

1. Erarbeite mit Hilfe der Informationen in Dokument 6.17 ein Flussdiagramm zu den drei punischen Kriegen.
2. Expansion in Italien (Dokument 6.18)
  - a) Male das anfängliche Territorium der Stadt Rom farbig aus (um 500 v. Chr.).
  - b) Nummeriere die Sprechblasen in der Reihenfolge der Eroberungen. Mache die betreffenden Territorien ebenfalls mit verschiedenen Farben kenntlich.
3. Römische Provinzen (Dokument 6.19)
  - a) Trage die Namen der folgenden römischen Provinzen in Dokument 6.19 ein: *Aegyptus* – *Africa* – *Asia* – *Britannia* – *Gallia* – *Hispania* – *Syria*
  - b) Recherchiere deren heutige Ländernamen mit dem Atlas.
4. Römische Legionäre (Dokument 6.21)
  - a) Ordne die Begriffe den richtigen Boxen zu.
  - b) Erkläre den Spitznamen „Maultiere des Marius“.
5. Informiere dich in Dokument 6.20 über die römischen Grenzanlagen. Zeichne sie mit Nummerierung in die Karte von Dokument 6.19.


## Dokument 6.20

<p style="text-align: center;">1</p>  <p><a href="http://www.maquetland.com/v2/images_articles/11limes_dessinneu.jpg">http://www.maquetland.com/v2/images_articles/11limes_dessinneu.jpg</a></p>	<p>Obergermanischer und Rätischer Limes</p>	<p>Er verband über 500 km hinweg den Rhein mit der Donau. Der nördliche Teil bestand vor allem aus Wällen und Holzpalisaden, während der Süden durch eine Steinmauer geschützt wurde. Mit etwa 80 großen Kastellen (befestigte Militärlager) und mindestens 900 Wachtürmen diente dieser Limes zur Überwachung der Grenze. Heute stellt die Grenzanlage das größte archäologische Geländedenkmal Mitteleuropas dar.</p>
<p style="text-align: center;">2</p>  <p><a href="https://Milecastle_39_on_Hadrian%27s_Wall_2.jpg/400px-">https://Milecastle_39_on_Hadrian%27s_Wall_2.jpg/400px-</a></p>	<p>Hadrianswall</p>	<p>Die Römer errichteten diesen Grenzwall etwa um das Jahr 122 v. Chr. unter Kaiser Hadrian. Die Anlage war die am stärksten befestigte im ganzen Reich und diente dazu, den schottischen Stamm der Pikten fernzuhalten. Der zwischen 4 und 5 Metern hohe Wall bildete zusammen mit zahlreichen Garnisonen, Türmen und Toren lange Zeit die nördlichste Expansionsgrenze der Römer.</p>
<p style="text-align: center;">3</p>  <p>Zeichnung eines Römerkastells</p> <p><a href="https://AAAAAABI_Y/Gpj_GhA_AkY/s1600/11limes_arabicus_06.jpg">https://AAAAAABI_Y/Gpj_GhA_AkY/s1600/11limes_arabicus_06.jpg</a></p>	<p>Limes Arabicus</p>	<p>Diese Grenzanlage verlief etwa 1500 km von Syrien im Norden bis nach Palästina im Süden. Sie markierte die Ostgrenze der römischen Provinz Syria und auch natürliche Grenzlinie zwischen fruchtbarem Ackerland und der Wüste. Die Kosten dieser Anlage mit kleineren Wehrtürmen und einigen großen Kastellen müssen enorm gewesen sein. Dennoch schienen sich die Investitionen zu lohnen, da Syria und Arabia zu den reichsten Provinzen gezählt wurden.</p>
<p style="text-align: center;">4</p>  <p>Befestigungsanlage mit Wachturm</p> <p><a href="https://www.1C1GGRV_enBE82E825&amp;blw=1040&amp;bih=826&amp;tbm=isch&amp;sa=1&amp;ei=AAL9W_6q15">https://www.1C1GGRV_enBE82E825&amp;blw=1040&amp;bih=826&amp;tbm=isch&amp;sa=1&amp;ei=AAL9W_6q15</a></p>	<p>Pannonischer Limes</p>	<p>Dieser Limes liegt auf dem Gebiet der heutigen Slowakei und Ungarns. Die Donau bildete hier eine natürliche Grenzlinie, die einfach zu verteidigen war. So sind anstelle größerer Kastelle meist nur kleine Wehrtürme errichtet worden. Das bedeutendste Legionslager - Carnuntum - befand sich 40 km östlich von Wien direkt am Südufer des Flusses.</p>



**Dokument 6.21.****Der römische Legionärssoldat: „Maultier des Marius“?**

Das Gepäck eines Legionärs nach der Heeresreform des siebenmaligen Konsuls C. Marius 107 v. Chr. wog im Durchschnitt (50 Kilo).

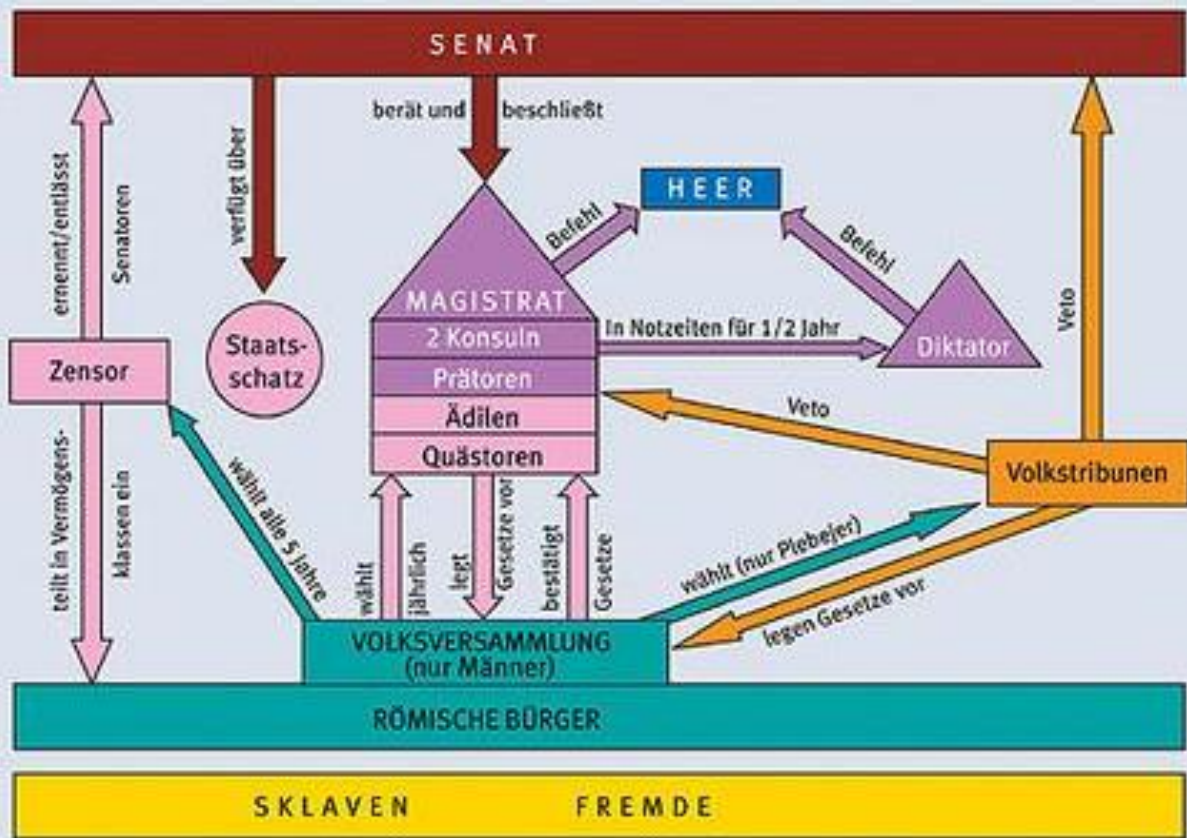
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Scutum (Schild).</li> <li>2. Feldflasche</li> <li>3. Gladius (Schwert)</li> <li>4. Pilum (Speer)</li> <li>5. Wollsocken</li> <li>6. Zwieback</li> <li>7. Öllampe</li> <li>8. Korb</li> <li>9. Zwiebeln</li> <li>10. Kettenpanzer</li> <li>11. Pilum Morale</li> <li>12. Leinentunika</li> <li>13. Mantel</li> <li>14. Käse</li> <li>15. Löffel und Messer</li> <li>16. Caligae (Lederschuhe mit Eisennägeln)</li> <li>17. Säge und Stricke</li> <li>18. Speck</li> <li>19. Pionieraxt</li> <li>20. Gürtel</li> <li>21. Brot</li> <li>22. Hacke</li> <li>23. Bronztopf</li> <li>24. Arm- und Beinschienen</li> <li>25. Rasenstecher und Spaten</li> <li>26. Kochtopf</li> <li>27. Dolch (Pugio)</li> <li>28. Tragestange</li> <li>29. Helm</li> </ol>		<u>Waffen</u>
		<u>Werkzeug</u>
		<u>Kleidung</u>
		<u>Proviand</u>

Dokument 6.22.	Aufbau und Struktur des römischen Staates
<p><b>Senat</b> (lat. <i>senex</i>: Greis) Rat der Ältesten</p> <p><b>Magistrate</b> Beamte mit unterschiedlichen Aufgaben</p> <p><b>Akronym</b> Abkürzung aus Wortanfängen</p> <p><b>SPQR</b> lat. <i>Senatus Populusque Romanus</i>: Der Senat und das Volk (von) Rom</p>  <p><b>Gaius Julius Caesar</b> (100 bis 44 v. Chr.) Er wurde im Jahr 59 v. Chr. zum Konsul gewählt und eroberte Gallien (58/51 v. Chr.).</p>  <p><b>Augustus</b> „der Erhabene“</p> <p><i>primus inter pares</i> Erster unter Gleichen</p> <p><b>Prinzipat</b> Vorherrschaft eines einzelnen in alten republikanischen Strukturen</p>	<p><b>Die Republik</b> Rom entwickelte sich von einer Monarchie zur Republik, als der letzte etruskische König <b>Lucius Tarquinius Superbus</b> 509 v. Chr. aus der Stadt verbannt wurde.</p> <p>Adlige Patrizierfamilien übten im <b>Senat</b> politischen Einfluss aus. umfasste 300 (ab 80 v. Chr. 600) Mitglieder und war zur Zeit der römischen Monarchie eine beratende Instanz des Königs. Auch in der Phase der römischen Republik hatte der Senat diese beratende Funktion. Die Senatoren hatten trotzdem großen politischen Einfluss. Ehemalige Magistrate wurden von den Zensoren zu Senatoren auf Lebenszeit gewählt. Quästoren kamen automatisch nach Ende ihrer Laufbahn in den Senat.</p> <p>Die Masse der Bevölkerung (Bauern, Handwerker und Händler) hatte zunächst nur wenig politisches Mitspracherecht. Zwar konnten auch die Plebejer nach den Ständekämpfen ihren eigenen Volkstribun wählen. Doch weder durften sie die höheren Magistrate wählen, noch diese Ämter selbst ausüben.</p> <p>An der Spitze des Staates standen zwei <b>Konsuln</b>. Sie wurden auf ein Jahr gewählt. Sie wurden von den Magistraten beim Regieren unterstützt und vom Senat beraten. Die von den Plebejern gewählten Volkstribunen konnten Einspruch (<b>Veto</b>) gegen die Entscheidungen des Senats einlegen. In der Volksversammlung stimmten Männer mit römischem Bürgerrecht über Gesetze, Krieg und Frieden ab. In Notzeiten sollte ein Diktator auf Zeit die Republik retten. Dies geschah im Jahr 82 vor Christus: Lucius Cornelius Sulla war Diktator während des römischen Bürgerkriegs. Er stellte die Macht des Senats wieder her und gab 79 v. Chr. Danach seine diktatorische Macht wieder ab. Die republikanische Verfassung spiegelt sich im <b>Akronym SPQR</b> an öffentlichen Gebäuden und römischen Feldzeichen wider.</p> <p><b>Diktatur und Kaiserzeit</b> Der Aufstieg Roms zur Weltmacht im 3. Und 2. Jahrhundert vor Christus führte auch einer Phase der Bürgerkriege zwischen 133 und 30 vor Christus. Diktatoren wie <b>Gaius Julius Caesar</b> versuchten, die Macht im Staat an sich zu reißen. Nachdem er zum Diktator auf Lebenszeit ernannt worden war, wurde er ein Jahr später von Senatoren ermordet. Seinem Neffen <b>Octavian</b> gelang es schließlich, seine Alleinherrschaft als <b>Princeps</b> zu sichern. Hierzu behielt er wie bereits Julius Caesar das Amt des Konsuls ohne zeitliche Begrenzung und ohne zweiten Konsul, der ihn hätte kontrollieren können. Auch hatte er das Recht der ersten Rede (<i>primus inter pares</i>) im Senat und die direkte Kontrolle über eine Anzahl wichtiger Provinzen (Ägypten, etc.) und den dort stationierten Soldaten. 27 v. Chr. erhielt er den Ehrentitel <b>Augustus</b>.</p> <p>Mit der Etablierung dieses <b>Prinzipats</b> begann der Übergang von der Republik zur Monarchie. Die politische Macht lag nun bei den Kaisern. Doch auch diesen gelang es nicht, das römische Imperium wieder zu stabilisieren. Konstantin der Große gründete mit der Stadt Byzanz ein „neues Rom“ und gestand den Christen in seinem Reich freie Religionsausübung zu.</p>

Quelle: <https://wikimedia.org/w/index.php?curid=49885704> UND [https://Augustus\\_Bevilacqua\\_Glyptothek\\_Munich\\_317.jpg](https://Augustus_Bevilacqua_Glyptothek_Munich_317.jpg)

Dokument 6.23.

Die politische Ordnung der römischen Republik



[https://rompedia.wikia.org/wiki/R%C3%B6mische\\_Verfassung?file=Politisches\\_system.](https://rompedia.wikia.org/wiki/R%C3%B6mische_Verfassung?file=Politisches_system.)

Dokument 6.24. Griechische und römische Verfassung

In Athen beschloss die \_\_\_\_\_ Gesetze und löste die Mitglieder der Regierung aus ihren Reihen aus. In Rom hatten die \_\_\_\_\_ eine ähnliche Funktion für die Gesetzgebung und die Wahl der Magistrate. Auch in Athen halfen sogenannte \_\_\_\_\_ der Regierung bei der Verwaltung der *polis*.

Während die Regierung der *polis* in Athen vom \_\_\_\_\_ mit Hilfe der Magistrate ausgeübt wurde, übernahmen in Rom zwei \_\_\_\_\_ diese Aufgabe. Gleichzeitig hatten sie auch den Oberbefehl über das Heer. In Athen lag diese Macht nicht beim Rat der 500, sondern bei zehn \_\_\_\_\_.

Auch die Gerichtsbarkeit fiel in Athen anders als in Rom in einen getrennten Kontrollbereich. Abhängig von der Schwere des Vergehens übernahm das \_\_\_\_\_ die Blutgerichtsbarkeit. Andere Fälle wurden durch das \_\_\_\_\_ direkt in der Volksversammlung entschieden.

**Archonten - Areopag – Konsuln - Magistrate – Quästoren - Rat der 500 – Scherbengericht – Senatoren - Strategen - Versammlung des Gesamtvolkes - Volksversammlung**

## Aufgaben

1. Partnerarbeit: Vervollständigt die Sätze in Dokument 6.24.  
Nutzt hierfür die Informationen aus Dokument 6.22 und 6.23 sowie vom Beginn des Kapitels (Dokument 6.6 zur attischen Demokratie). Drei Begriffe bleiben übrig.
2. Ordne die Gremien der römischen Verfassung folgenden Aufgabenbereichen zu:
  - Legislative (Gesetzgebung) → .....
  - Judikative (Rechtsprechung) → .....
  - Exekutive (Regierung) → .....
3. Überlege, welches Gremium der römischen Verfassung ein aristokratisches Element darstellt, das nicht über Wahlen legitimiert ist. Nutze hierfür die Informationen aus den Dokumenten 6.22 und 6.23.

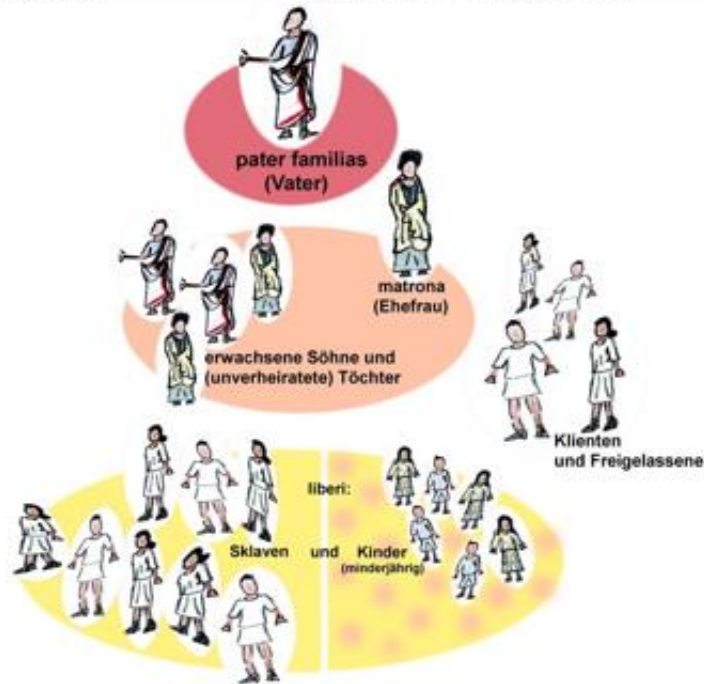


# Sozialstruktur

Dokument 6.25.	Gesellschaft und Familie
<p><b>Patrizier</b> (lat. patres: Väter)</p> <p><b>Plebejer</b> (lat. <i>plebs</i>: Menge, Masse) nichtadelige Bevölkerung Roms</p> <p><b>Ritter</b> (lat. <i>equus Romanus</i>: höherer gesellschaftlicher Rang, eine Stufe unter einem Senator)</p> <p><b>Proletarier</b> (lat. <i>proles</i>: die Nachkommenschaft. Proletarier besitzen nichts außer ihren Kindern)</p> <p><b>pater familias</b> Familienoberhaupt</p> <p><b>servus</b> lat. Sklave</p> <p><b>(lat. <i>liberti</i>)</b> freigelassene Sklaven</p> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;">  </div> <p style="text-align: center;"><b>Collare</b> (Sklavenhalseisen)</p> <p style="font-size: small;">Quelle :<a href="https://i.redd.it/xa7jaj905br11.jpg">https://i.redd.it/xa7jaj905br11.jpg</a></p>	<p><b>Die römische Gesellschaft</b> Die römische Gesellschaft war in verschiedene Stände gegliedert, die sich durch Geburt, Vermögen oder unterschiedliche Rechte voneinander unterschieden. Lange Zeit nahmen die adeligen und oft auch reichen <b>Patrizier</b> im Staat eine führende Rolle ein.</p> <p>Die Mehrzahl der Bevölkerung bestand aus <b>Plebejern</b>. Sie waren freie Bauern, Handwerker, Händler und Kaufleute. Bei Rechtsstreitigkeiten oder in finanziellen Notfällen erhielten sie als <b>Klienten</b> Unterstützung von ihren <b>Patronen</b>, den einflussreichen Patriziern. Im Gegenzug vertraten die Klienten die Interessen ihrer Patrone bei Wahlen und Versammlungen. Sie gehörten ebenfalls zur Familie ihres Patrons, wohnten jedoch nicht in seinem Haus.</p> <p><b>Veränderungen in der Gesellschaft</b> Erst im Laufe der Ständekämpfe (494-287 v. Chr.) erhielten die Plebejer politische Macht und Mitspracherecht in Staatsangelegenheiten. Hierdurch entstand eine neue Oberschicht (<b>Nobilität</b>). Plebejer konnten nun in den <b>Ritterstand</b> aufsteigen. Gleichzeitig verarmten viele plebejische Kleinbauern. Wegen ihres langen Kriegsdienstes konnten sie ihre Felder nicht mehr bestellen und wurden von Sklaven als billige Arbeitskräfte verdrängt. Diese Kleinbauern wurden so zu landlosen Bettlern, sogenannten <b>Proletariern</b>.</p> <p><b>Die Familie</b> An der Spitze einer Adelsfamilie stand der <b>Vater</b>. Er besaß uneingeschränkte Macht über alle Familienmitglieder. Zur engeren Familie gehörten neben der Ehefrau und den Kindern auch die Familien der verheirateten Söhne. Die Mutter sorgte für den Haushalt: sie beaufsichtigte die Sklaven und kümmerte sich um die Erziehung der Kinder. In der Kaiserzeit genossen Frauen zwar mehr Freiheiten, blieben jedoch von öffentlichen Ämtern ausgeschlossen. Zur römischen Familie zählten auch die Sklaven sowie die Klienten mit ihren Familien.</p> <p><b>Sklaverei</b> Sklaven übernahmen im römischen Reich Arbeiten in der Landwirtschaft, im Haushalt, als Leibsklaven, Gladiatoren oder Hauslehrer. Sie waren persönliches Eigentum und konnten verkauft oder verschenkt werden. Ebenso konnten sie aber auch freigelassen werden oder sich selbst freikaufen. Sie blieben dann jedoch Klienten ihres früheren Besitzers. Menschen gerieten durch Schulden, als Kriegsgefangene oder durch Entführung in die Sklaverei. Kinder wurden in die Sklaverei hineingeboren. Die schlechte Behandlung von Sklaven führte wiederholt zu Aufständen wie unter <b>Spartacus</b> (73-71 v.Chr.). Menschen wie der Philosoph und Politiker <b>Seneca</b> sprachen sich dafür aus, Sklaven als Menschen zu betrachten.</p>

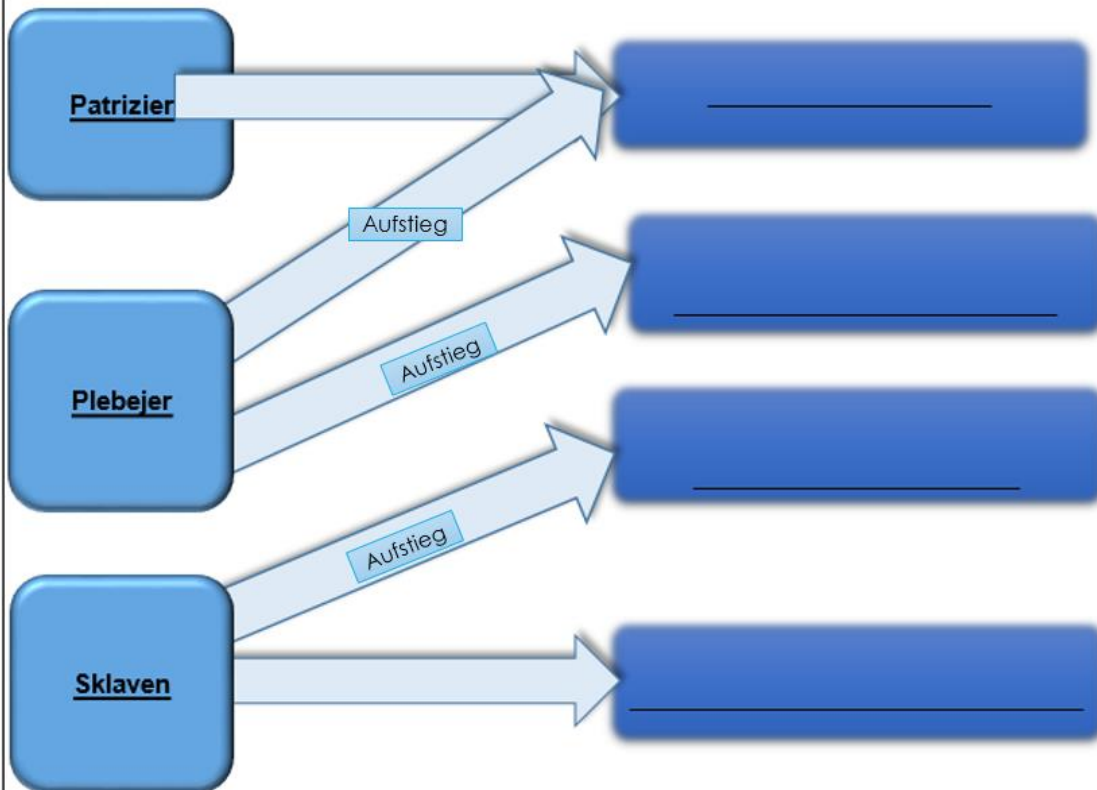
Dokument 6.26.

Familie und Gesellschaft



<https://rufus-in-rom.blogspot.com/2013/06/familia-die-romische-familie-rechte.html>

Dokument 6.27. Der Wandel der römischen Gesellschaft in der Zeit der Republik



## Aufgaben

1. Leben in der *familia*:
  - a) Lies Dokument 6.25.
  - b) Beschreibe dann das Leben in der *familia* aus der Sicht einer Person aus der Pyramide (Dokument 6.26). Berücksichtige hierfür unter anderem folgende Stichpunkte: Kleidung, Tagesablauf, Tätigkeiten, Beziehung zu den anderen Mitgliedern der *familia*, Sorgen und Wünsche. ...
    - ➔ Schreibe in der Ich- Form.
  
2. Informiere dich in Dokument 6.25 über das Verhältnis von Patron und Klient. Zeichne dieses Verhältnis mit beschrifteten Pfeilen in Dokument 6.26 ein.

3. Lies noch einmal Dokument 6.25 und setze dann folgende Begriffe in Dokument 6.27 in die passenden Felder ein:

***Proletariat – Nobilität – Sklaven - Ritter***

## Kapitel 7. Wirtschaft im antiken Griechenland und Rom

Dokument 7.1.	Griechische Kolonisation und Wirtschaft im Mittelmeerraum
<p><b>karg</b> Landschaft mit wenig Flora und Fauna</p> <p><b>die Polis</b> (Plural: <b>die Poleis</b>) ist der griechische Name für Stadtstaaten: also ein Staat, der sich auf eine Stadt und ihr Umland beschränkte. Jede Polis war politisch und wirtschaftlich selbstständig.</p> <p><b>die Mutterstadt</b> ursprüngliche Siedlung in Griechenland</p> <p><b>die Tochterstadt</b> .....</p>	<p>Griechenland ist geprägt von Gebirgen, <b>kargen</b> Ebenen und vielen Inseln. Das führte dazu, dass sich kein geschlossener Staat mit einer Hauptstadt entwickelte, sondern dass viele einzelne Gemeinschaften entstanden, sogenannte <b>Poleis</b>. Wichtige Poleis waren Athen Sparta, Korinth und Theben.</p> <p>In einigen Stadtstaaten traten jedoch bereits im 8. Jahrhundert vor Christus Hungersnöte infolge von Überbevölkerung oder Missernten auf. In anderen Stadtstaaten kam es zu politischen Verfolgungen oder die Einwohner selbst waren mit dem dortigen politischen System unzufrieden. So wanderten zwischen 750 und 550 vor Christus viele Griechen aus ihrer Heimat aus. Sie gründeten an den Küsten des Schwarzen Meeres und des Mittelmeeres neue Tochterstädte, sogenannte "Kolonien". Zwischen <b>Mutter-</b> und <b>Tochterstädten</b> entwickelte sich oft ein reger Handel. Durch diese Kontakte verbreitete sich die griechische Kultur (Sprache, Religion, Lebensart) und wirtschaftliche Struktur (Münzen, etc.) besonders im Mittelmeerraum.</p>

Dokument 7.2. Karte der griechischen Kolonisation im Mittelmeerraum





### Dokument 7.3. Griechenland als Ausgangspunkt für Migration und Wirtschaftszentrum zugleich

Aufgrund ihrer Lage (viele kleine Inseln, hohe Gebirge) hatten die Griechen wenig ebene, \_\_\_\_\_ Gebiete, um landwirtschaftliche Produkte anzubauen. Die Athener begannen deshalb damit, die \_\_\_\_\_ in ihrer Gegend zu \_\_\_\_\_ zu verarbeiten. Damit bereisten sie das Schwarze Meer und das Mittelmeer. Sie trieben regen \_\_\_\_\_ mit anderen. Die aus diesen Ländern kommenden \_\_\_\_\_ verarbeiteten sie zu \_\_\_\_\_ (Schwerter, Helme, Hämmer, Sägen ...), die sie teilweise wieder ins Ausland verkauften.

Die meisten Bürger Athens waren \_\_\_\_\_. Durch die Ausfuhr von Handwerkserzeugnissen machten einige Großkaufleute allerdings riesige \_\_\_\_\_. Athen war damals ein Knotenpunkt am Mittelmeer.

arm, Schiffen, Fertigwaren, Bäume, fruchtbare,

Handel, Gewinne, Rohstoffe

Quelle :<https://www.aufgabenfuchs.de/geschichte/antikes-griechenland.shtml>

#### Aufgaben

1. Markiere folgende Tochterstädte in der Karte in Dokument 7.2:

*Massalia, Neapolis, Nikaia, Katane, Byzantion, Odessos, Posidonia.*

Manche Namen stehen bereits auf der Karte.

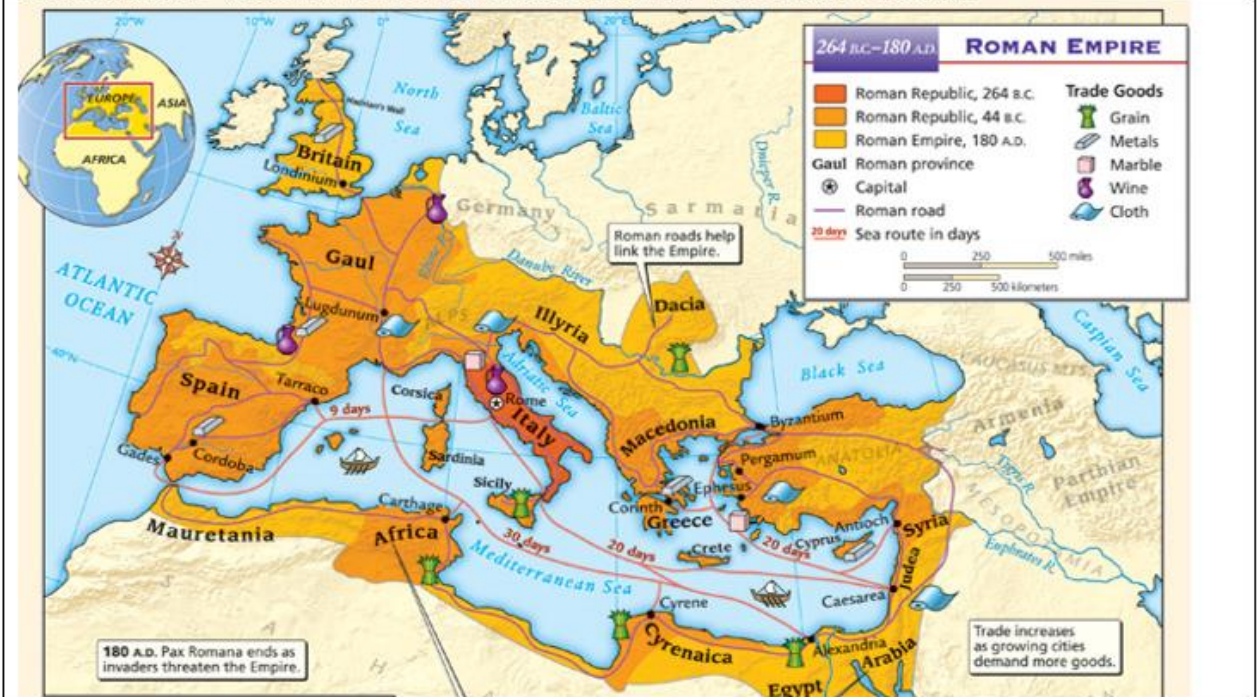
2. Recherchiere die heutigen Namen dieser Tochterstädte. Notiere sie.
3. Setze die Begriffe in Dokument 7.3.
4. Nenne Gründe für die Migration der Griechen (siehe Dokument 7.3).

5. Erläutere mit Hilfe von Dokument 7.1 die Bedeutung der Städtenamen *Neapolis* und *Posidonia*.

6. Identifiziere Gründe, Mittel und Folgen der Kolonisation aus Dokument 7.3 und stelle sie in einem Schema dar.

Dokument 7.4	Handel im antiken Rom
<p><b>Handel</b> Das Kaufen und Verkaufen von Waren</p> <p><b>Einkommen</b> Geld oder Einkünfte</p> <p><b>importieren</b> Waren werden aus einem anderen Land eingeführt.</p> <p><b>exportieren</b> Waren werden in ein anderes Land verkauft.</p> <p><b>Globalisierung</b> Die römische Welt war über Kultur und Handel miteinander verbunden.</p> <p><b>Infrastruktur</b> Grundlegende Verkehrsverbindungen wie Brücken und Straßen sorgen für Vernetzung in einer Region.</p> <p><b>Mare Nostrum</b> Nach den punischen Kriegen war das Mittelmeer unter römischem Einfluss und damit aus ihrer Sicht „unser Meer“.</p> <p><b>Alexandria</b> Diese ägyptische Stadt wurde als wichtiger Hafen und Speicherort für Getreide 80 vor Christus von den Römern annektiert.</p> <p><b>der Zoll</b> Steuern wurden auf Waren erhoben, die nach oder aus Rom verkauft wurden.</p> <p><b>Aquädukt</b></p>  <p>Quelle: <a href="https://www.wikimedia.org/wiki/Datei:Thumbnails/Pont_du_Gard_BLS.jpg">wikimedia.org/wiki/Datei:Thumbnails/Pont_du_Gard_BLS.jpg</a></p>	<p>Durch die lange Friedensphase (<b>Pax Romana</b>) seit der Regentschaft des Augustus blühte der Handel im Reich auf. Der Handel war für die Römer eine wichtige <i>Einkommensquelle</i>. Bestimmte Güter waren in Rom nicht einfach oder nur in geringen Mengen erhältlich. Sie mussten daher aus anderen Teilen des Reiches <i>importiert</i> werden. Weizen beispielsweise wurde in großen Mengen aus Ägypten eingeführt. Spanien, Frankreich, der Mittlere Osten und Nordafrika waren Roms hauptsächliche Handelspartner. Die Römer kauften neben Getreide auch Rinder, Mais, Holz, Blei, Eisen, Silber, Gewürze, den Farbstoff Purpur, Seide und Parfum. Sie exportierten aus dem eigenen Land meist landwirtschaftliche Produkte wie Olivenöl und Wein in andere Teile des Reiches wie beispielsweise Großbritannien. Durch den regen Handel entstanden Verbindungen zwischen Rom und anderen Teilen des Imperiums außerhalb Italiens. Dies nennt man <b>Globalisierung</b>. Überall durch das römische Imperium verliefen Handelsrouten. Neben Verkehrsrouten über das Mittelmeer und das Schwarze Meer bauten die Römer viele Straßen für den Verkehr über Land. Diese <b>Infrastruktur</b> zu Lande und zu Wasser gestaltete den Handel sicherer und schneller. Roms selbst war durch ein weitläufiges Straßennetz mit dem Rest des Reiches verbunden. Die <b>Straßen</b> vereinfachten die Bewegung von Truppen sowie den Transport von Waren. Hierfür wurden Brücken über Flüsse und Schluchten gebaut. Das gesamte Straßennetz war mit Meilensteinen ausgestattet, um den Reisenden Orientierung über Entfernungen und ihren genauen Standort zu geben. Am Straßenrand gab es Herbergen. Hier konnten sich die Reisenden ausruhen, vielleicht auch übernachten, essen und ihre Pferde versorgen. Soldatenstreifen patrouillierten auf den Straßen, um für Sicherheit zu sorgen. Auch auf dem Meer versuchten die Römer, die Handelsrouten zu sichern. Entlang der Küste wurden Leuchttürme errichtet. Sichere Häfen und Docks entstanden. Die römische Marine tat ihr Bestes, um das Mittelmeer vor Piraten und anderen unwillkommenen Schiffen zu sichern. Ostia war der Haupthandelshafen. Er befand sich 15 Kilometer von Rom entfernt. Die Römer versuchten, den Handel so einfach und effizient wie möglich zu gestalten. Deswegen konnte ihm gesamten Reich mit einer einheitlichen Währung bezahlt werden und es gab keine komplizierten Zölle. Münzen wurden vom Kaiser geprägt (gemacht). Hauptsächlich dienten sie der Bezahlung der Soldaten und dem Einsammeln von Steuern. Auf den Münzen waren die Köpfe von Kaisern selbst oder von Göttern abgebildet. Auch Darstellungen wichtiger Ereignisse oder besonderer Bauwerke waren auf den Münzen zu sehen. <b>Aquädukte</b> wurden gebaut, um die Städte mit Wasser zu versorgen. Gleichzeitig wurden sie auch zur Energiegewinnung genutzt, um Mühlen oder Pumpen in Minen anzutreiben.</p>

**Dokument 7.5. Karte des römischen Handelsnetzes um 180 nach Christus**



Quelle: <https://www.socialstudies.com/itemimages/large/NYS3207.jpg>

**Dokument 7.6. Querschnitt römischer Straße**



Quelle: <https://cdn.britannica.com/49/23949-004-3BB515D6.jpg>

**Dokument 7.7. Via Appia.**



Foto: Carole Raddato

Quelle: <https://www.ancient.eu/img/r/p/750x750/3055.jpg?v=1485680872>

**Dokument 7.8. Meilenstein XXIX der Via Romana XVIII**



Quelle: [https://wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/0/03/Geira\\_Milha\\_XIX\\_caminho.jpg](https://wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/0/03/Geira_Milha_XIX_caminho.jpg)



<b>Dokument 7.9. Münzen aus den Jahren 286-293, gefunden in Somerset, England</b>	<b>Dokument 7.10. "Löschen" (Ausladen) von Amphoren von einem Schiff, Türrelief aus dem 2./3. Jahrhundert</b>
	 <p>Die drei sitzenden Personen scheinen Informationen über die entladenen Waren auf Wachstafeln zu notieren. Die Tafeln sind zu einem Buch gebunden.</p> <p>Quelle: <a href="http://www.britishmuseum.org/images/from_hoard_944.jpg">http://www.britishmuseum.org/images/from_hoard_944.jpg</a>      Quelle: <a href="http://www.ostia-antica.org/portus/portus06.jpg">http://www.ostia-antica.org/portus/portus06.jpg</a></p>

<b>Dokument 7.11.</b>	<p align="center">« Fünf antike römische Schiffswracks vor der italienischen Küste gefunden »</p> <p align="center"><b>Alessandra Rizzo, Associated Press, Rom</b></p> <p align="center">Quelle: <a href="https://abcnews.go.com/Technology/story?id=8170309&amp;page=1">https://abcnews.go.com/Technology/story?id=8170309&amp;page=1</a></p>
<p align="center"><i>Amphore</i></p>  <p>Quelle: <a href="https://www.britishmuseum.org/collections/images/AN16130/AN1613046060_1.jpg?width=304">https://www.britishmuseum.org/collections/images/AN16130/AN1613046060_1.jpg?width=304</a></p>	<p>„Vor der Küste einer kleinen mediterranen Insel haben Archäologen fünf gut erhaltene römische Schiffswracks unter Wasser gefunden. Laut offiziellen Aussagen hatten die Schiffe Gefäße wie Töpfe und andere Objekte geladen. [...]“ Die Schiffe stammen aus der Zeit zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert nach Christus und hatten Amphoren an Bord – Gefäße, in denen Wein, Olivenöl und andere flüssige Waren aufbewahrt wurden. Auch Küchenutensilien sowie Objekte aus Glas und Metall wurden laut dem italienischen Kulturministerium gefunden, seien jedoch noch nicht näher identifiziert. [...]</p> <p>Die Funde der Schiffswracks bringen auch neue Erkenntnisse über die Handelsrouten der Römer. Anscheinend liegend die Wracks an einer der größten kommerziellen Handelskreuzungen im Mittelmeer.</p> <p>Das älteste der Schiffe trug eine Ladung Weinamphoren aus Süditalien. Der meiste Teil der Ladung befand sich noch in seiner ursprünglichen Position.</p> <p>Ein anderes Schiff hatte sogenannte <i>Moratoria</i> geladen. Das sind große Behälter, in denen man Getreide mahlte. In einem weiteren Schiffswrack fand man Amphoren aus Afrika. Sie enthielten <i>Garum</i>, eine salzige Fischsauce, die in Rom als Delikatesse galt.</p>

### Aufgaben




- Liste mit Hilfe von Dokument 7.5 die Waren und ihren Herkunftsort auf, die nach Rom importiert wurden.
  - Erkläre mit Hilfe von Dokument 7.10 den weiteren Weg der Waren.
  - Beschreibe die Entwicklungsstufen beim Bau einer römischen Straße mit Hilfe von Dokument 7.6
- Wie nützlich sind die Dokumente 7.5 bis 7.8 als Informationsquellen über den Handel im alten Rom? Begründe deine Meinung.
  - Beschreibe die Reise eines Produkts nach Rom.
    - Erwähne wichtige Details für diese Reise (Namen, Herkunftsort, Dauer des Transports, Reiseroute, etc.).
    - Erläutere einem Mitschüler deine Ergebnisse. Beantworte dann den Fragebogen.



## Sich selbst und andere einschätzen

Beschreibe die Reise eines Produkts nach Rom.



Die Aufgabe ist vollständig gelöst!	Die Aufgabe ist nicht ganz vollständig gelöst.	Die Aufgabe ist nicht gelöst.
		
"Emoji Png Icon Happy Large" by Clipart.info is licensed under CC BY 4.0 <a href="https://clipart.info/emoji-png-icon-happy-large-4728">https://clipart.info/emoji-png-icon-happy-large-4728</a>	Neutral Emoji Png Transparent Background" by Clipart.info is licensed under CC BY 4.0 <a href="https://clipart.info/neutral-emoji-png-transparent-background-4729">https://clipart.info/neutral-emoji-png-transparent-background-4729</a>	"Crying Emoji Png Icon" by Clipart.info is licensed under CC BY 4.0 <a href="https://clipart.info/crying-emoji-png-icon-4723">https://clipart.info/crying-emoji-png-icon-4723</a>

Hat die Schülerin/ der Schüler ...	Selbsteinschätzung	Partnereinschätzung
... die Aufgabe in der vorgegebenen Zeit gelöst?		
.... das Produkt richtig benannt ?		
... den Herkunftsort des Produkts richtig benannt ?		
... die Transportmethode richtig benannt ?		
... eine Aussage getroffen über die Transportzeit getroffen ?		
... auf einer Karte die Reiseroute des Produkts verdeutlicht ?		
... der Karte eine Legende zur Erklärung beigefügt ?		

**Partnereinschätzung**

Was waren die Stärken deines Partners ?

Was waren die Schwächen deines Partners ?

Wie kann sie/ er sich verbessern ?

**Selbsteinschätzung**

Was waren deine Stärken beim Lösen dieser Aufgabe ?

Was fiel dir schwer beim Lösen dieser Aufgabe ?

Wie kannst du dich verbessern ?

## Kapitel 8. Religion in der griechischen und römischen Antike

Dokument 8.1.	Was bedeutet Polytheismus im antiken Griechenland und Rom?
<p><b>Polytheismus</b> der Glaube an mehrere Götter</p> <p>Berg Olymp</p>  <p>Quelle: <a href="https://i.gr-assets.com/images/S/compressed.photo.goodreads.com/hostedimages/1384101027i/6774548_SX540_.jpg">https://i.gr-assets.com/images/S/compressed.photo.goodreads.com/hostedimages/1384101027i/6774548_SX540_.jpg</a></p> <p><b>Tempel</b> Ein Tempel ist der Verehrung einer Göttlichkeit geweiht. Oft wurden kleinere Tempel für andere Götter in der direkten Nachbarschaft gebaut, um Eifersucht zwischen den verschiedenen Göttern zu vermeiden.</p> <p><i>Panathenisches Fest</i> Dieses Fest wurde einmal im Jahr zu Ehren der Göttin Pallas Athene abgehalten.</p> <p><i>Olympische Spiele</i> Diese Wettkämpfe wurden alle vier Jahre zu Ehren des Gottes Zeus in Olympia veranstaltet.</p> <p><i>Saturnalien</i> Dieses religiöse Fest im antiken Rom fand zu Ehren Saturns statt. Die Festivitäten begannen am 17. Dezember unserer Zeitrechnung und dauerten eine Woche.</p>	<p>Die alten Griechen und Römer glaubten an viele Götter. Diese erschienen in Menschengestalt und verfügten auch über menschliche Gefühle wie Liebe oder Wut. Die Menschen im antiken Griechenland glaubten, dass ihre Götter zusammen auf dem Olymp lebten, dem höchsten Berg in Griechenland. Sie glaubten ebenso, dass die Götter über magische Kräfte verfügten und unsterblich seien. Auch nahmen sie an, dass die Götter einen großen Einfluss auf alle Bereiche des menschlichen Lebens nehmen konnten.</p> <p>Jeder Gott oder Göttin hatte einen bestimmten Aufgabenbereich. Daher brachten die Menschen ihnen Opfer dar oder beteten jeweils zu derjenigen Gottheit, deren Hilfe sie in ihrer aktuellen Situation benötigten. Zu diesem Zweck wurden Tempel zu ihren Ehren errichtet. Dort wurde eine Statue oder ein Bild der jeweiligen Gottheit oder mehrerer Götter aufgestellt. Antike griechische Tempel waren kein Ort für ein gemeinsames Gebet wie heutige christliche Kirchen, Synagogen oder Moscheen. Sie wurden mehr als ein Wohnort für die Götter gesehen, wenn diese sich auf der Erde aufhielten.</p> <p>Im antiken Rom waren Tempel jeweils nur einer Gottheit gewidmet. Sie wurden oft von Kaisern oder Generälen zum Dank für eine siegreiche Schlacht errichtet. Ebenso wie in Griechenland betrat man den Tempel nicht für Gebete oder Opfer. Solche Zeremonien wurden für gewöhnlich draußen vor dem Tempel abgehalten. Es war den Priesterinnen und Priestern vorbehalten, die Tempel zu betreten.</p> <p>Im antiken Griechenland wurden viele religiöse Feste gefeiert. Die wichtigsten waren das <i>Panathenische Fest</i> und die <i>Olympischen Spiele</i>.</p> <p>Im Römischen Reich wurden religiöse Festivitäten <i>feriae</i> genannt. Während dieser Feste waren Geschäfte in Rom geschlossen und der Handel kam zum Erliegen, ähnlich wie an manchen heutigen Feiertagen. Bei den <i>Saturnalien</i> ging niemand zur Arbeit. Sklaven waren zeitweise von ihren Pflichten befreit. Menschen gaben einander anlässlich des Festes Geschenke.</p> <p>Im antiken Griechenland holten Menschen den Rat der Götter vor wichtigen Entscheidungen ein. Hierfür Befragten sie ein Orakel; das berühmteste befand sich in Delphi im Tempel des Apollon. Der damaligen Vorstellung nach sprach Apollon durch seine Priesterin, die sogenannte Pythia.</p> <p>Für die Anbetung der Götter waren bestimmte Zeremonien festgelegt. Priesterinnen und Priester sorgten in den Tempeln für die Einhaltung dieser vorgeschriebenen Riten für Gebete und Opfergaben. Man wollte verhindern, die Götter durch</p>

### Orakel

Priester versetzen sich selbst in eine Trance, um den Willen der Götter zu erfahren und den Menschen mitzuteilen.

### Dokument 1.1. Münze (ca. 350 AD)



Das christliche Emblem besteht aus den zwei griechischen Anfangsbuchstaben von Jesus Christus Namen: *Chi* (X) und *Rho* (P).

Quelle: <https://www.guildford.gov.uk/museumcollection/archaeology/constantius2coin/image>

**der Klerus**  
christliche Priester

Fehler zu beleidigen. Jeder Gottheit wurden bestimmte Vorlieben bei Tieropfern zugeschrieben. Die zuständigen Priester überwachten die korrekte Tötung und Opferung der Tiere.

Neben den Tempeln gab es auch in vielen Häusern kleine Altäre. Die Familien gossen Wein als Opfergabe (*libation*) über den Altar und beteten dort ihre Hausgötter (*lares*) an. Der Vater führte als Familienoberhaupt diese Zeremonie mit Wein oder auch Milch aus.

Seit 30 nach Christus begann sich von Judäa aus eine neue Religion im östlichen Teil des römischen Reiches auszubreiten; das Christentum.

Seit Mitte des ersten Jahrhunderts nach Christus begann sich das Christentum auch in Rom selbst zu verbreiten. Da die Römer bereits genügend eigene Götter anbeteten, standen sie der Idee eines neuen und einzigen Gottes nicht sehr offen gegenüber. Auch wurde der römische Kaiser selbst als Gott verehrt und wollte keinen Rivalen neben sich dulden. Daher begannen die römischen Kaiser, die Christen zu verfolgen, zu töten oder sie zur Belustigung der Menge im Amphitheater kämpfen zu lassen.

### Kaiser Konstantin nimmt die christliche Religion an

Im 4. Jahrhundert konvertierte Kaiser Konstantin (272-337) zum Christentum. Während seines Kampfes um den Herrschaftsanspruch seines Vaters auf das weströmische Reich hatte er die Vision von einem Lichtkreuz, das vor der Sonne schwebte. Er hörte die Worte: „In diesem Zeichen wirst du siegen“. In derselben Nacht erschien ihm Christus und befahl ihm, das Kreuzzeichen zu seinem Kriegswappen zu machen. So befahl Konstantin seinen Soldaten, das Kreuz auf ihre Schilde zu malen. Nachdem sein Heer im Kampf gesiegt hatte, glaubte er, dass Gott ihn auserwählt habe, über das römische Reich zu herrschen. Im Jahr 306 wurde er Kaiser von Westrom. Und nach dem Sieg über seine Rivalen und dem Ende des Bürgerkrieges 324 herrschte er ebenso über Ostrom.

### Das Christentum als Staatsreligion

Mit dem Edikt von Mailand (313) endete die Christenverfolgung im römischen Reich. Das Christentum wurde die Hauptreligion in Rom und im restlichen Reich. Konstantin verlieh der Kirche und dem **Klerus** Privilegien wie beispielsweise die Schenkung von Land an den Bischof von Rom. Konstantin sah es als seine Aufgabe an, das Christentum als einzig wahre Religion zu verbreiten und den Glauben mit seinen Zeremonien und religiösen Inhalten zu vereinheitlichen. Hierfür rief Konstantin alle christlichen Bischöfe zum Konzil von Nicea (325) zusammen. Rom wurde die Hauptstadt der christlichen Welt. Der Bischof von Rom wurde als Papst das Oberhaupt der Kirche.



### Dokument 8.2. Die griechischen Götter

Zeus wollte gemeinsam mit seiner Frau Hera ihre Kinder und Geschwister zu einem Abendessen einladen. Daher befahl er dem Götterboten Hermes, seine Flügelschuhe anzuziehen und alle zu benachrichtigen.

Hermes flog erst zu Hephaistos, dem Gott des Feuers. Dieser war gerade dabei, Waffen in seiner Schmiede herzustellen. Er war mit der wunderschönen Göttin der Liebe, Aphrodite, verheiratet. Sie warf noch einen letzten Blick in den Spiegel und machte sich gemeinsam mit ihrem Mann auf den Weg zum Olymp. Weil Hephaistos hinkte, konnte er kaum mit ihr Schritt halten.

Athena war Zeus Lieblingstochter. Gemeinsam mit Hermes war sie die Schutzpatronin der Stadt Athen. Sie trug einen Speer und einen Schild, als sie sich zu ihrem Vater begab.

Zuletzt benachrichtigte Hermes Ares, den Gott des Krieges. Auch er machte sich mit Speer und Schild zusammen mit Hermes auf den Weg zum Olymp.

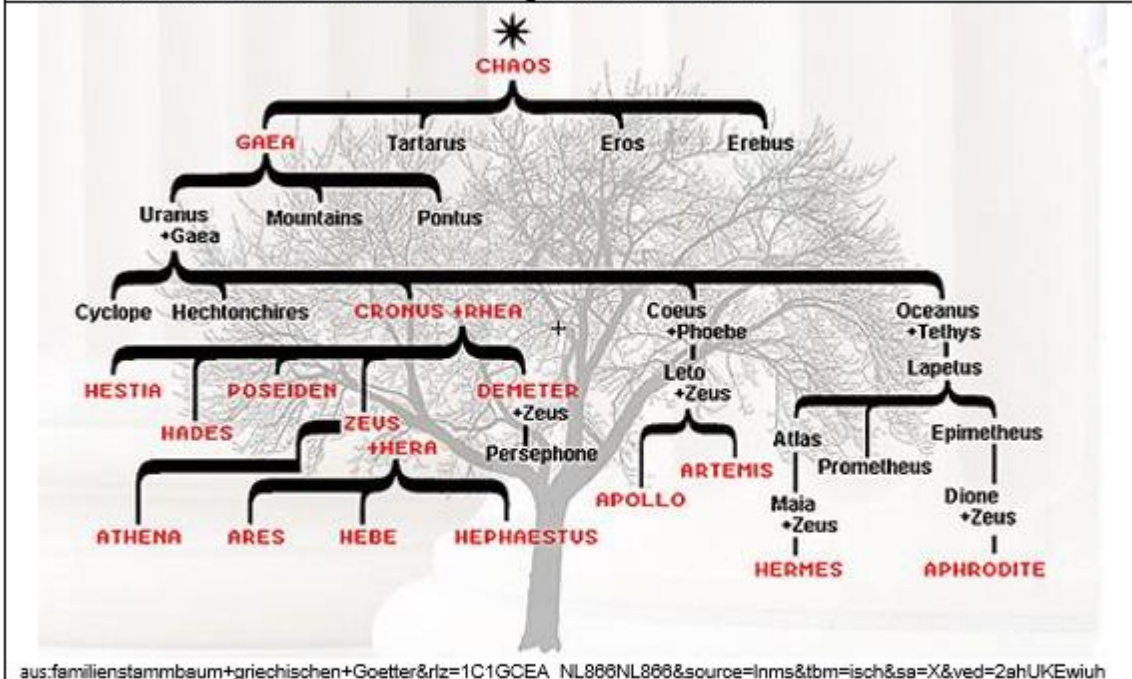
Auch Zeus Brüder folgten seiner Einladung. Poseidon, der Gott des Meeres, und Hades, der Gott der Unterwelt. Hades ließ Cerberus, seinen dreiköpfigen Hund, zum Schutz seines Thrones in der Unterwelt zurück.

von Heike Bruchertsifer, Martin Fritze, Carola Gruner, Doris Thammer, Josef Zißler (editors). *Basistrainer Geschichte. Von der Altsteinzeit bis zum Frühen Mittelalter.* Cornelsen, Berlin 2006. P.21

### Dokument 8.3. Darstellungen griechischer Götter

Name	Hera	...	...		
					
	Quelle: <a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hera_Campana_Louvre_Ma2283.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hera_Campana_Louvre_Ma2283.jpg</a>	Quelle: <a href="https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c8/Jupiter_Smyrna_Louvre_Ma13.jpg">https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c8/Jupiter_Smyrna_Louvre_Ma13.jpg</a>	Quelle: <a href="http://www.theoi.com/image/K11.11Hermes.jpg">http://www.theoi.com/image/K11.11Hermes.jpg</a>	Quelle: <a href="http://www.theoi.com/image/K9.4Ares.jpg">http://www.theoi.com/image/K9.4Ares.jpg</a>	Quelle: <a href="http://www.theoi.com/image/K8.8Athena.jpg">http://www.theoi.com/image/K8.8Athena.jpg</a>

Dokument 8.4. Familienstammbaum der griechischen Götter



Dokument 8.5. Karte des antiken Griechenland



### Dokument 8.6. Römische Religion

Ebenso wie die Griechen verehrten die Römer gleich mehrere Götter. Auch manche Kaiser wurden nach ihrem Tod als Götter verehrt.

In der römischen Religion wurden viele verschiedene Traditionen, Rituale, Ideen und Formen von Aberglauben vereint.

Als sich das Reich immer weiter ausdehnte, integrierten die Römer ebenfalls die Religionen und Traditionen aus den von ihnen eroberten Gebieten. Im Jahr 146 vor Christus waren auch Teile Griechenlands unter römischer Kontrolle. Zudem befanden sich griechische Kolonien im Süden Italiens. Da sich an diesen Schnittpunkten auch die religiösen Vorstellungen vermengten, wurden auch griechische Götter in den römischen Polytheismus aufgenommen. Die Römer gaben diesen Göttern römische oder alte etruskische Namen. Aus Zeus wurde in Rom Jupiter. Artemis wurde Diana. Sie behielt allerdings ihre Aufgabe als Göttin der Jagd bei.

Jeder römische (und griechische) Gott hatte eine bestimmte Aufgabe:

Jupiter	König der Götter, Gott des Himmels
Juno	Jupiters Ehefrau, Göttin der Frauen und der Ehe
Mars	Gott des Krieges
Neptun	Gott des Meeres
Cupido	Gott der Liebe
Saturn	Gott der Ernte
Venus	Göttin der Liebe und Schönheit
Vesta	Göttin des Herdfeuers
Minerva	Göttin des Krieges, des Handwerks und der Weisheit
Merkur	Götterbote
Vulcanus	Gott des Schmiedefeuers

### Dokument 8.7. Die Aufgaben griechischer und römischer Götter

Griechische Götter	Funktion	Römische Götter
1. Demeter	(i) Göttervater	A. Juno
2. Dionysus	(ii) Weisheit	B. Neptun
3. Zeus	(iii) Feuer	C. Merkur
4. Aphrodite	(iv) Meer	D. Vulcanus
5. Hephaistos	(v) Jagd	E. Venus
6. Ares	(vi) Krieg	F. Minerva
7. Hera	(vii) Bote	G. Ceres
8. Athena	(viii) Liebe	H. Bacchus
9. Hermes	(ix) Wein	I. Jupiter
10. Poseidon	(x) Frauen und Ehe	J. Diana
11. Artemis	(xi) Ehe	K. Mars

Griechischer Gott	3									
Aufgabe	i	ii	iii	iv	v	vi	vii	viii	ix	x
Römischer Gott	I									

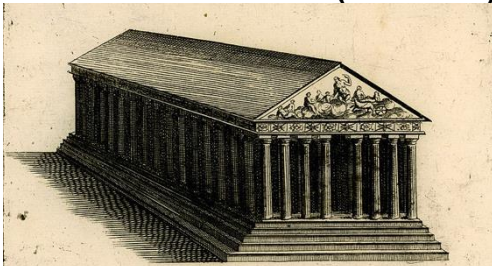
## Griechische Tempel

### Dokument 8.8. Der Parthenon auf der Akropolis von Athen



Quelle: [https://wikipedia/commons/thumb/d/da/The\\_Parthenon\\_in\\_Athens.jpg](https://wikipedia/commons/thumb/d/da/The_Parthenon_in_Athens.jpg)

### Der Parthenon der Minerva in Athen 1688 von Vincenzo Coronelli (1650-1718)



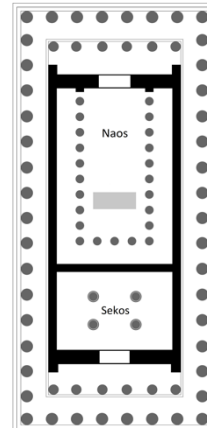
Quelle: [https://wikipedia/commons/thumb/d/df/Parthenon%2C\\_o\\_Tempio\\_di\\_Minerva\\_a\\_Atene\\_-\\_Coronelli\\_Vincenzo\\_-\\_1688.jpg](https://wikipedia/commons/thumb/d/df/Parthenon%2C_o_Tempio_di_Minerva_a_Atene_-_Coronelli_Vincenzo_-_1688.jpg)

### Dokument 8.9. Säule des Parthenon



Quelle: [https://wikipedia/commons/thumb/b/bc/Parthenon\\_east\\_Acropolis%2C\\_Athens%2C\\_Greece.jpg](https://wikipedia/commons/thumb/b/bc/Parthenon_east_Acropolis%2C_Athens%2C_Greece.jpg)

### Dokument 8.10. Grundriss des Parthenon

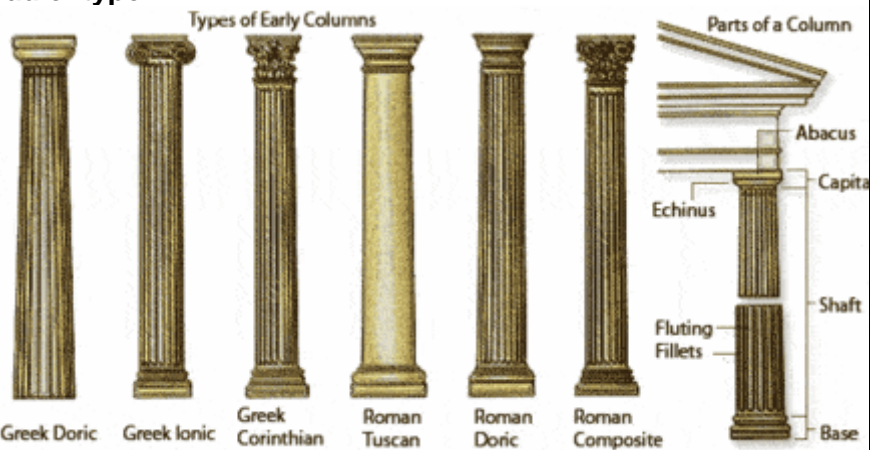


Quelle: [https://wikipedia/commons/thumb/b/b2/Parthenon\\_plan.png](https://wikipedia/commons/thumb/b/b2/Parthenon_plan.png)

Der **Naos** war ein Tempel oder auch Heiligtum. Dort befand sich das Bild oder die Statue der verehrten Gottheit.

Im **Sekos** wurden Schätze und Opfergaben aufbewahrt. Diese Räume wurden nur von Priesterinnen oder Priestern betreten.

### Dokument 8.11. Antike griechische und römische Säulentypen



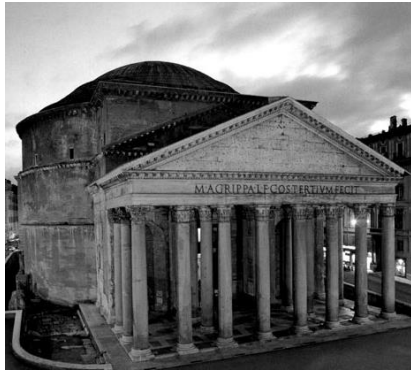
Quelle: <https://www.ancient.eu/img/r/p/500x600/948.gif?v=1485682866>

Ionische Säulen	750-480 vor Christus
Dorische Säulen	600-400 vor Christus
Korinthische Säulen	300-100 vor Christus



## Dokument 8.12. – 8.14. Römische Tempel

### 12. Der Pantheon in Rom



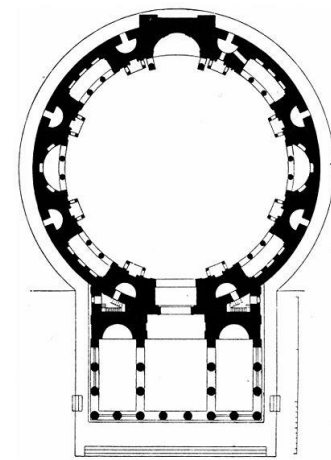
Quelle: [https://courses.umass.edu/latour/italy/Pantheon/roman\\_pantheon.jpg](https://courses.umass.edu/latour/italy/Pantheon/roman_pantheon.jpg)

### 13. Äußere Säulen des Pantheon in Rom



Quelle: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/fc/Pantheon\\_%28Rome%29\\_E\\_6.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/fc/Pantheon_%28Rome%29_E_6.jpg)

### 14. Grundriss des Pantheon



Quelle: [https://wikipedia/commons/6/67/Dehio\\_1\\_Pantheon\\_Floor\\_plan.jpg](https://wikipedia/commons/6/67/Dehio_1_Pantheon_Floor_plan.jpg)

## Aufgaben

1. Benenne mit Hilfe der Informationen im Text von Dokument 8.2 die Götter in Dokument 8.3.
2. Trage den Olymp und Delphi mit Hilfe des Atlas in die Karte (Dokument 8.5) ein.
3. Kombiniere in Dokument 8.7 griechische und römische Götter mit ihren Aufgaben.
4. Vergleiche mit Hilfe der Dokumente 8.8 bis und 8.14 die Bauweise (Architektur) von Parthenon und Pantheon.

5. Erkläre in einem kurzen Text die Familienverhältnisse der griechischen Götter (Dokument 8.4).
6. Recherchiere, wer die Titanen waren (Dokument 8.4).
7. Recherchiere die Symbole der jeweiligen Götter. (z.B. Blitz für Zeus) Du kannst sie bei „Funktionen“ in Dokument 8.7. eintragen.

<b>Dokument 8.15.</b>	<b>Die Ursprünge des Christentums</b>
<p><b>Judentum</b> circa 3000 Jahre alte monotheistische Religion auf Basis des Alten Testaments</p> <p><b>Monotheismus</b> Glaube an einen einzigen Gott</p> <p><b>Christentum</b> 2000 Jahre alte monotheistische Religion auf Basis des Neuen Testaments</p> <p><b>Jünger</b> Schüler eines religiösen Führers</p> <p><b>Prophet</b> Verkünder einer religiösen Botschaft</p> <p><b>Apostel</b> Botschafter für den christlichen Glauben</p> <p><b>Gemeinde</b> lokale religiöse Gemeinschaft</p> <p><b>die Taufe</b> Ritual zur Aufnahme in die christliche Gemeinschaft</p> <p><b>die (heilige) Kommunion</b> Gläubige empfangen Jesus Christus in Form von Brot und Wein</p> <p><b>die Basilica</b> Versammlungshalle</p>	<p>Die Bevölkerung des Römischen Reiches war polytheistisch. Neue Gottheiten aus eroberten Gebieten und Provinzen wurden integriert. Das Aufeinandertreffen mit monotheistischen Religionen wie dem <b>Judentum</b> in der römischen Provinz Palästina gestaltete sich schwierig. Hier wurde im 1. Jahrhundert nach Christus eine neue <b>monotheistische</b> Religion geboren: das Christentum. Jesus entwickelte sie. Von seinen <b>Jüngern</b> wurde er als der Retter, der Messias verehrt. Daher ergab sich sein Beinamen <i>Christos</i> (griechisch <i>Retter</i>). Jesus reiste durch Palästina, um seine Botschaft vom Versprechen des ewigen Lebens zu verbreiten. Von den Römern wurde er als Provokateur und von den Juden als falscher <b>Prophet</b> wahrgenommen. Er gefangen genommen, zum Tode verurteilt und von den Römern gekreuzigt. Seine Jünger verbreiteten die Nachricht, dass er drei Tage nach seinem Tod am Kreuz auferstanden sei.</p> <p><b>Die Verbreitung des Christentums</b> Nach dem Tod Jesu verbreitete sich die neue Religion im gesamten Mittelmeerraum. Verantwortlich hierfür waren seine Jünger, vor allem die <b>Apostel</b> Peter und Paul. Sie gründeten vielen <b>Gemeinden</b> in Griechenland, Asia Minor und in Rom selbst. Das Christentum übernahm Stück für Stück Rituale, die sich vom Judentum unterschieden: Es gab keine Beschneidung von Jungen mehr, die Gemeinde traf sich sonntags zur heiligen <b>Kommunion</b>, der Ritus der <b>Taufe</b> wurde eingeführt. Das <b>Evangelium</b> enthält Geschichten aus dem Leben Jesu und seine religiösen Botschaften. Es ist nach den Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes in vier Bücher gegliedert. Zusammen mit anderen Schriftstücken wie Briefen bestimmter Apostel bilden diese Texte das <b>Neue Testament</b>. Demgegenüber ist das <b>Alte Testament</b> die Basis des Judentums.</p> <p><b>Christen im Römischen Reich</b> Sowohl Judentum als auch Christentum verbiete die Abbildung von Gott und die Anbetung anderer Götter. Christen wollten daher den römischen Kaiser nicht als Gott anzubeten. Deswegen wurden sie seit Kaiser Nero bis ins 3. Jahrhundert hinein verfolgt. Christen zum Tode verurteilt und hierfür gekreuzigt oder den wilden Tieren im Amphitheater zum Fraß vorgeworfen. Einige der frühen Christen wurden so zu Märtyrern, weil sie für ihren Glauben gestorben waren. Trotzdem verbreitete sich die neue Religion unaufhaltsam. Schließlich sicherte Kaiser Konstantin den Christen im <b>Edikt</b> von Mailand 313 Religionsfreiheit zu. Der Kaiser selbst trat zum Christentum über. Der spätere Kaiser Theodosius machte das Christentum 392 zur Staatsreligion und verbot damit gleichzeitig den Polytheismus.</p> <p><b>Die Organisation der christlichen Kirche</b> Die Frühkirche bestand aus einzelnen Gemeinden. Ein <b>Bischof</b> war ihr Oberhaupt. Er wurde von <b>Priestern</b> bei den religiösen Zeremonien unterstützt. Manche Christen zogen sich aus dem Leben in der Gesellschaft in <b>Klöster</b> zurück, um ihr Leben ganz Gott und dem Gebet zu widmen. Diese Menschen waren die ersten <b>Mönche</b>. Seit dem 4. Jahrhundert bestellten die römischen Kaiser die Bischöfe zu <b>Konzilien</b> ein, um die religiösen Inhalte und Praktiken im Christentum aufeinander abzustimmen und zu vereinheitlichen. Christen trafen sich jeden Sonntag, um gemeinsam in großen <b>Basiliken</b> zu beten. Besonders schnell verbreitete sich die neue Religion in den Städten. Auf dem Land blieben die Menschen noch länger bei ihren polytheistischen Praktiken.</p>

<b>Dokument 8.16. Auszug aus der “Entschuldigung“ von Tertullius (145-200), einem christlichen Römer</b>	<b>Dokument 8.17. Das Edikt von Mailand (313)</b>
<p>Aber warum länger sich aufhalten bei der Verehrung und dem heiligen Respekt der Christen gegenüber dem Kaiser, den wir doch nur als von Gott in sein Amt eingesetzt betrachten können? Mit Recht kann ich sagen, dass Caesar mehr der unsere als der eure ist, weil unser Gott ihn als Kaiser eingesetzt hat. [...]</p> <p>Niemals werde ich den Kaiser einen Gott nennen. Nicht weil ich ihn nicht verehere oder sein Amt nicht respektiere. Er selbst wünscht nicht, so bezeichnet zu werden. Wenn er selbst nur ein Mensch ist, so hat er selbst ein Interesse daran, Gott seinen höheren Rang zu lassen. Die Bezeichnung als Kaiser ist bereits ein großer, von Gott gegebener Titel. Den Kaiser einen Gott zu nennen, raubt ihm diesen ehrenvollen Namen. Wenn er kein Mensch ist, kann er auch kein Kaiser sein. Selbst wenn er sich mitten im Triumphzug befindet auf seinem hohen Streitwagen, wird er [durch den Sklaven hinter ihm] daran erinnert, dass er nur ein Mensch ist. Die Stimme [des Sklaven] flüstert von hinten in sein Ohr: „Gedenke, dass du sterblich bist.“</p> <p>Es vermehrt nur seinen Ruhm, dass er im Moment des unvergleichlichen Erfolges an sein Menschsein erinnert werden muss. [...]</p>	<p>„Wir dachten [...], dass wir den Christen und anderen volle Religionsfreiheit zugestehen können; um alle Gottheiten im Reich uns gegenüber milde zu stimmen.</p> <p>Eure Verehrung hat uns so gefallen, dass wir jedem freistellen, ohne Strafe der christlichen Religion zu folgen. [...] Darüber hinaus sollen die Christen all ihre früheren Versammlungsorte zurückerhalten. [...]“</p>
Quelle: <a href="http://www.logoslibrary.org/tertullian/apology/33.html">http://www.logoslibrary.org/tertullian/apology/33.html</a>	Quelle: <a href="https://sourcebooks.fordham.edu/source/edict-milan.asp">https://sourcebooks.fordham.edu/source/edict-milan.asp</a>
<b>Dokument 8.18. Das Edikt des Theodosius (392)</b>	
<p>“Dass niemand ein unschuldiges Tier opfern solle, dass niemand in Heiligtümer, in die gewohnten [alten] Tempel gehen solle oder von Menschen gemachte Statuen und Götterbilder anbeten solle. Hierauf steht empfindliche Strafe. [...]</p> <p>Wir wünschen, dass alle unsere Untertanen der Religion folgen sollen, die der heilige Apostel Peter den Römern gegeben haben soll.”</p>	
zitiert in Ivernel, M. (dir.), <i>Histoire-Géographie 6<sup>ème</sup></i> , Hatier 2014, p.162.	

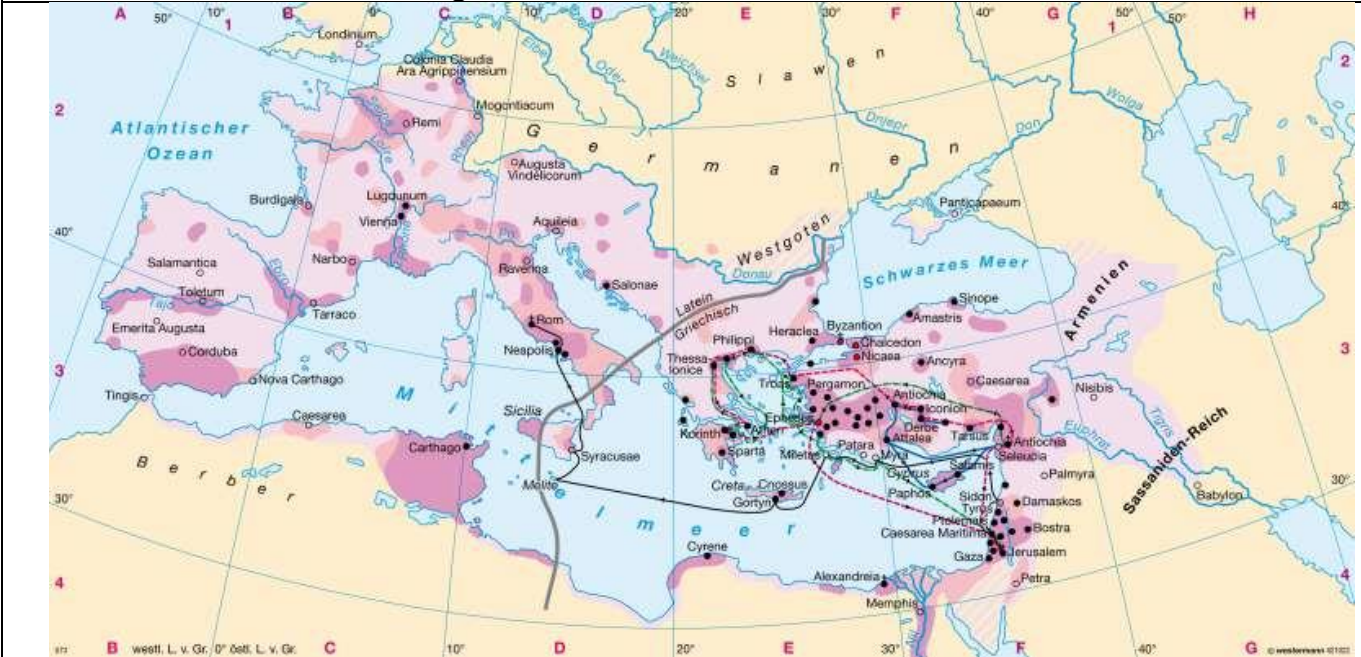
## Aufgaben

1. Lest Dokument 8.15 und unterstreicht wichtige Inhalte. Notiert in Stichworten. Nutzt eigene Formulierungen.
2. Arbeitet zu dritt: Teilt die Dokumente 8.16-8.18 unter euch auf.
  - a) Jeder erarbeitet eine Quellenanalyse seines Dokumentes.
  - b) Beschreibt das Verhältnis zwischen Christen und Römern.
  - c) Präsentiert euch in der Gruppe gegenseitig eure Ergebnisse und tragt alle Resultate in das Schaubild bei Dokument 8.21 ein.

### 3. Das frühe Christentum

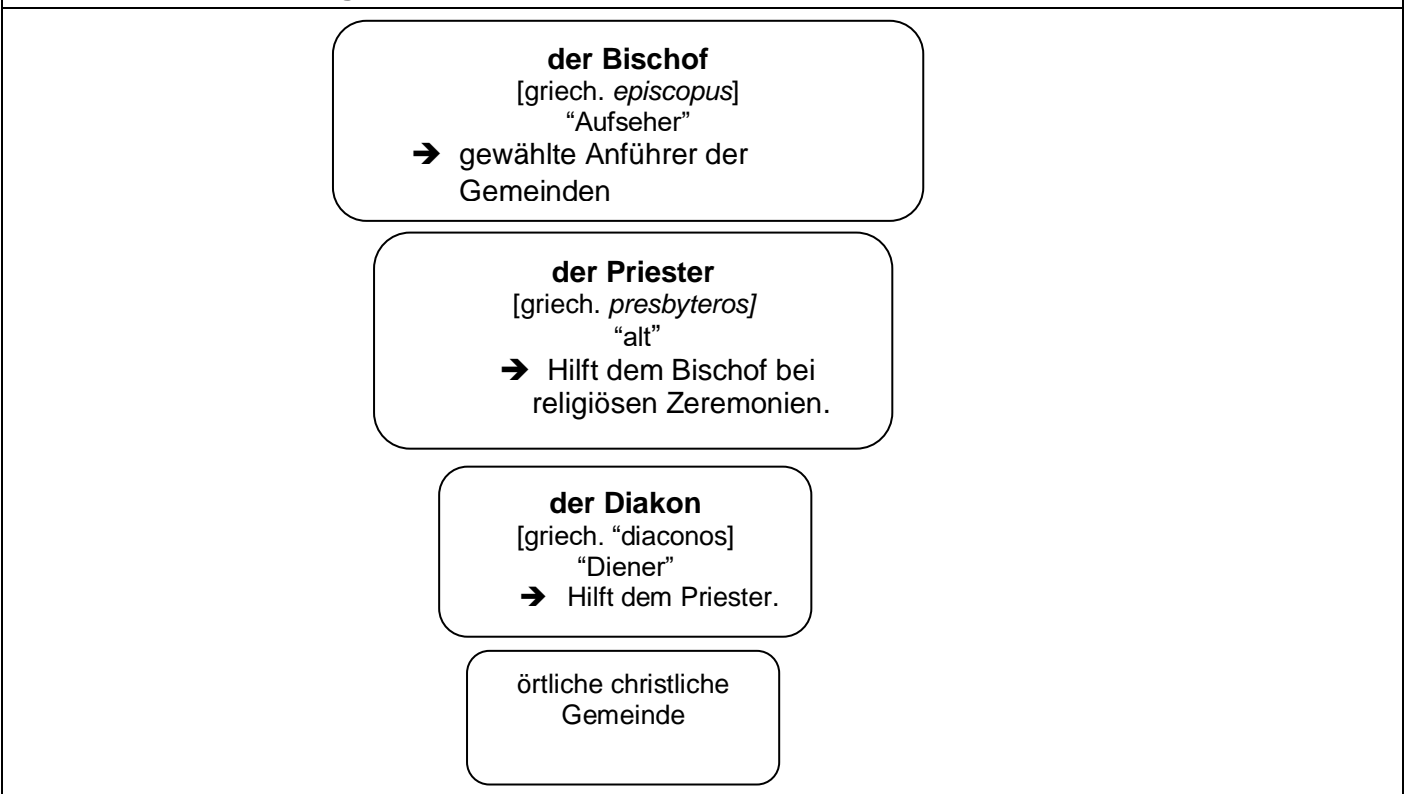
- a) Recherchiere mehr über das frühe Christentum mit Hilfe der W-Fragen.
- b) Überlege, warum sich das Christentum gerade im Römischen Reich so schnell verbreitet hat. Beachte deine Recherche sowie die Dokumente 8.19 und 8.20.

**Dokument 8.19. Die Verbreitung des Christentums in der römischen Welt um 500**

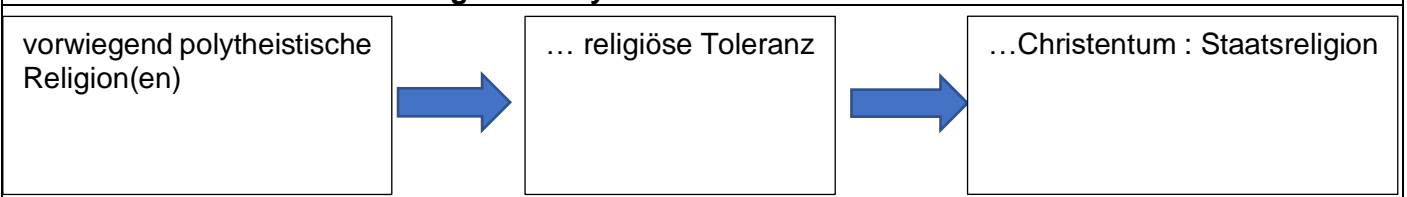


Quelle: [https://verbreitung+des+christentums+in+der+römischen+welt+um+500&rlz=1C1GGRV\\_enNL749NL749&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKEwi246Xj6LPhAhVGxYUKHUu7ARMQ\\_AUIDigB&biw=1866&bih=901#im](https://verbreitung+des+christentums+in+der+römischen+welt+um+500&rlz=1C1GGRV_enNL749NL749&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKEwi246Xj6LPhAhVGxYUKHUu7ARMQ_AUIDigB&biw=1866&bih=901#im)

**Dokument 8.20. Die Organisation der frühen christlichen Kirche**



**Dokument 8.21. Die Entwicklung vom Polytheismus zum Monotheismus**





## Kapitel 9. Kultur im antiken Griechenland und Rom

### Dokument 9.1.

Theatermasken  
(Tragödie/Komödie)



Quelle: <http://brfencing.org/honors311/Tragedy.html>

### Kapitell

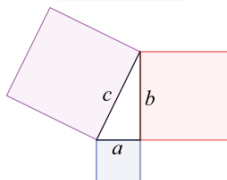
Kopfstein einer Säule

### Philosoph

„Freund der Weisheit“  
(griech. *Sophia* =  
Weisheit)

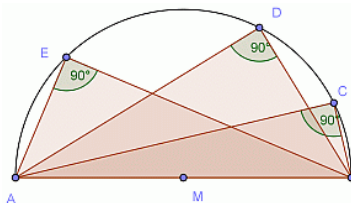
### Satz des Pythagoras

$$a^2 + b^2 = c^2$$



Quelle: <https://wikipedia/commons/thumb/d/d2/Pythagorean.svg>

### Satz des Thales



Quelle: [http://www.austromath.at/me-dienvielfalt/materialien/merkwuerdig-e\\_punkte/lermpfad/content/stunde\\_1\\_dreieck2.html](http://www.austromath.at/me-dienvielfalt/materialien/merkwuerdig-e_punkte/lermpfad/content/stunde_1_dreieck2.html)

### Kunst, Wissenschaft und Wettkampf

#### Die olympischen Spiele

Zu Ehren der Götter fanden große religiöse Feiern und sportliche Wettkämpfe statt. Die berühmtesten davon waren die Olympischen Spiele.

Es nahmen meist nur Männer teil. Sie maßen ihre Kräfte in Waffelauf, Ringen, Faustkampf, Laufen, Weitsprung und Diskuswerfen. Die olympischen Spiele wurden seit 776 vor Christus abgehalten. Im 5. Jahrhundert von der christlichen Kirche verboten, werden sie seit 1896 wieder alle vier Jahre abgehalten.

#### Kunst und Wissenschaft

Die Leistungen der Griechen auf dem Gebiet der Kunst und Wissenschaft galten jahrhundertlang als Vorbild für ganz Europa. So wurden bis ins 20. Jahrhundert hinein öffentliche Gebäude oft mit Säulen geschmückt, die nach griechischem Vorbild dorische, ionische oder korinthische **Kapitelle** besitzen. Auch das Theater gehört zum kulturellen Erbe Griechenlands.

Daneben gilt Athen als die Wiege der Wissenschaft. Der **Philosoph** Sokrates (469-399 v. Chr.) brachte auf dem Marktplatz von Athen seine Gesprächspartner durch Fragen zum Nachdenken über ihr Leben. Ihn beschäftigte vor allem die Frage, was richtig und was falsch sei. Sein Schüler Platon (427-375 v. Chr.) schrieb unter anderem diese Gespräche auf. Auch schrieb er ein Buch über die ideale Politik und war überzeugt, dass alles Irdische in einer parallelen höheren Welt rein und vollkommen existiere. Platon gründete zudem die philosophische Akademie von Athen.

Homer erzählte in seinen Werken „Ilias“ und „Odyssee“ von heldenhaften Kämpfen und vom Sieg der Griechen über Troja. Mathematiker wie **Pythagoras** (570 – circa 495 v. Chr.) oder **Thales von Milet** (624- circa 544 v. Chr.) entdeckten mathematische Gesetzmäßigkeiten. Der Mediziner Hippokrates (460 – 370 v. Chr.) beobachtete die Zeichen einer Krankheit genau und fand Mittel und Methoden zur Heilung. Noch heute gilt für Mediziner der Eid des Hippokrates, bei dem die Ärzte die Schweigepflicht geloben und Sterbehilfe ablehnen. Herodot gilt als erster Geschichtsschreiber – er hat die Geschichte der Perserkriege verfasst.

## Rhetorik

Die Kunst der Rede

### villa (ville)

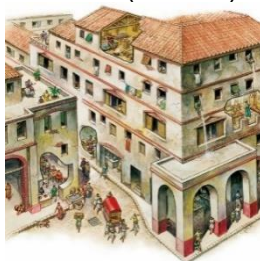


Quelle: <http://archeologie.culture.fr/fr/a-propos/villa-villae-gaule-romaine>

### panem et circenses

(lat.) Brot und Spiele

### insula (insulae)



Quelle: <https://i.pinimg.com/564x/25/77/85/257785ce2e34caa8b14a165c5f3fa30c.jpg>

## Kultur in Rom

Es gibt viele Parallelen zwischen griechischer und römischer Kultur, besonders bei Theater und Spielen. Mit der **Rhetorik** schufen die Römer ihre ganz eigene Kunstform mit berühmten Rednern wie Cicero (106-43 v. Chr.). Auch bauten sie eindrucksvolle Gebäude, Monumente und Skulpturen.

Während wohlhabende Bürger ein komfortables Leben in luxuriösen **villen** führten, lebte der Großteil der Menschen in **insulae**. Diese Wohnhäuser wurden oft schnell und möglichst billig errichtet. Häufig standen sie daher unter Einsturzgefahr. Der Kaiser versorgte die arme Bevölkerung mit Brot und Unterhaltung, um die öffentliche Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten (**panem et circenses**). Es wurden verschiedene Arten von Spielen an verschiedenen Orten abgehalten, wie die Wagenrennen im **Circus Maximus**, Gladiatoren- und Tierkämpfe im **Amphitheater**, dem **Colosseum**. In den zahlreichen Theatern der Stadt wurden Komödien und Tragödien dargeboten. Auch besuchten die Römer regelmäßig öffentliche **Bäder**. Jeder Kaiser versuchte sich, mit eindrucksvollen Gebäuden oder Denkmälern in der Stadt zu verewigen. Rom wurde zum Vorbild für andere Städte im Imperium und wurde schlicht „**Urbs**“ („die Stadt“) genannt.

## Dokument 9.2. Rekonstruktion des heiligen olympischen Distrikts



1. Tempel des Zeus
2. Tempel der Hera
3. Altar für Zeus
4. Schatzkammer
5. Palaestra (Spring- und Kampfplatz)
6. Gymnasium (Übungsplatz für Diskus- und Speerwerfen)
7. Stadion (für Rennen)
8. Sitz des Olympischen Rates

In: Martin Ivernel, *Histoire Géographie 6<sup>ème</sup>*, Hatier, Paris, 2009, p. 42.

<b>Dokument 9.3. Sieben Tage lang Wettkampf und Spiele</b>	
 <p>6 Jahrhundert vor Christus, Louvre Museum, Paris</p>	 <p>6 Jahrhundert vor Christus, Louvre Museum, Paris</p>
 <p>6 Jahrhundert vor Christus, Kunsthistorisches Museum Wien</p>	 <p>6 Jahrhundert vor Christus, Louvre Museum, Paris</p>
Rémi Knafou, Valéry Eanghellini, Histoire-Géographie, Sixième, Belin, 1996, p. 125.	

<b>Dokument 9.4. Siegerehrung</b>	<b>Dokument 9.5. Siegerehrung</b>
<p>Es war der Moment, die Preise zu verleihen. Es gab keine zweiten und dritten Plätze: nur der Sieger wurde als einziger geehrt. Dieser „Olympionik“ (Sieger) erhielt eine Krone gemacht aus Zweigen des heiligen Olivenbaums. Außerdem wurde ein Wollband um seinen Kopf gebunden. Nach den Opferungen begab sich die Prozession zum Festessen ins Prytaneum. Der Name des Olympioniken wurde in den offiziellen Katalog im Gymnasium eingraviert.</p> <p><i>Prytaneum.</i> Residenzort der Priester und Richter sowie der Aufbewahrungsort der Olympischen Flamme (Altar der Hestia)</p> <p>Isabelle Didierjean, <i>La culture grecque</i>, Paris, 2002.</p>	 <p>6<sup>th</sup> century BC, Kunsthistorisches Museum, Wien</p> <p>Rémi Knafou, Valéry Eanghellini, Histoire-Géographie, Sixième, Belin, 1996, p. 125.</p>



Dokument 9.6

“... Bei den Olympischen Spielen“



Die Sieger besteigen das Podium, um ihre Preise entgegen zu nehmen...

Heute ist der große Tag! Die Zuschauer kommen von überall her ...keine Zuschauerinnen, da Frauen bei den Olympischen Spielen nicht dabei sein dürfen...

Wartet nur! Eines Tages werden auch Frauen an den Olympischen Spielen teilnehmen und zwar nicht nur als Zuschauerinnen!!!

Na klar! Und sie werden alle Wagen lenken!



In: Goscinnv et Uderzo. Asterix aux Jeux Olympiques. 1968

1. Fülle mit Hilfe von Dokument 9.2 die Tabelle aus.

religiöse Bauten	Gebäude für sportliche Aktivitäten	andere Gebäude

- Notiere zu den Bildern in Dokument 9.3 die passenden Sportarten.
- Erkläre mit Hilfe von Dokument 9.4 und 9.5, wie die Sieger der Spiele geehrt wurden.
- Vergleiche die Informationen aus Dokument 9.4 mit den Darstellungen von Goscinnv und Uderzo in Dokument 9.6.

5. Du bist ein Athlet. Zum ersten Mal trittst du bei den Olympischen Spielen an. Beschreibe deine Eindrücke und Erfahrungen in einem kurzen Tagebucheintrag.



## Griechische und römische Theater

### Dokument 9.7. Griechisches Theater



Theater in Epidaurus, Griechenland (4. Jhrt.v.Chr.)

Quelle: [The\\_great\\_theater\\_of\\_Epidaurus%2C\\_designed\\_by\\_Polykleitos\\_the\\_Younger\\_in\\_the\\_4th\\_century\\_BC%2C\\_Sanctuary\\_of\\_Asklepeios\\_at\\_Epidaurus%2C\\_Greece\\_%2814015010416%29.jpg](https://www.gettyimages.com/detail/stock-photo/theater-in-epidaurus-greece)

### Dokument 9.8. Römisches Theater



Theater in Orange, Frankreich. 1. Jhrt. v. Chr.

Quelle: [https://fr.wikipedia.org/wiki/Th%C3%AAtre\\_antique\\_d%27Orange](https://fr.wikipedia.org/wiki/Th%C3%AAtre_antique_d%27Orange)

## Staatsbürgerliche Ausbildung im Theater?

### Dokument 9.9. Euripides beschreibt die Herrschaftsform Athens (5. Jhrt. v. Chr.)

*Theseus, der heldenhafte Gründer der Gemeinschaft Athen wendet sich an den Gesandten von Theben.*

*Theseus:* Es gibt hier keinen "Herrscher" [...] Athen wird von den Bürgern selbst regiert und sie bekleiden auch die offiziellen Staatsämter in jährlichem Wechsel. Arm und reich sind gleich.

*Gesandter aus Theben:* [...] Meine Stadt wird nur von einem einzigen Mann regiert; nicht von einer ganzen Horde. Diese Stadt erlaubt niemandem, ihre Bewohner durch Schmeicheleien irrezuführen oder einmal das eine und dann etwas völlig anderes zu tun.

*Theseus:* Es gibt keine schwerere Last für eine Stadt als einen Monarchen [...].

Geschriebene Gesetze hingegen garantieren die gleiche Behandlung von arm und reich. [...] Bürger mit guten Ideen für das Wohl der Stadt erfahren Lob. Die anderen können sich nach eigenen Wünschen für die Stadt einsetzen oder auch heraushalten. Gibt es ein größeres Zeichen von Gerechtigkeit als dieses?

Euripides (480 bis 406 v. Chr.) war Bürger von Athen und schrieb Tragödien.

Quelle: <https://www.poetryintranslation.com/PITBR/Greek/SuppliantWomen.php>

### Dokument 9.10. Aristophanes kritisiert die Demokratie von Athen (5. Jahrhundert v. Chr.)

#### Aristophanes, *Die Ritter*, 424 vor Christus

Aristophanes, Bürger von Athen und Autor von Komödien, ärgert den reichen Athener Cleon. Dieser ist aufgrund seiner exzellenten Reden ein berühmter Politiker.

*Diener:* Um die Menschen zu regieren, braucht es keinen kultivierten, gutausgebildeten Mann. Ein ignoranter Gauner kann das ebenso. [...]

*Der Abfallhändler:* Aber ich sehe nicht, wie ich in der Lage sein sollte, diese Menschen zu regieren.

*Diener:* Nichts ist einfacher als das. Mach genau das, was du jetzt auch tust: Du musst einfach nur im Geschäft bleiben, alle Ideen durcheinermischen und die Leute mit einer schönen Rede versöhnen. Ansonsten hast du alles, was ein Führer braucht, nämlich die Stimme eines Schuftes, eine arme Herkunft und die Manieren eines Vagabundes. Ich versichere dir, mehr brauchst du nicht für Erfolg in der Politik.

in: Sébastien Cote (sous la direction), *Histoire Secondes*, Nathan, 2019, p. 51.

### Dokument 9.11. Varron prangert den Exzess der Unterhaltung an (1. Jhrt. v. Chr.)

Varron, ein römischer Schriftsteller, erklärt die Gründe für die drohende Krise der Wirtschaft in Rom:

“Heutzutage wohnen nahezu alle Familienoberhäupter in Rom, sie kümmern sich nicht mehr um Sense und Pflug, sondern bevorzugen es, im Circus in die Hände zu klatschen als ihre Hände in der Landwirtschaft oder dem Weinbau zu benutzen. Wir haben uns selbst darauf beschränkt, Getreide aus Afrika zu importieren, anstatt uns selbst zu ernähren.“

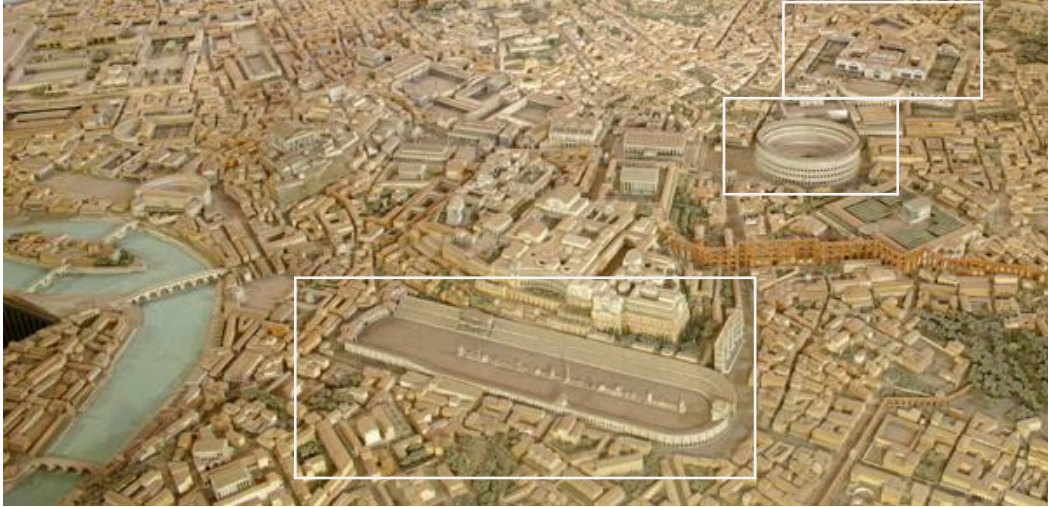
In: Yves Borowice, Colette Leblanc, Histoire-Géographie, Sixième, Magnard, 1990, p. 199.

#### Aufgaben

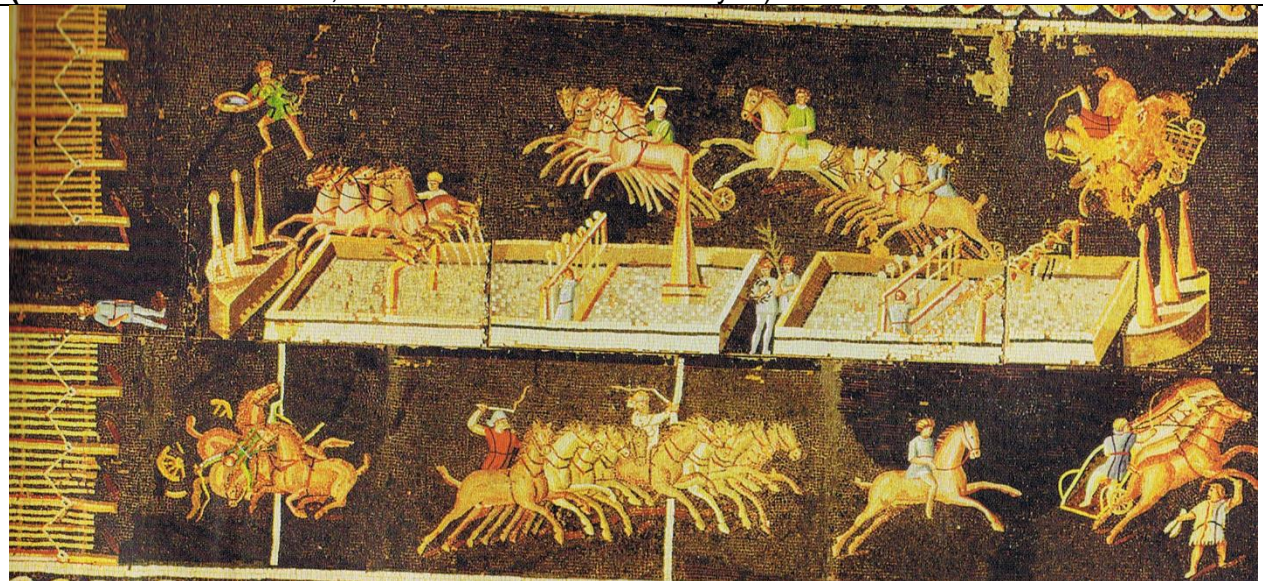
1. Vergleiche das griechische und römische Theater mit Hilfe der Dokumente 9.7 und 9.8.
2. Benenne die Herrschaftsform, die in Dokument 9.9 verteidigt wird.
3. Nenne Aristophanes Kritikpunkte an der Demokratie aus Dokument 9.10.

10. Erörtere die unterschiedlichen Funktionen des Theaters anhand der Dokumente 9.9 bis 9.11.



<b>Dokument 9.12.</b>	<b>Model der antiken Stadt Rom</b> von Italy Gisomondi (1933-1937), Musées Royaux d'Art et d'Histoire, Brussels
1. Colosseum 2. Hippodrom 3. Bäder	 <p><a href="https://www.unicaen.fr/cireve/rome/pdr_maquette.php?fichier=maquettesCompletés">https://www.unicaen.fr/cireve/rome/pdr_maquette.php?fichier=maquettesCompletés</a></p>

**Dokument 9.13. Die Spiele im Circus: ein Wagenrennen**  
 (Mosaik aus dem 2. Jhrt., Gallo-Römisches Museum Lyon)



In: Sébastien Cote, Histoire, Secondes, Nathan, 2019, p. 73.

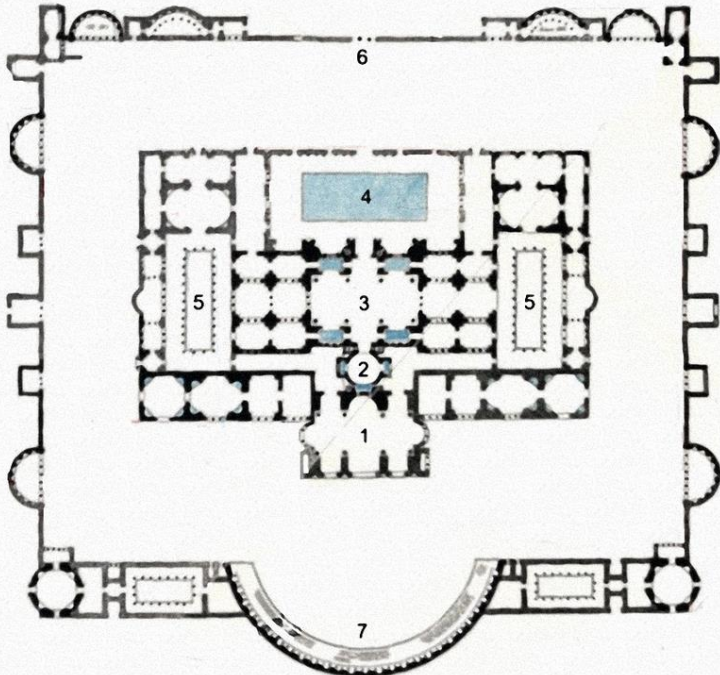
**Dokument 9.14. Ein Gladiatorenkampf im Amphitheater**

Seneca kritisiert die Kämpfe im Amphitheater:

„Ich besuchte die Spiele um die Mitte des Tages herum und hoffte auf ein bisschen Zerstreuung und gute Stimmung. Aber ich wurde bitterlich enttäuscht. Die Spiele glichen mehr einem reinen Blutbad. Die Darbietungen am Morgen sind gnädig zu nennen im Vergleich dazu. Männer wurden den Löwen und Bären zum Fraß vorgeworfen; und um Mittag den Zuschauern.“

Seneca: *Briefe an Lucius* (1. Jhrt.)

[https://www.qcaa.qld.edu.au/downloads/senior/snr\\_anc\\_history\\_04\\_ass\\_sample\\_2.pdf](https://www.qcaa.qld.edu.au/downloads/senior/snr_anc_history_04_ass_sample_2.pdf)

Dokument 9.15	Die Diokletianthermen in Rom
1. Caldarium 2. Tepidarium 3. Frigidarium 4. Natatio 5. Palaestra 6. Eingang 7. Exedra	 <p data-bbox="635 947 1299 967"><a href="https://Diokletiansthermen#/media/File:Baths_Diocletian-Lanciani.png">https://Diokletiansthermen#/media/File:Baths_Diocletian-Lanciani.png</a></p>

Dokument 9.16	Die Geburt der Geschichte
<p data-bbox="204 1077 1337 1111"><b>Der Historiker Thucydides erklärt den “Krieg in der Peloponnes” (5. Jhrt. v. Chr.)</b></p> <p data-bbox="204 1144 1492 1375">Weder berichte ich von den Geschehnissen aus der Sicht des erstbesten Zeugen noch aufgrund von meiner eigenen Meinung. Ich habe lediglich niedergeschrieben, was ich als exakte und möglich erscheinende Information betrachtete. Diese Nachforschung war nicht ohne Schwierigkeiten. Denn die Augenzeugen lieferten keine übereinstimmenden Berichte. [...] Vielleicht sind meine Darstellungen ohne wunderschöne Ereignisse weniger angenehm zu lesen. Aber mir ist es genug, dass diejenigen, die ein klares Bild der Vergangenheit erhalten wollen, meine Berichte nützlich finden.</p> <p data-bbox="204 1379 1034 1400">Yves Borowice, Colette Leblanc, Histoire-Géographie, Sixième, Magnard, 1990, p. 183.</p>	

### Aufgaben

1. Trage die Nummern der Gebäudenamen in die Karte in Dokument 9.12 ein.
2. Vergleiche die Spiele im antiken Griechenland und Rom mit Hilfe der Dokumente 9.3, 9.13 und 9.14.
3. Recherchiere in Dokument 9.15 mit Hilfe der lateinischen Namen die möglichen Aktivitäten in den Thermen.
4. Recherchiere eine kurze Biografie eines der in Dokument 9.1. genannten Philosophen.

5. Erkläre, warum der Kaiser regelmäßig teure Spiele für die Römer organisierte.
6. Erkläre mit Hilfe von Thucydides` Darstellungen in Dokument 9.16 den Zusammenhang zwischen unserem heutigen Wort „Geschichte“ und dessen ursprünglich griechischer Bedeutung „Untersuchung“.



## Kultur – Erbe und Kontinuität

Dokument 9.17.

Die Sicht von Dominique Briquel, Experte für die Etrusker

### Das etruskische Erbe der Römer

Die Darstellung [der Gründung Roms durch Titus Livius] vermittelt einen sehr guten Eindruck der etruskischen Rituale zur Gründung einer Stadt.

1. Der Wille der Götter wird erkundet. [...]
2. Romulus erklärt sich selbst zum Sieger und pflügt die Umrisse der zukünftigen Stadt in die Erde.

Titus Livius zufolge formten die drei nachfolgenden etruskischen Herrscher Rom zu einer richtigen Stadt. Tarquinius der Ältere (616-578) gestaltete das Forum und legte die Cloaca Maxima an. Sevirius Tullius (578-534) war verantwortlich für eine vergrößerte Wallanlage sowie für wesentliche Militärreformen. Tarquinius der Stolze schließlich sorgte für die Erbauung des Jupitertempels auf dem Kapitol und die Anfänge des Circus Maximus.

### Das politische Erbe

Vor allem die Insignien der Macht übernahmen die Römer von den Etruskern: Eine goldene Krone sowie ein elfenbeinernes Zepter mit einem Adler auf der Spitze waren ursprünglich die Attribute etruskischer Prinzen. Der Purpurmantel der Kaiser und triumphierenden Generäle, die Toga der Senatoren mit einem breiten Purpursaum (*tunica laticlavia*) und die der Magistrate mit einem dünneren purpurfarbenen Besatz (*toga praetexta*) gehen ebenfalls auf die Etrusker zurück. Und natürlich der Triumphzug für erfolgreiche militärische Anführer.

### Das militärische Erbe

Die Römer lernten die Kunst der Seekriegsführung von den Karthagern, das Wissen um die Belagerung einer Stadt von den Griechen sowie den Einsatz von Speer und großem Schild von den Samniten. Die Etrusker [...] gaben den Römern das Vorbild der Hopliten-Formation, die sie selbst von den Griechen übernommen hatten. Auch der Einsatz von Militärmusik mit Hörnern und Trompeten stammt von den Etruskern.

### Das kulturelle Erbe

Das wichtigste etruskische Rudiment besteht in der Prophezeiung durch römische **Auguren**. Ebenso geht das lateinische Alphabet, das wir heute noch in Europa benutzen, auf die Etrusker zurück. Auch die sportlichen Wettkämpfe, die Beliebtheit von Schauspielern und die Liebe zum Wagenrennen haben etruskische Wurzeln

**Augur:** ein Priester liest Willen der Götter aus Phänomenen in der Natur ab.



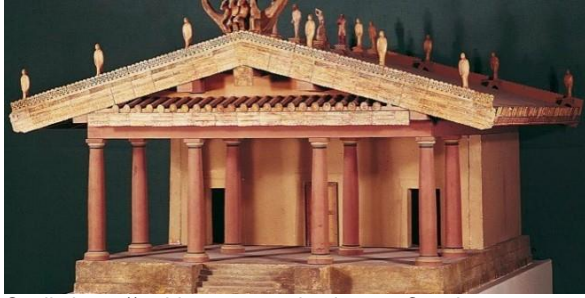
Quelle:

<https://fr.wikidiana.org/wiki/Augure>

Dominique Briquel, in <https://www.arretetonchar.fr/etrusques-et-romains-le-leg-%C3%A9trusque/>

## Architektonische Einflüsse

### Dokument 9.18. Rekonstruktion eines etruskischen Tempels



Quelle: <https://architecture-et-urbanisme-%C3%A9trusque>

### Dokument 9.19. Das Parthenon auf der Akropolis in Athen



Quelle: <https://es-temple-grecs-avant-et-apr%C3%A8s-leur-grande-%C3%A9poque/>

### Dokument 9.20. Rekonstruktion des Jupitertempels auf dem Kapitol in Rom



Quelle [https://www.unicaen.fr/cireve/rome/pdr\\_maquette.php?fichier=visite\\_temple\\_jupiter](https://www.unicaen.fr/cireve/rome/pdr_maquette.php?fichier=visite_temple_jupiter)

## Ähnliche Darstellungen?

### Dokument 9.21. Griechische Münze: Drachme Philips von Mazedonien



Quelle: [http://les\\_dossiers\\_numismates/images/drachmes/macedoine-philippe-tetradrachme-359a.jpg](http://les_dossiers_numismates/images/drachmes/macedoine-philippe-tetradrachme-359a.jpg)

### Dokument 9.22. Römische Münze (225-216)

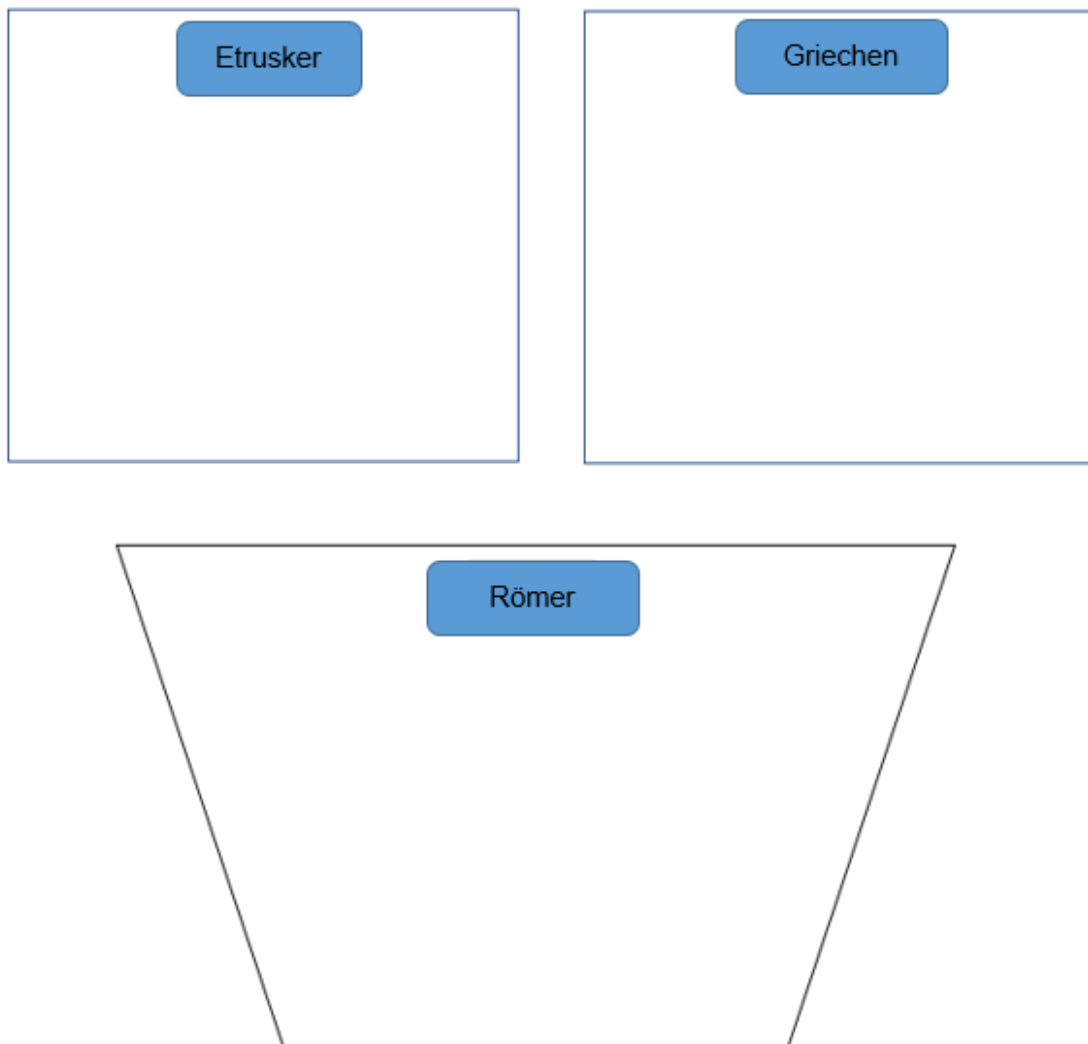


Quelle: <http://www.sacra-moneta.com/Numismatique-romaine/Jupiter-sur-les-monnaies-romaines.html>

Anmerkung: Der etruskische Gott des Himmels, Ani, wurde oft mit zwei Gesichtern dargestellt.

## Aufgaben

1. Unterstreiche Gemeinsamkeiten zwischen der etruskischen und römischen Zivilisation in Dokument 9.17.
2. Fülle mit Hilfe der Dokumente 9.17 bis 9.22 das folgende Diagramm aus:
  - a) Notiere die Charakteristika der etruskischen, griechischen und römischen Kultur in den angegebenen Boxen.
  - b) Unterstreiche Gemeinsamkeiten zwischen den drei Kulturen mit der jeweils gleichen Farbe.

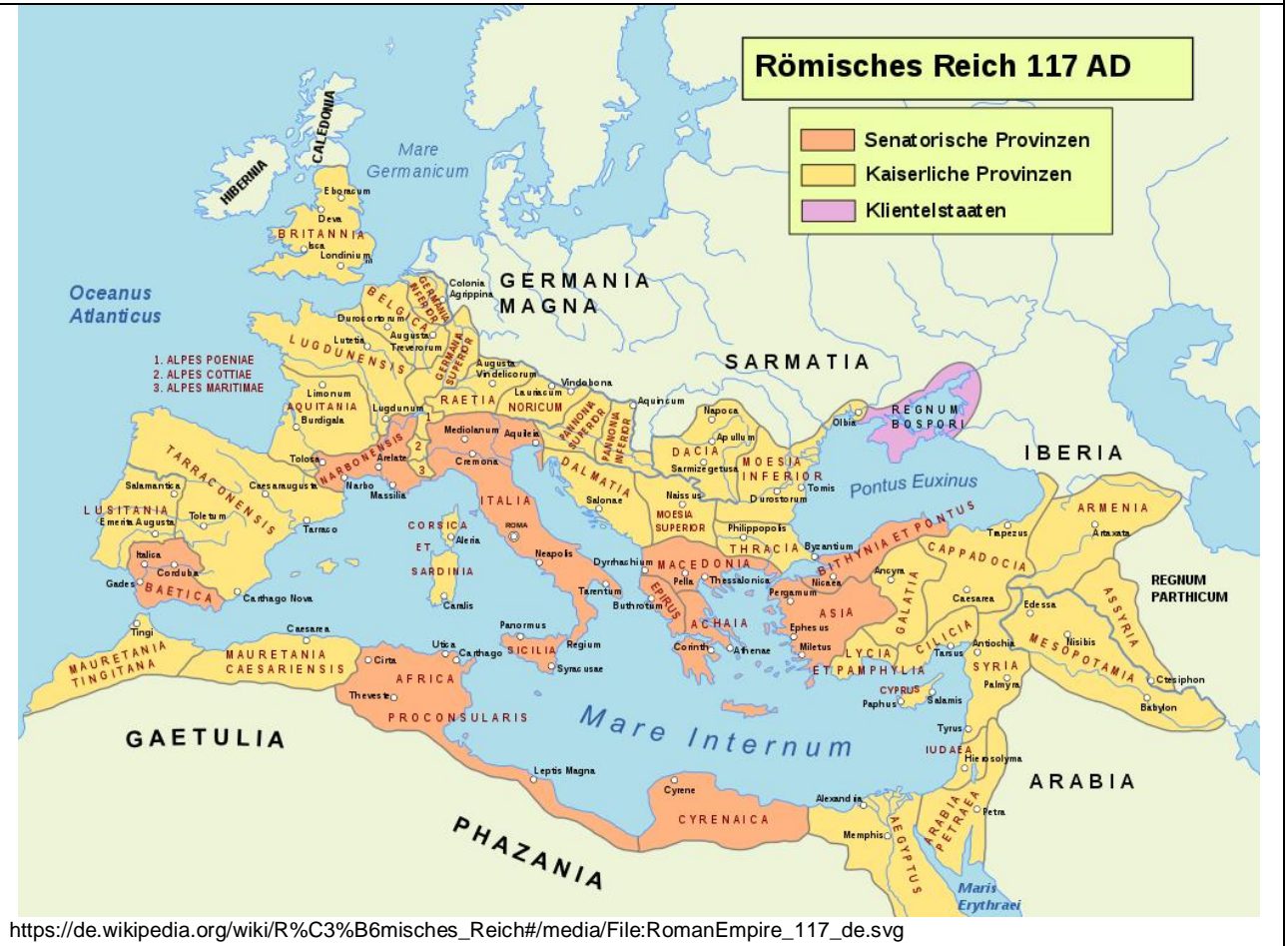


## Kapitel 10. Der Niedergang Westroms

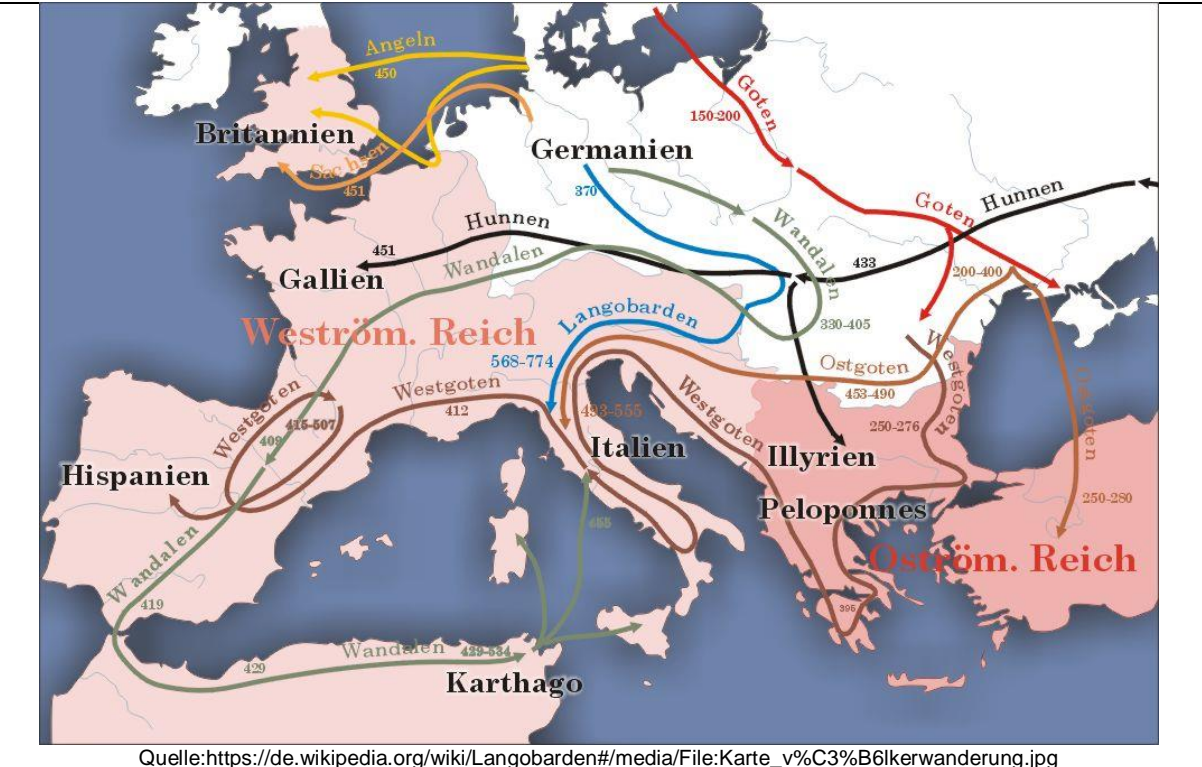
Dokument 10.1.	Warum ging das weströmische Reich unter?
<p><b>foederati</b> mit den Römern verbündete germanische Stämme</p> <p><b>Barbaren</b> griechisch-römische Sammelbezeichnung für anderssprachige Völker</p>	<p>Im 2. Und 4. Jahrhundert erlebte das Römische Reich sowohl innere als auch äußere Schwierigkeiten. Seit Mitte des 3. Jahrhunderts wurde das Reich durch Bürgerkriege und konkurrierende Generäle geschwächt. Gleichzeitig entwickelten sich Nachbarvölker zu einer Bedrohung: Im Osten errichteten die sassanidischen Perser ein starkes Imperium. Sie nahmen im Jahr 260 Kaiser Valerian gefangen und schockierten die Römer damit nachhaltig. Im Westen bezahlten die Römer sogenannte <b>foederati</b>, um ihre Grenzen vor anderen <b>barbarischen</b> Stämmen zu schützen. Gleichzeitig siedelten die Stämme der Verbündeten im Reich, übernahmen selbst wichtige Ämter in den Provinzverwaltungen und verdrängten schrittweise die römische Kultur.</p> <p>Die wiederholten barbarischen Angriffe ließen die Bauern in die Stadt flüchten, die Versorgung mit Lebensmitteln im Reich wurde dadurch immer unsicherer. Die Steuern mussten erhöht werden, um den Lebensmittelbedarf des Imperiums von außen zu decken. Revolten der Bürger waren die Folge. Die Beamten selbst wurden ohne strenge Kontrollen aus Rom immer korrupter. Das Reich zerfiel zusehends.</p> <p>Um den Fortbestand des Reiches zu sichern und es besser regieren zu können, wurde das Reich nach dem Tod von Kaiser Theodosius im Jahr 395 geteilt: Rom blieb die Hauptstadt des weströmischen Reiches. Konstantinopel (heute Istanbul) wurde die neue Hauptstadt Ostroms. Dort wurde statt Latein Griechisch gesprochen.</p> <p>Um 375/376 nach Christus löste das Anrücken der Hunnen unter ihrem König Attila eine Fluchtbewegung germanischer Völker aus dem Osten in das Territorium des weströmischen Reiches aus. Hierdurch destabilisierte sich zusehends.</p> <p>Rom ging sozusagen zweimal unter. Im Jahr 410 wurde es durch die Westgoten überrannt. Und im Jahr 455 erneut durch die Vandalen. Die weströmischen Kaiser hatten hiernach keine nennenswerte Macht mehr. Die Strukturen des Reiches verschwanden nach und nach, bis der barbarische Anführer Odoaker 476 den Kinderkaiser Romulus Augustulus entthronte und die weströmische Machtinsignien nach Konstantinopel schickte.</p> <p>Das Jahr 476 markiert mit dem Untergang des weströmischen Reiches auch das Ende der Antike. Im Westen begann das Mittelalter, das auf einem römisch-germanischen Kulturgemisch basierte. Ostrom jedoch existierte weiter bis ins Jahr 1453, als Konstantinopel von den Truppen des Ottomanischen Reiches eingenommen wurde.</p>



Dokument 10.2. Die römische Welt im 2. Jahrhundert



Dokument 10.3. Die römische Welt im 5. Jahrhundert



**Dokument 10.4. Die "Barbarisierung" der römischen Gesellschaft**

Ist es nicht überraschend, dass blonde Germanen uns im öffentlichen Leben Befehle erteilen? Wir machten sie zu unseren Verbündeten im Krieg, wir ließen sie als Magistrate zu. Wir überlassen diesen korrupten Menschen portionsweise römisches Territorium. Hierdurch ermutigt verachten sie uns.

Synesius von Kyrene: *De regno* (Ende des 4. Jahrhunderts)

**Dokument 10.5. Die Plünderung Roms im Jahre 410**

Ein furchteinflößendes Gerücht erreichte uns: Rom war gefallen. Die Bürger bezahlten ihr Leben mit Gold. Doch nach ihren Eigentümern verloren sie doch ihr Leben. Meine Stimme bricht und erstickt in Tränen, während ich diese Worte diktiere. Sie ist erobert worden, diese Stadt, die selbst einst das Universum eroberte! Es schmerzt mich, diese alte Macht so zu sehen, diesen Reichtum in solches Elend gestürzt zu sehen.

Jerome: *Briefe*

**Dokument 10.6. Die Hunnen aus römischer Sicht**

Sie tragen streng geflochtene Zöpfe und haben [...] einen kräftigen Nacken. Gleichzeitig sind sie beinahe missgestaltet und könnten für zweibeinige Monster gehalten werden.

Sie ernähren sich von Wurzeln der Kräuter, die sie auf dem Feld vorfinden und von halbbrohem Fleisch jedes nur erdenklichen Tieres [...].

Sie tragen Kleidung aus Leinen oder anderem Tuch, gemacht aus den Häuten von Feldmäusen. [...]

Wenn sie einmal ihre widerlichen Tuiken angezogen haben, wechseln sie nie wieder ihre Kleidung, bis sie so verrotet ist, dass sie ihnen von selbst vom Körper fällt. [...]

Sie haben keinerlei feste Behausungen, sondern sind gesetzlose Nomaden, die in ihren Wagen wohnen und mit ihnen umherziehen. Daher kann ein Hunne die Frage nach seiner Herkunft nicht beantworten. Diese Leute kaufen und verkaufen, essen, trinken, schlafen und träumen auf den Rücken ihrer Pferde.

adaptiert von: dapted from C.D Younge's (1911) translation of Ammien Marcellin, *the Roman History of Ammien Marcellin*, p. 579, c. 376.

Quelle: <http://www.gutenberg.org/files/28587/28587-h/28587-h.htm>

**Aufgaben**

1. Vergleiche die Dokumente 10.2 und 10.3 hinsichtlich der Grenzen des Roms.
2. Untersuche die Verlässlichkeit der Dokumente 10.4 und 10.5. Beachte besonders Autor und Herkunft der Dokumente.
3. Erkläre die Aufgabe der Foederaten (Dokumente 10.1 und 10.4).
4. Nenne Gründe für den Titel des Dokuments 10.4.
5. Erkläre mit Hilfe der Dokumente 10.4 und 10.5 den Niedergang Westroms.

6. Römische Autoren wie Ammien Marcellin beschreiben fremde Völker oft sehr drastisch wie in Dokument 10.6. Beschreibe einen Römer aus der Sicht eines Barbaren.



# Kapitel 11. Mediterrane Landschaften im Wandel

## Die Küste und die Landwirtschaft im Mittelmeerraum

Welche Landschaftsformen gibt es und wie haben sie sich entwickelt?

Fallbeispiel Balearen: Eine touristisch geprägte Küste

Dokument 11.1 Bild von Costa Calma, Mallorca



Dokument 11.2 Karte von Spanien



Dokument 11.3 Satellitenfoto von Mallorca

**Dokument 11.4. Kommentiertes Satellitenbild von Costa Calma, Mallorca**



**Dokument 11.5. Ein google Earth Schrägluftbild von Costa Calma, Mallorca**





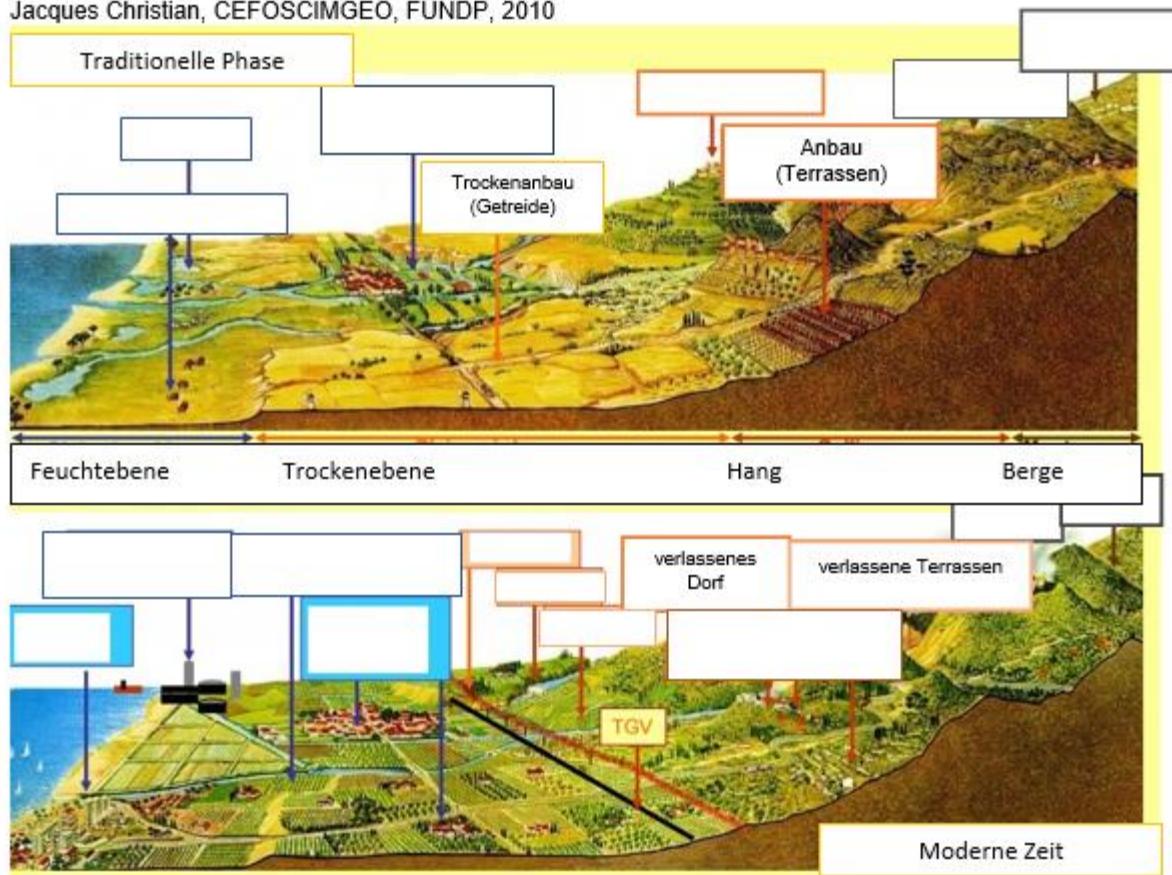
**Dokument 11.6. Landschaftsskizze (zum Vervollständigen)**

**Titel: Skizze von \_\_\_\_\_**

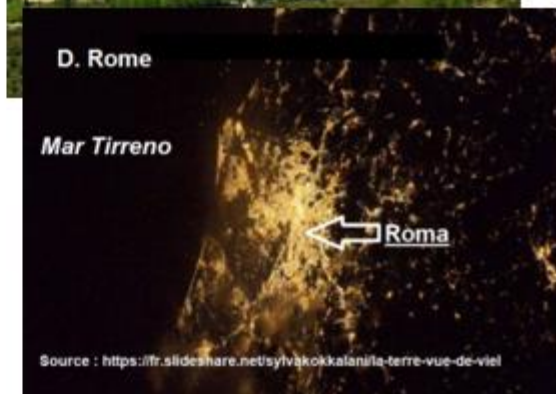
A large rectangular area for a landscape sketch, divided into a white upper section and a light gray lower section. The white section is intended for the main sketch, while the gray section is likely for a title or description. The entire area is enclosed in a thin blue border.

### Dokument 11.7. Grafik einer mediterranen Küstenlandschaft

Jacques Christian, CEFOSCIMGEO, FUNDP, 2010



### Dokument 11.8. Bilder von mediterranen Landschaften



### **Dokument 1.19. Massentourismus auf den Balearen**

Am Anfang der 1960er Jahre wurde begonnen, Ferienanlagen an der Küste der Balearen zu entwickeln. 1986 betrug die Bettenanzahl in Hotels und Apartments auf Mallorca 290 000, heute gibt es 430 000. Die großen Sandstrände, das blaue Meer, 330 Sonnentage im Jahr und die schönen Berge verführen die Massen von Touristen. Die meisten Touristen stammen aus Nordeuropa. Die überwiegende Zahl von bucht einen zweiwöchigen Urlaub mit Reiseunternehmen, welche sich um Transport und Unterkunft kümmern. Die Sommersaison beginnt im April/ Mai und die Flüge aus ganz Europa kommen pausenlos auf den Inseln an.

Quelle: Hachette Livre 1999

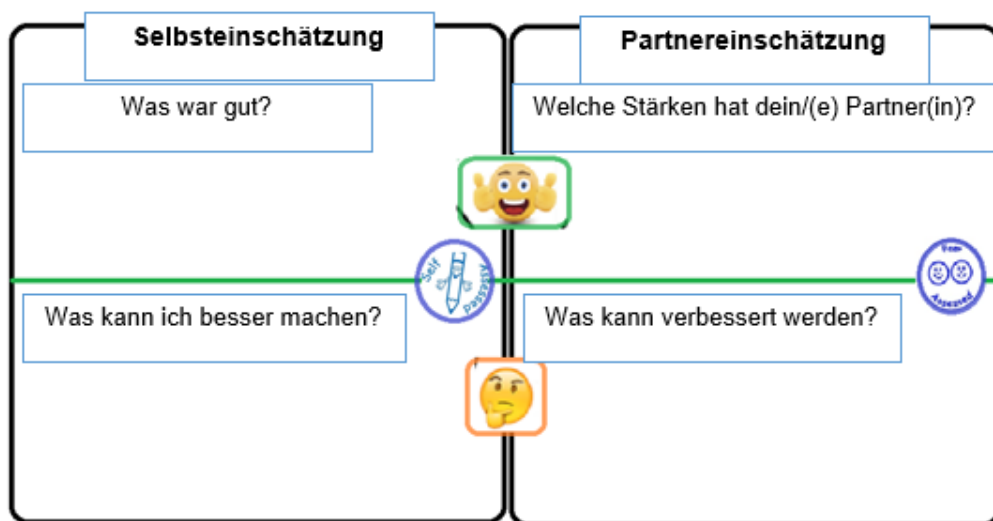
#### **Aufgaben**

1. Nenne und beschreibe die Lage der Orte aus den **Dokumenten 11.1, 11.2 und 11.3** (Land, Inselgruppe, an welchem Meer?).
2. Beschreibe die Landschaft in **Dokument 11.4 und 11.5**.
3. Beschreibe die Art von Landschaft, welche Touristen anspricht.
4. Bestimme die Aspekte, welche anzeigen, dass es Massentourismus gibt.
5. Skizziere in **Dokument 11.6** das Bild einer Küstenlandschaft mithilfe von **Dokument 11.5**.
6. Gib der Skizze eine Überschrift.
7. Beschrifte folgende Elemente in deiner Skizze: *Klippen, Vegetation, das Mittelmeer, Küste, touristische Infrastruktur*.
8. Erstelle eine Legende für physische und humangeografische Elemente in deiner Skizze.
9. Nenne die Antworten auf die folgenden Fragen zu **Dokument 1.19**:
  - a. Seit wann entwickelte sich Massentourismus auf Mallorca?
  - b. Woher kommen die meisten Touristen?
10. Vervollständige die Graphik in **Dokument 11.7** und ordne die Fotos aus **Dokument 11.8 A, B, C und D** zu. *Hierfür kannst du das Internet benutzen.*
11. Beschreibe den Wandel in der Nutzung der mediterranen Landschaft von der traditionellen Nutzung zur aktuellen.
  - ✓ Erstelle eine Tabelle zum Vergleich.
  - ✓ Vergleiche die Entwicklung in den unterschiedlichen Teilen der Landschaft.

**Aufgabe:** Präsentiere mit einem Partner/ in einer Gruppe einen Urlaubsort eurer Wahl im Mittelmeerraum. Orientiert euch hierbei am folgenden Bewertungsschema:

**Selbst- und Partnerbewertungsaufgabe:  
Präsentation zu einer Touristendestination im Mittelmeerraum**

Hat die Gruppe	SELBST	PARTNER Warum?
die Arbeit fristgerecht beendet? Termin:		
die Anweisungen befolgt und alle Teile der Aufgabe bearbeitet?		
✓ den gewählten Ort auf verschiedenen Ebenen mit verschiedenen Karten eingeordnet?		
✓ eine Beschreibung des regionalen Klimas gegeben?		
✓ die verschiedenen Landschaftszonen durch Fotos vorgestellt?		
✓ die touristische Infrastruktur beschrieben?		
✓ interessante humangeografische Aspekte gezeigt?		
✓ interessante physisch geografische Aspekte gezeigt?		
✓ ein Essensrezept genannt?		
✓ weitere Besonderheiten der Region genannt?		
eine gute Arbeit präsentiert?		





## Kapitel 12 SWOT-Analyse im Mittelmeerraum

### Die Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Gefahren

Anwendung der SWOT-Analyse: Welches sind die Vorteile und Nachteile des Mittelmeerraums heutzutage und in der Zukunft?

<p><b>S Stärken</b> positive Aspekte, Vorteile, geografische Charakteristika (natürlich und sozio-ökonomisch) der betroffenen Gebiete.</p>	<p><b>W Schwächen</b> negative Aspekte, Nachteile, geografische Charakteristika (natürliche und sozio-ökonomische) der betroffenen Gebiete.</p>
<p><b>O Möglichkeiten</b> → Zukunft Die Möglichkeiten sind die positiven Auswirkungen, die man in der Zukunft (extern) durch die gegebenen Stärken und Schwächen erreichen kann.</p>	<p><b>T Gefahren</b> → Zukunft Gefahren sind (externe) Probleme, Hindernisse und Einschränkungen, welche die Entwicklung in einem Raum einschränken oder verhindern können.</p>



**Dokument 12.1 SWOT-Analyse Modell** Quelle: <http://www.swot-analyse.online/>

## Migration und Flüchtlinge

**Migration ist das dauerhafte Verlagern des Lebensmittelpunktes von einem Ort zu einem anderen.**

Dokument 12.2.	Schlüsselwörter
Legale Migration	Eine Person ist gezwungen, das eigene Land wegen Krieg, Verfolgung, Hungersnot oder anderen Gründen zu verlassen.
Illegale Migration	Eine Person zieht in ein anderes Land aufgrund finanzieller Gründe.
Wirtschaftsflüchtling	Eine Person zieht in ein anderes Land aufgrund finanzieller Gründe.
Flüchtling	Das Umziehen der Menschen geschieht ohne Erlaubnis.
	Das Umziehen der Menschen geschieht mit Erlaubnis.

### Aufgaben

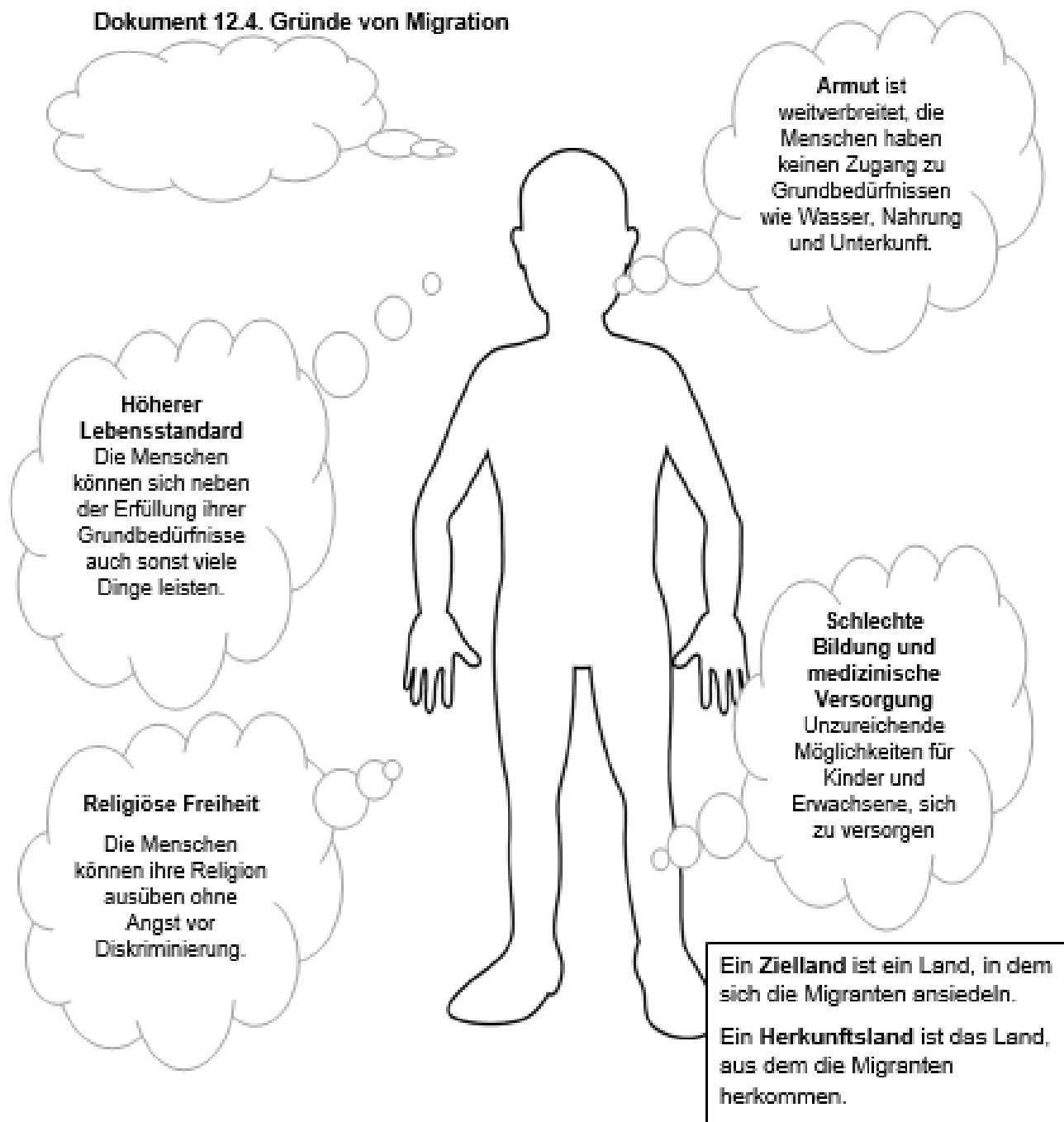
1. Ordne in **Dokument 12.2.** den Begriff der korrekten Definition zu.
2. Ordne die Bilder (A-H) aus **Dokument 12.3** den folgenden Begriffen zu: *legale Migration, Flüchtling, Wirtschaftsflüchtling und illegale Migration*.
3. Beschreibe einen Ort deiner Wahl mit Hilfe der SWOT-Analyse in **Dokument 12.1**. Recherchiere hierzu im Internet. Stelle deine Ergebnisse in einer kurzen Präsentation dar.

3. Beschreibe die Bilder aus **Dokument 12.3**. mit jeweils einer Überschrift.
4. Lokalisier die Reise der Migranten mithilfe von google maps o.ä.



## Warum migrieren Menschen?

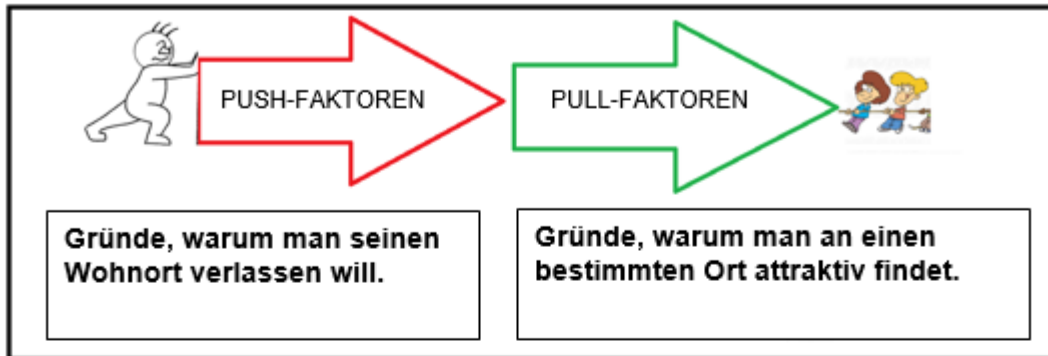
### Dokument 12.4. Gründe von Migration





## Warum migrieren Menschen?

### Dokument 12.5. Tabelle von Push- und Pull-Faktoren



Keine Arbeitsmöglichkeiten	Vielfältige Arbeitsmöglichkeiten
(Legende)	

## Aufgaben

1. Ordne die Aussagen aus **Dokument 12.4** den Push- oder Pull-Faktoren zu.
2. Ergänze einen weiteren Push- oder Pullfaktor in die Denkblase.
3. Diskutiert in der Klasse über weitere Gründe und fügt diese in die Tabelle ein.

3. Beurteile, ob es sich bei den Faktoren in Dokument 12.5 um

- soziale Gründe
- wirtschaftliche Gründe
- politische Gründe
- umweltbedingte Gründe
- sonstige Gründe

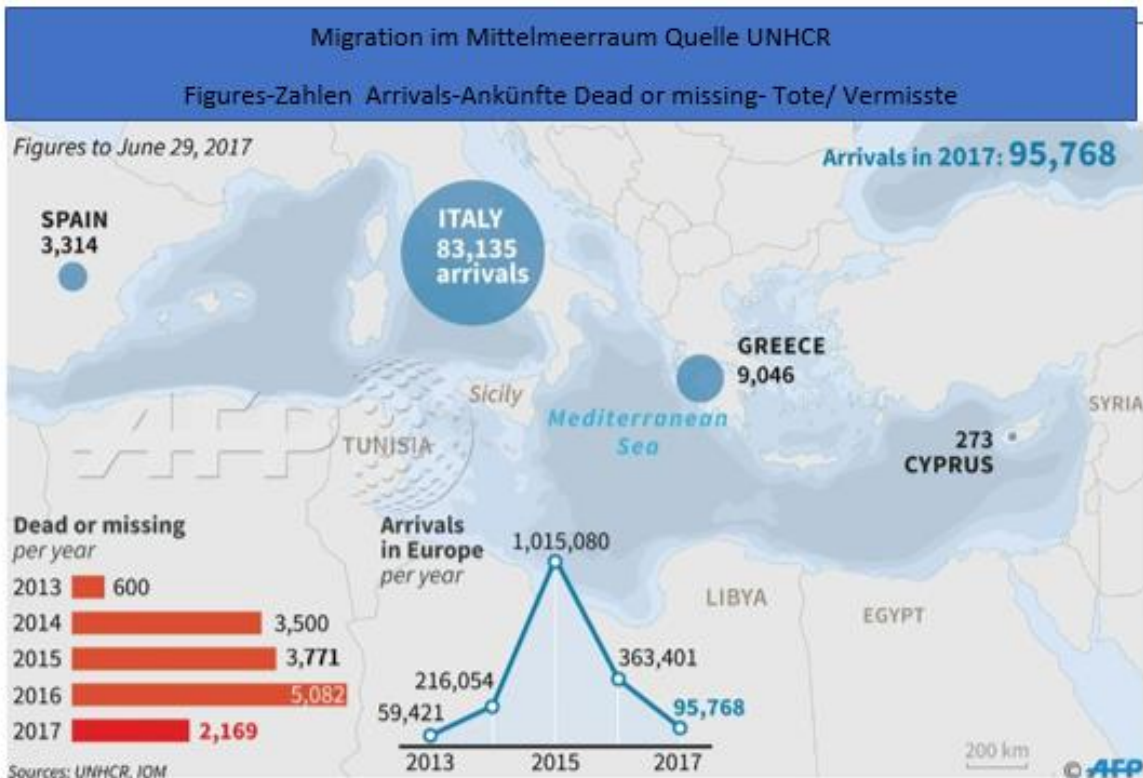
handelt.

*Markiere diese farbig und verdeutliche dies durch eine Legende.*

4. Hausaufgabe: Recherchiere zu einer Person deiner Wahl, die in den oder aus dem Mittelmeerraum migriert ist. Berücksichtige hierbei:

- Die Migrationsroute;
- Ihr Herkunfts- und ihr Zielland.

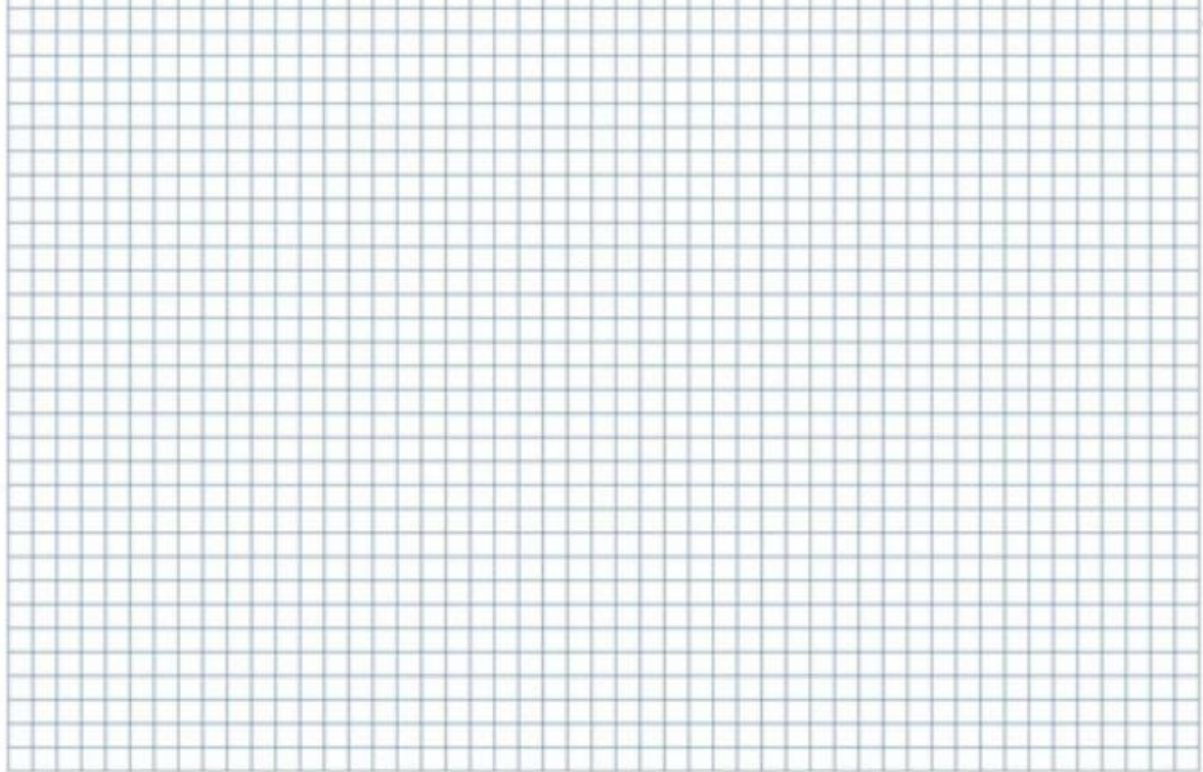
## Dokument 12.6. Karte zur Migration im Mittelmeerraum zwischen 2013 und 2017



### Aufgaben

1. Analysiere mithilfe von **Dokument 12.6.** die folgenden Punkte:

- Berechne die Gesamtzahl der Migranten in den europäischen Mittelmeerraum in 2017.
- Nenne das Zielland mit den meisten Migranten und erkläre dies.
- Berechne die Gesamtzahl der Toten/ Vermissten im Mittelmeer 2013- 2017.
- Nenne das Jahr mit den meisten Toten/ Vermissten. Erkläre warum und benutze hierfür auch Daten.
- Nenne das Jahr mit den wenigsten Toten/ Vermissten. Erkläre warum und benutze hierfür auch Daten.





## Selbst- und Partnerbewertungsaufgabe: Thematische Karte zur Migration im Mittelmeerraum

Hat der Schüler/ die Schülerin	SELBST	PARTNER Warum?
die Arbeit fristgerecht beendet? Abgabetermin:		
die Anweisungen befolgt und alle Teile der Aufgabe bearbeitet?		
1. erfolgreich Daten für die Karte gefunden?		
2. einen Titel und eine Legende eingefügt?		
3. ein Balkendiagramm für Tote/ Vermisste für die letzten Jahre erstellt?		
4. proportional passende Kreise für die entsprechenden Zielländer eingezeichnet?		
5. einen Graph für die Gesamt migrationszahl nach Europa für die letzten Jahre gezeichnet?		
eine gute Arbeit abgeliefert?		
Die Arbeit gut präsentiert?		

**Selbsteinschätzung**


Was war gut?


Was kann ich besser machen?


**Partnereinschätzung**


Welche Stärken hat dein/(e) Partner(in)?

Was kann verbessert werden?











Frage zum Foto	Deine Vermutung	Die Antwort
Wer ist diese Person?		
Wie alt ist er?		
Wo kommt er her?		
Was macht er?		

## Dokument 12.9. Mahmouds Geschichte, Syrien

Quelle : <http://stories.unhcr.org/mahmouuds-story-syria-p59914.html>

Mahmoud war einer von mehr als 300 000 syrischen Flüchtlingen, die in Ägypten Zuflucht gesucht haben, seit der Konflikt vor fünf Jahren in seinem Herkunftsland begann. Der neunjährige Junge wollte so verzweifelt in die Schule gehen, dass er sein Leben riskierte, um nach Europa zu gehen. Er wurde gefasst und nach Ägypten zurückgebracht, aber nun fängt er in Schweden von vorne an. Schon lange vor Beginn des Konfliktes beklagten sich Syrer über eine hohe Arbeitslosenrate, weitverbreitete Korruption, fehlende politische Freiheit und Repressalien unter Präsident Bashar al-Assad, der auf seinen Vater Hafez im Jahr 2000 folgte.

Im März 2011 kamen prodemokratische Demonstrationen in der Stadt Deraa auf, die vom **Arabischen Frühling** inspiriert waren. Die Niederschlagung mit Anwendung von tödlicher Gewalt löste landesweite Proteste aus, wobei der Rücktritt des Präsidenten gefordert wurde.

Fast 85% der Syrer leben in Armut und mehr als zwei Drittel leben in extremer Armut. Mehr als 12,8 Millionen Syrer brauchen medizinische Hilfe und mehr als 7 Millionen leiden unter **Ernährungsunsicherheit** aufgrund von steigenden Preisen und **Unterversorgung**. Die Haushalte bezahlen bis zu einem Viertel ihres Einkommens nur für Wasser. Etwa 1,75 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule.

2012 flohen Mahmoud und seine Familie aus ihrer Heimatstadt Aleppo in Syrien, weil der **Bürgerkrieg** das Land erschütterte. Sie ließen sich in einer kleinen Wohnung in den Vororten von Kairo nieder. Aber kurz danach, durch die großen Unruhen in Ägypten und das Absetzen des Präsidenten Mohamed Morsi, änderte sich die öffentliche Meinung gegenüber Syrern, die in Ägypten Zuflucht suchten. Mahmoud wurde gemobbt und körperlich attackiert.

Verängstigt und nicht in der Lage, die Schule zu besuchen, weigerte sich der Junge, die Wohnung der Familie zu verlassen. Mahmouds Vater Mohamed Farid sah ebenfalls keine Zukunft mehr für seinen ältesten Sohn in Ägypten und traf die schwere Entscheidung, seinen Sohn alleine mit einem illegalen Boot nach Italien zu schicken.

Auf das Boot wurde noch in ägyptischen Gewässern geschossen. Danach verbrachte der Junge fünf Tage in einem **Aufnahmelager**, ohne seine Familie.

Als er nach Kairo zurückkehrte, ging das Mobbing weiter...

Das Büro der **UNHCR** (United Nations High Commissioner for Refugees) präsentierte Mahmouds Fall der schwedischen Regierung, nachdem diese begann, syrische Flüchtlinge zu akzeptieren. Im Dezember 2013 wurden Mahmoud und seine Familie darüber informiert, dass sie umgesiedelt werden. Im Januar 2014 reiste die Familie nach Schweden und kam in die kleine Stadt Torsby, wo sie ihr neues Leben begannen.

## Dokument 12.10. Schlüsselwörter

**Der Arabische Frühling** - war eine revolutionäre Bewegung, die sowohl aus gewalttätigen und friedlichen Protesten und Unruhen bestand.

**Ernährungsunsicherheit** - man weiß nicht, ob man mit ausreichend Nahrung planen kann.

**Unterversorgung** - Das Angebot an Waren ist geringer als die benötigte Menge.

**Bürgerkrieg** - Ein Krieg zwischen Menschen innerhalb eines Landes.

**Aufnahmelager** - eine Art von Gefängnis, in dem illegale Einwanderer untergebracht werden, bis eine Entscheidung über sie gefällt wird.



## Dokument 12.11 Migrantenprofil: Mahmoud

Name	
Nationalität	
Alter	
Migrationsroute	
Flüchtling oder Migrant? Warum?	
Push-Faktoren	
Pull-Faktoren	
Auswirkungen der Migration	
Umgang mit dem Problem?	



### Aufgaben

1. Ergänze weitere Fragen zum Bild in **Dokument 12.8** und beantworte die Fragen durch Einschätzen.
2. Ordne die Fakten aus den **Dokumenten 12.8, 12.9 and 12.10**, im Profil von Mahmoud zu (**Dokument 12.11**).
3. Erstelle einen Tweet mit 140 Zeichen, in dem du Möglichkeiten zeigst, wie man die Probleme mit Migration lösen kann.



## Fallbeispiel: SWOT- Analyse für Migration im Libanon als Aufnahmeland

### Aufgaben

1. Zeichne eine SWOT- Tabelle auf ein A3 –Blatt.
2. Benutze die folgenden Dokumente **(12.12 -12.23)** zur Bearbeitung der einzelnen Teilaspekte der Migration in den Libanon.

Aspekte von SWOT	Dokumente
<b>S</b> Stärken	12.12, 12.13
<b>W</b> Schwächen	12.12, 12.13
<b>O</b> Möglichkeiten	12.17b, 12.17d, 12.22, 12.23
<b>T</b> Gefahren	12.14, 12.15, 12.16, 12.17a, 12.17c, 12.18, 12.19, 12.20, 12.21

### Dokument 12.12. Eine Karte vom Libanon und angrenzenden Ländern

[http://www.countrywatch.com/Content/Images/vCOUNTRY/97\\_map.gif](http://www.countrywatch.com/Content/Images/vCOUNTRY/97_map.gif)



**Dokument 12.13. Tabelle mit Push- und Pull-Faktoren von Syrien in den Libanon**

Push	Pull
Konflikt und Krieg	Gleiche Sprache (Arabisch)
Zerstörung von Häusern und Infrastruktur	Angrenzendes Land
Verfolgung	Ähnliche Kultur
	Verfügbarer Platz
	Billigste und einfachste Route aus Syrien hinaus
	geopolitisch relativ stabil

**Dokument 12.14. Foto von Flüchtlingen im Libanon (unhr)**



Syrische Flüchtlingskinder im Libanon

Eltern	Kleinkinder	Zur Schule gehende Kinder	Nicht in der Schule
480 000	120 000	90 000	310 000

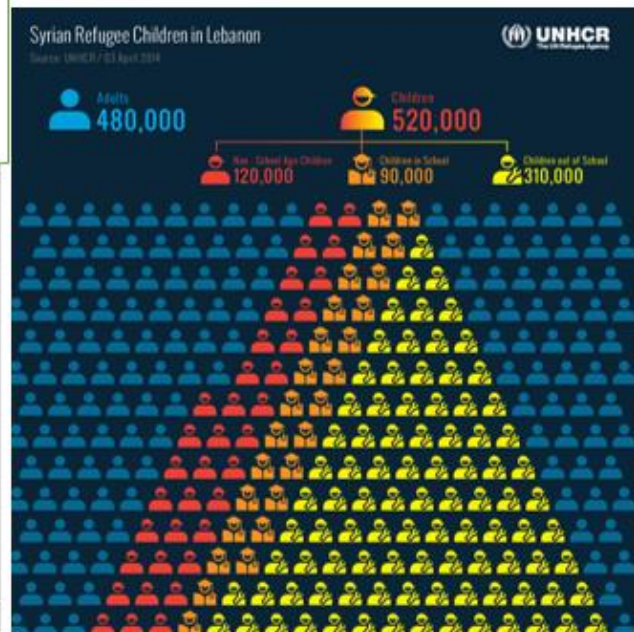
Quelle: UNHCR

**Dokument 12.15. Tabelle zu Anzahl und Status von Migranten im Libanon nach Herkunftsländern in 2015**

Herkunft	Migranten im Libanon nach Status und Staatsangehörigkeit				gesamt
	Flüchtling	Asylsuchend	andere	gesamt	
Syrian Arab Rep.	1,062,690	15	2,242	1,064,947	
Iraq	7,234	9,929	17	17,231	
Palestinian	7	8	2,420	2,435	
Sudan	646	1,409	0	2,055	
Ethiopia	13	288	184	485	
Egypt	45	123	52	220	
Jordan	22	32	92	146	
Eritrea	20	67	0	87	
Iran	20	44	8	72	
Yemen	7	56	6	69	
Philippines	0	5	57	62	
South Sudan	49	*	0	49	
Afghanistan	20	14	0	34	
Other countries	71	118	130	319	
<b>Total</b>	<b>1,070,844</b>	<b>12,108</b>	<b>5,208</b>	<b>1,088,211</b>	

Source: UNHCR Population Statistics Reference Database.

**Dokument 12.16. Grafik zu syrischen Flüchtlingen**



**Dokument 12.17. Fotos von syrischen Flüchtlingen im Libanon**



Mohammad Jassim, 12, is one of many Syrian refugee children selling flowers and other items on Hamra Street in Beirut. He has not been in school for the past three years. *Syrian Doctors for The New York Times*



Inside Mezian, a busy bar and restaurant in Beirut, Milan Amin, a bartender from Syria, serves

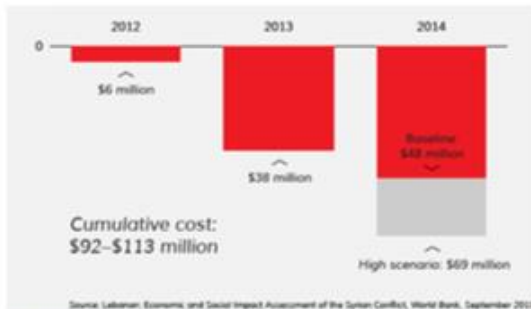


Members of the Jassim and Ito families in Beirut. Fifteen-year-old Hala Jassim, center, has forgone her studies to work at a hair salon. *Syrian Doctors for The New York Times*



More than half the children in the morning shift at the Sobhi Saleh Mixed Intermediate School, just south of Beirut, are Syrian. A new second shift, in the evening, is all Syrian. Nationwide, Syrians make up 41 percent of public school students, according to United. *Syrian Doctors for The New York Times*

**Dokument 12.18. Diagramm zu den Kosten für das libanesische Gesundheitssystem durch den Krieg in Syrien**



Cumulative costs- Gesamtkosten base line- Mindestkosten  
high scenario- hohe Schätzung

**Dokument 12.19. Karikatur zur Auswirkung auf das libanesische Gesundheitssystem**

Quelle: [www.nytimes.com/2015/113/world/middleeast/a-refugee-crisis-in-lebanon-hides-in-plain-sight-ht](http://www.nytimes.com/2015/113/world/middleeast/a-refugee-crisis-in-lebanon-hides-in-plain-sight-ht)





## Dokument 12.20. Die Auswirkungen von Flüchtlingen

Quelle: [www.bbc.com/news/world-23813975](http://www.bbc.com/news/world-23813975)

In manchen Städten hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt. Dies hat großen Druck auf das Gesundheitssystem und das Schulsystem erzeugt. Die Müllabfuhr kann mit den Mengen nicht umgehen. Wenn man mit Libanesen spricht, sagen viele, dass sie ihre Arbeit wegen Syrern verloren haben, die bereit sind, für weniger Geld zu arbeiten. Oder dass sie ihr Haus verloren haben, weil Syrer ihre Unterkunft mit vielen Menschen teilen und so höhere Mieten zahlen können. Es gibt auch Platzprobleme und es gibt nicht genug Lehrer. Manche Schulen schicken libanesische Schüler nach einem halben Tag nach Hause und unterrichten dann syrische Schüler in der anderen Hälfte.

## Dokument 12.21. Herausforderungen durch Flüchtlinge im Libanon

Quelle: [www.wilsoncenter.org/event/humanitarian-crisis-impact-syrian-refugees-lebanon](http://www.wilsoncenter.org/event/humanitarian-crisis-impact-syrian-refugees-lebanon)

Das libanesische Schulsystem zum Beispiel kann nur 100 000 syrische Flüchtlingskinder von 300 000 aufnehmen, auch wenn es Erweiterungen im Schulsektor gab. Kelley zeigt auf, dass Libanons Gastfreundschaft für syrische Flüchtlinge nicht anhalten wird durch den wirtschaftlichen und infrastrukturellen Druck.

**Document 12.22. Fakten und Zahlen zur humanitären Hilfe im Libanon**  
Quelle: [www.ec.europa.eu/echo/files/aid/countries/factsheets/lebanon\\_syrian\\_crisis\\_en.pdf](http://www.ec.europa.eu/echo/files/aid/countries/factsheets/lebanon_syrian_crisis_en.pdf) (2018)



**Lebanon**



**FACTS & FIGURES**

Number of registered refugees:

- More than 1 million from Syria
- 50 000 Palestinians from Syria
- 174 000 from Palestine
- 1000 from Iraq

EU humanitarian funding:

- More than €1 billion,
- including €110 million from the humanitarian budget for Syrian refugees and host communities



### **Dokument 12.23. Erklärung zur Verwendung von EU-Hilfsmitteln im Libanon**

Quelle: [https://ec.europa.eu/echo/files/aid/countries/factsheets/lebanon\\_syrian\\_crisis\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/echo/files/aid/countries/factsheets/lebanon_syrian_crisis_en.pdf) (2018)

Wie helfen wir?

Seit 2011 hat die Europäische Kommission 519 Millionen Euro dem Libanon für humanitäre Hilfe im Zuge der Syrienkrise zur Verfügung gestellt. Sie soll den Flüchtlingen, die schrecklichen Zuständen ausgesetzt sind, in ihrem Leben in Armut, am Rande der Gesellschaft und in Notunterkünften helfen.

Die europäische Hilfe besteht meistens aus Direktzahlungen an Menschen zur Sicherung der Grundbedürfnisse und sorgt für medizinische Versorgung, Unterkunft, Wasser und Hygiene. Außerdem unterstützt die EU Schutz und Hilfe bei Syrern, die Gewalt und Nötigung ausgesetzt waren.

Unter Berücksichtigung der langwierigen Krise und den zunehmend schwierigeren Lebensbedingungen für Flüchtlinge im Libanon verstärkt die EU Kommission ihren Schwerpunkt auf Schutz und verbesserte qualitative Angebote wie Rechtsbeistand, Beratung und Einzelfallhilfe.

Außerdem baut die EU einen Notfall- „Schnelleingreif-Mechanismus“ auf, der die EU und ihre Partner befähigt, schnell auf plötzlich auftretende Krisen in bezug auf die Flüchtlinge und die Aufnahmeregionen zu reagieren. Dazu kommt, dass andere EU-Hilfsprogramme für die lang anhaltende palästinensische Flüchtlingskrise weitergeführt werden.

## Fertigkeit: Die SWOT- Analyse auf andere Bereiche übertragen

Dokument A. Probleme und wirtschaftliche Entwicklungen im Mittelmeer Quelle: WWF

<b>Aquakulturen</b>	+112% Produktionssteigerung bis 2030
<b>Küstenerschließung</b>	+ 5 000 km denaturierte Küste bis 2030
<b>Tourismus</b>	+500 Millionen internationale Ankünfte bis 2030
<b>Transport</b>	4% Wachstumsrate pro Jahr
<b>Landbasierte Verschmutzungsquellen</b>	Zuwachstrend für Schwermetallkontaminierung
<b>Sportfischen</b>	potentiell schnelles Wachstum
<b>Offshore Windparks</b>	Ansteigen der Produktion auf 12 GW bis 2030
<b>Fischerei</b>	Abwärtstrend aufgrund von Überfischung
<b>Hochseebergbau</b>	mögliche Entwicklung unter Aufsicht der EU
<b>Öl- und Gasindustrie</b>	über 20% der Fläche derzeit unter Lizenz- Verfünfachung der Produktion bis 2030

### Aufgaben: Gruppenarbeit

In Absprache mit eurer Lehrkraft bekommt Ihr eine Thematik zum Mittelmeerraum.

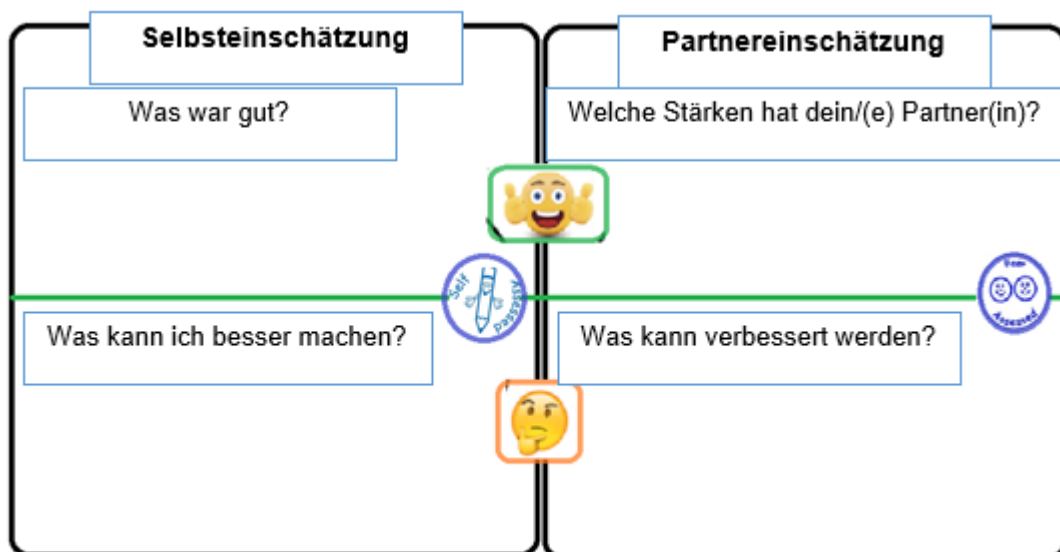
(entsprechend der **Dokumente 12.24- 12.45** auf den folgenden Seiten:

Wassernutzungskonflikt zwischen Landwirtschaft und Massentourismus, Verschmutzung des Mittelmeers, Klimawandel, Küstenerosion im Mittelmeerraum)

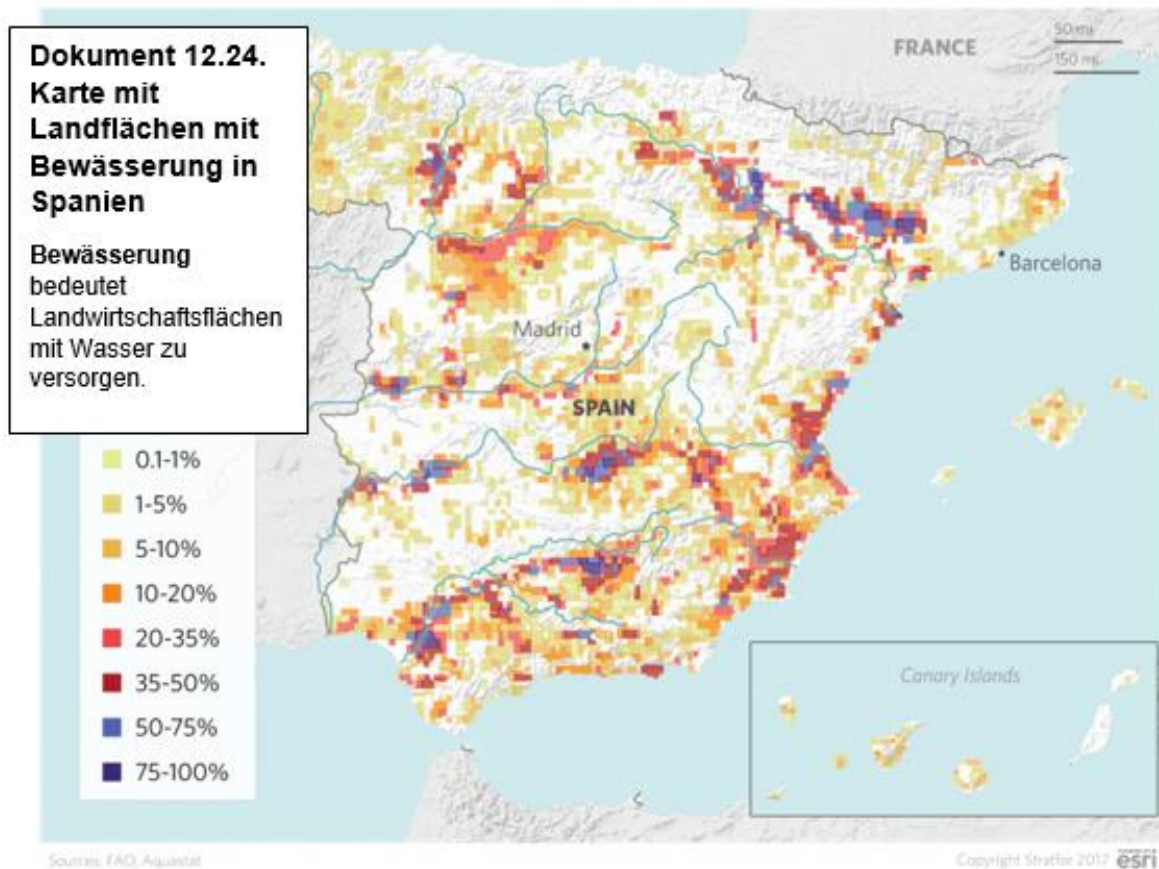
1. Nennt die **Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Gefahren** zu eurer Thematik im Mittelmeerraum.
2. Wählt Informationen aus den Dokumenten und/ oder zusätzlicher Recherche aus. Vergesst hierbei nicht, eure Quellen zu nennen,
3. Erstellt eine passende Präsentationsform für den Kurs für Eure SWOT-Analyse.

## Selbst- und Partnerbewertungsaufgabe: SWOT-Analyse zu einer Thematik des Mittelmeerraumes

Hat die Gruppe	SELBST	PARTNER Warum?
die Arbeit fristgerecht beendet? Abgabetermin:		
die Anweisungen befolgt, alle Teile der Aufgabe bearbeitet und eine passende Legende angelegt?		
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ das Problem im Mittelmeerraum erklärt unter Benutzung unterschiedlicher Quellen?</li> </ul>		
<b>SWOT-ANALYSE:</b> zutreffende Quellen benutzt und <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ die Stärken erklärt?</li> <li>✓ die Schwächen erklärt?</li> <li>✓ die Möglichkeiten erklärt?</li> <li>✓ die Gefahren erklärt?</li> </ul>		
<b>Organisation und Präsentation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ ihre Zeit sinnvoll genutzt?</li> <li>✓ als Gruppe gut zusammengearbeitet?</li> <li>✓ die Informationen verständlich, interessant und passend präsentiert?</li> </ul>		
eine gute Arbeit abgeliefert?		

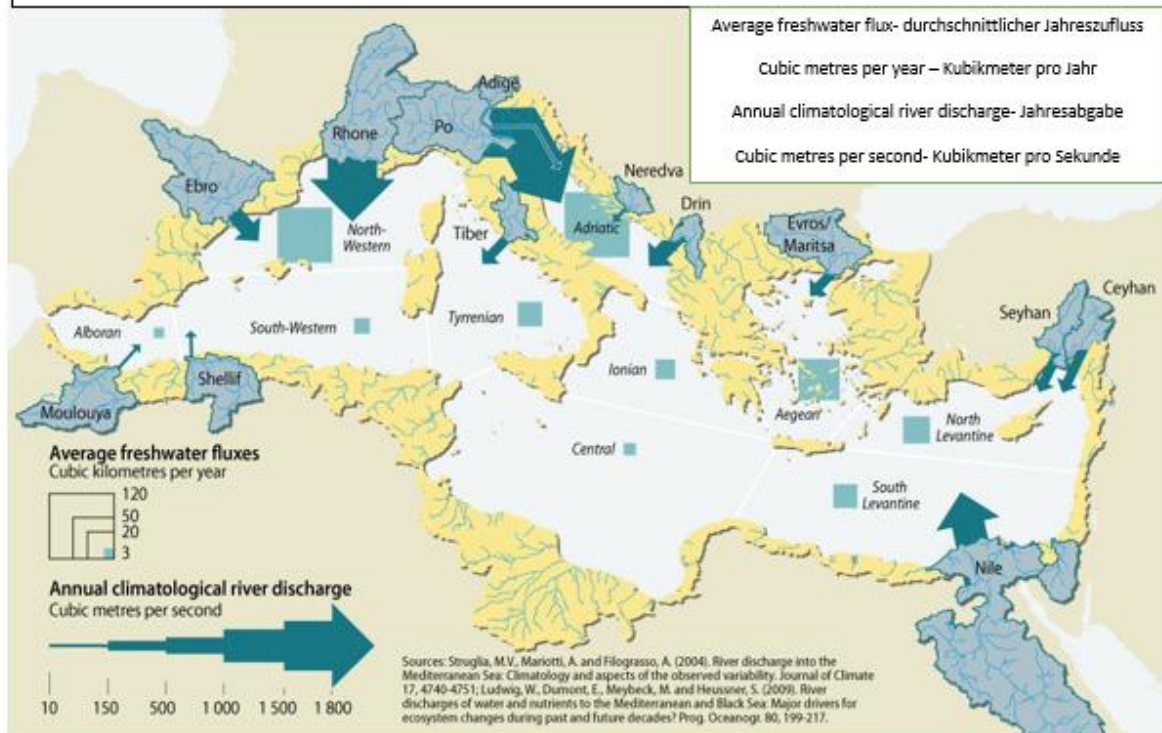


## Problem 1: Wassernutzungskonflikt zwischen Landwirtschaft und Massentourismus

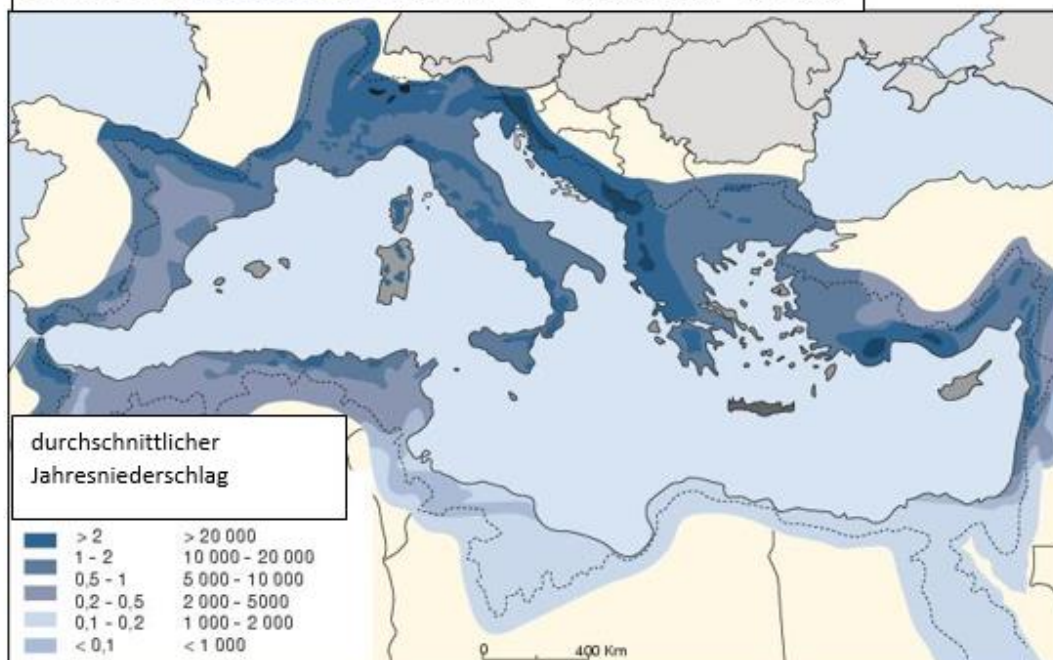




**Dokument 12.25. Karte für den Frischwasserzufluss aus Flüssen in das Mittelmeer**



**Dokument 12.26. Niederschlagsdaten** Margat J, 2013 – Blue plan



**Dokument 12.27. Bewässerte Täler in Andalusien**

Humbert A., 2003. - La question hydraulique espagnole : concurrences et nouvelles donnes, Université Nancy 2 in <http://archives-fig-st-die.cndp.fr>



**Dokument 12.28. Gewächshäuser an der Costa del Sol: Llano de Carchuna**





**Dokument 12.29. Irrigationsanlagen einer großen Viehzucht am Rio Duero in der Provinz Zamora (2002)**



**Dokument 12.30. Vorortsiedlungen bei Cordoba**

Humbert A., 2003. - The Spanish hydraulic question: competition and new data, University Nancy 2 in <http://archives-fig-st-die.cndp.fr>

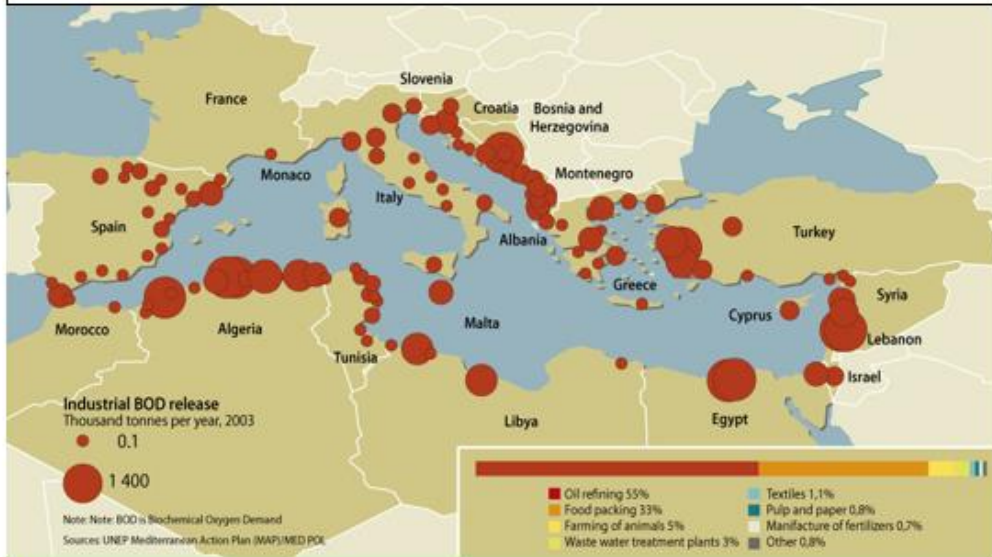


## Problem 2: Verschmutzung des Mittelmeeres

Dokument 12.31: Bilder von Überstrapazierung/ Vermüllung



Dokument 12.32. Wasserverschmutzung im Mittelmeer  
[https://farm1.staticflickr.com/357/32323440356\\_14d30d259b\\_b.jpg](https://farm1.staticflickr.com/357/32323440356_14d30d259b_b.jpg)



Industrial BOD release-industrieller biochemischer Sauerstoffausstoß	Thousand tonnes per year-Tausend Tonnen/Jahr	farming of animals-Viehzucht
oil refining-Ölraffinerie	food packing-Nahrungsmittelverpackung	pulp and paper-
Zellulose und Papier	waste water treating plants-Klärwerke	textiles- Textilien
	manufacture of fertilizers-Düngerproduktion	other- andere



### Dokument 12.33. Karte zur Vermüllung des Mittelmeeres

Quelle: <https://www.wwf.de/themen-projekte/meere-kuesten/plastik/mittelmeer/>



### Dokument 12.34. Kampagne gegen Plastik im Meer

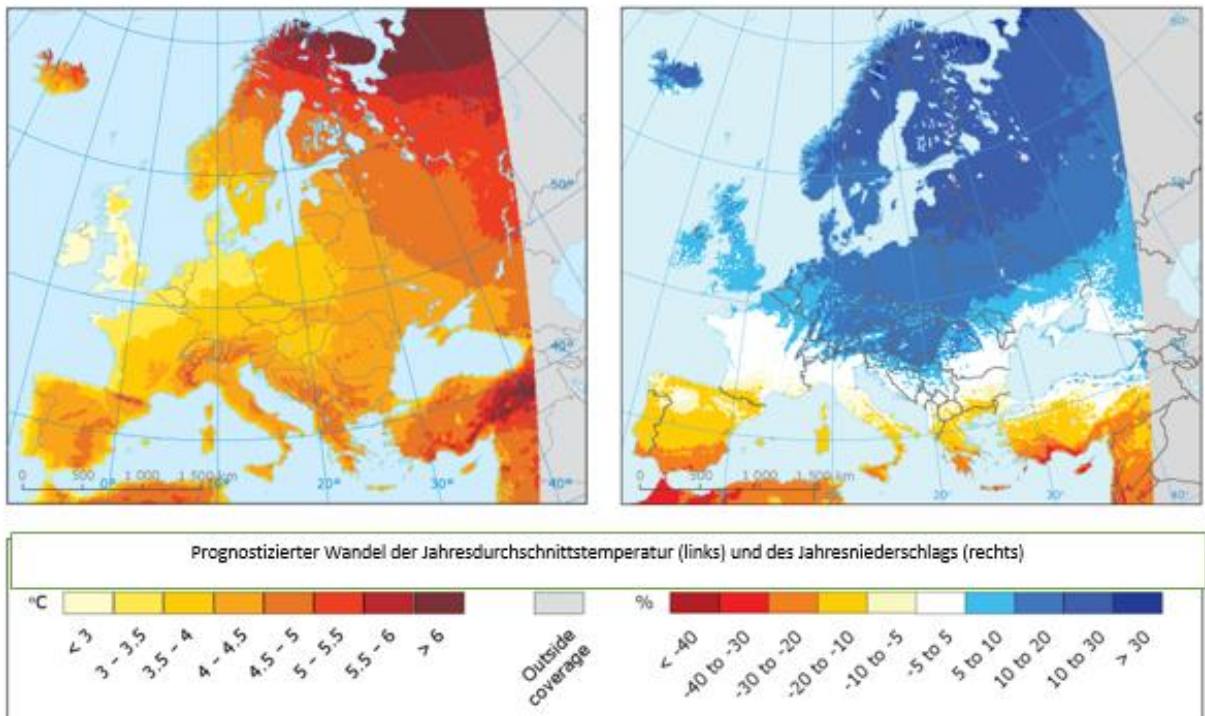
Quelle: <https://www.wissenschaftsjahr.de/2016-17/aktuelles/alle-aktuellen-meldungen/weniger-plastik-ist-meer.html>



### Problem 3: Klimawandel

#### Dokument 12.35. Karte mit prognostizierten Konsequenzen des Klimawandels für Temperatur und Niederschlag

[https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/figures/projected-change-in-annual-mean/18932\\_clim001\\_fig02.eps/image\\_original](https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/figures/projected-change-in-annual-mean/18932_clim001_fig02.eps/image_original)



**Dokument 12.36. Bild von einer Überschwemmung an der Küste**

<https://grist.files.wordpress.com/2012/11/screen-shot-2012-11-21-at-1-49-55-pm.png>



**Dokument 12.37. Die  
Konsequenzen des  
Klimawandels für den  
Mittelmeerraum**

Quelle: EUROSTAT



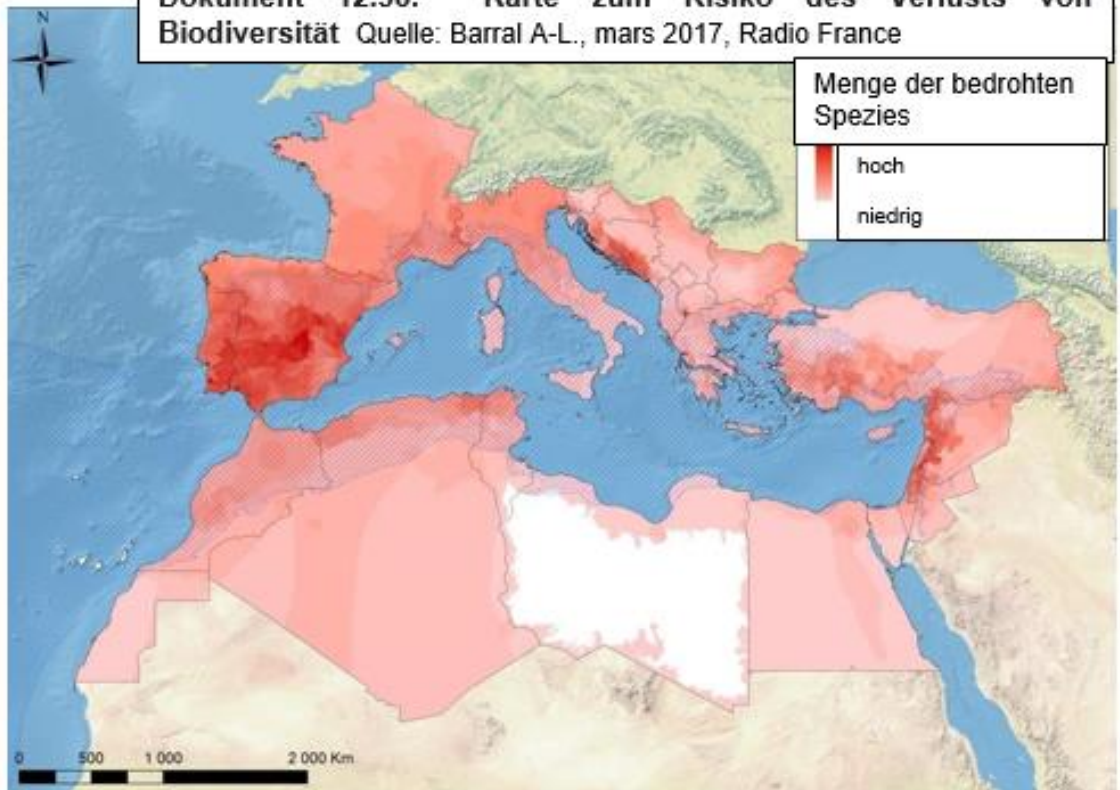
Höherer Temperaturanstieg als der europäische Durchschnitt  
Abnahme des Jahresniederschlags  
Abnehmen der Durchflussmenge in Flüssen  
Hohe Risiko für den Verlust von Biodiversität  
Gefahr von Desertifikation

Ansteigender Wasserbedarf für Landwirtschaft  
Sinken der landwirtschaftlichen Erträge  
Höhere Gefahr von Waldbränden  
Erhöhte Sterblichkeit durch Hitzewellen

Ausbreitung tropischer Krankheiten  
Weniger Energie durch Wasser  
Abnahme des Sommertourismus  
evtl. auch in anderen Saisons



**Dokument 12.38. Karte zum Risiko des Verlusts von Biodiversität** Quelle: Barral A-L., mars 2017, Radio France





## Problem 4: Küstenerosion

### Dokument 12.39. Küstenerosion und fragile Ökosysteme im Mittelmeerraum

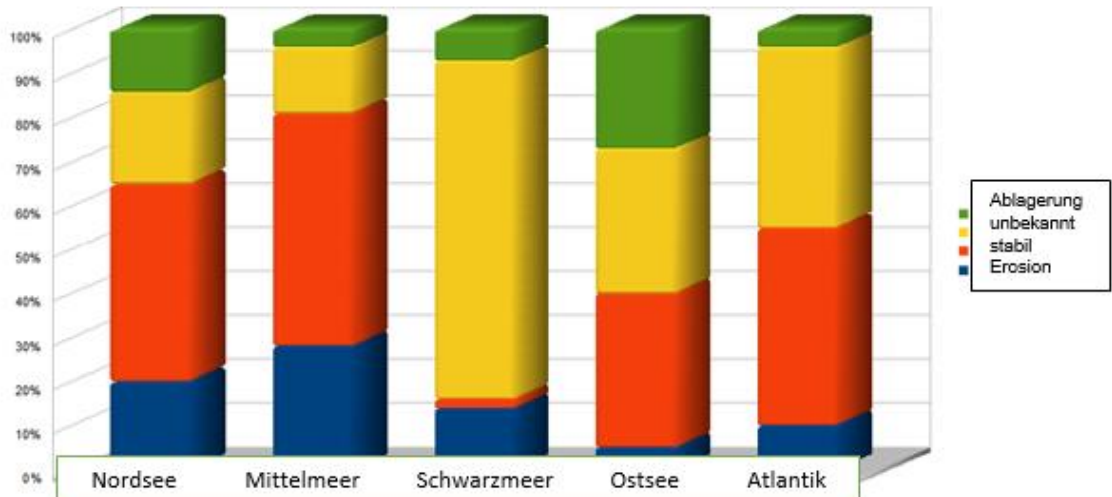
Quelle: <http://coastalcare.org/wp-content/uploads/2014/02/europe-coastal-erosion-map.jpg>



Status of the coastline- Status der Küste      eroding-erodierend      stable-stabil  
 aggrading-Abtragung      no data-keine Angabe      fragile coastal ecosystems- fragile  
 Küstenökosysteme      dunes, barrier reefs-Dünen, Riffe      lagunes, deltas, wetlands-  
 Lagunen, Deltas, Feuchtgebiete      ensembles-Kombinationen

### Dokument 12.40. Vergleich der Erosion in unterschiedlichen Meeren

Quelle: <http://wikhydro.developpement-durable.gouv.fr>



**Dokument 12.41. Bild von Küstenerosion**

Quelle: [http://www.rcinet.ca/eye-on-the-arctic/wp-content/uploads/sites/30/2015/07/northslope\\_alaska.png](http://www.rcinet.ca/eye-on-the-arctic/wp-content/uploads/sites/30/2015/07/northslope_alaska.png)



**Dokument 12.42. Bild mit Ablagerung**

Quelle: [https://www.gns.cri.nz/var/ezwebin\\_site/storage/images/media/images/farewell-spit-deposition/45085-1-eng-GB/Farewell-Spit-Deposition.jpg](https://www.gns.cri.nz/var/ezwebin_site/storage/images/media/images/farewell-spit-deposition/45085-1-eng-GB/Farewell-Spit-Deposition.jpg)



**Dokument 12.43. Bild mit Ablagerung und Erosion**

**Erosion** bedeutet an der Küste, dass durch das Meer mit Wellen und Strömungen Material abgetragen wird.

**Ablagerung** bedeutet an der Küste, dass das abgetragene Material an einem anderen Ort wieder abgegeben wird.



**Dokument 12.44. Küstenschutz auf Sardinien**

Quelle : Plan Bleu / crédit photographique : Faraci L., 2001 – Université de Liège



**Dokument 12.45. Küstenschutz in Sitges, Spanien**

Quelle: <http://www.euroSION.org/shoreline/53sitges.jpg>



Wie können wir nachhaltig auf die Möglichkeiten und Gefahren im Mittelmeerraum reagieren?

**Dokument B Das Nachhaltigkeitsdreieck**

Quelle: <https://bestswiss.ch/nachhaltigkeit-ein-modewort>



**Aufgabe:**

Wende das Nachhaltigkeitsschema an, um konkrete Lösungsvorschläge zu den in den SWOT-Analysen vorgestellten Thematiken zu diskutieren.



## Glossar

**Dies ist eine Liste von Schlüsselwörtern aus dem gesamten Buch**

*Die Definitionen können von den Lernenden selbst oder mit Hilfe des Lehrers ausgefüllt werden. Das ist zudem eine gute Übung, um zu überprüfen, ob du alle wichtigen Dinge richtig behandelt und verstanden hast.*

<b>Schlüsselwort</b>	<b>Definition</b>	<b>Muttersprache</b>
das Mythos/ die Mythen		
der Fakt		
die alte Zivilisation		
Romulus und Remus		
der Minotaurus		
der archäologische Beweis		
die Literatur		
die Meeresenge		
das Meer		
die Insel		
die afrikanische Platte		
die eurasische Platte		

die Subduktion		
der Vulkan/ die Vulkane		
die Tektonik		
der Niederschlag		
das Klima		
die Temperatur		
die Vegetation		
die Topographie		
die Entwicklungsindikatoren		
die Stärke/ die Stärken		
die Schwäche/ die Schwächen		
die Möglichkeit/ die Möglichkeiten		
die Herausforderung/ die Herausforderungen		
die Entwicklung		

der demographische Druck		
wirtschaftliche Aktivitäten		
die traditionelle Landwirtschaft		
die Polis/ die Poleis (der Stadtstaat)		
der Tyrann		
Perikles		
die Demokratie		
der Monarch (der König)		
das Reich (das Imperium)		
Alexander der Große		
die Republik		
der Bürger/ die Bürger		
der Fremde/ die Fremden		
die Volksversammlung		

der Rat		
die Ecclesia (die Volksversammlung)		
der Senat		
Caesar		
Octavian /Augustus		
die Schlacht von Marathon		
die Schlacht von Salamis		
der Attische Seebund		
die Schlacht von Actium		
die Kolonisation		
die Globalisierung		
die Infrastruktur		
das Aquädukt		
die Straße/ die Straßen		
Mare Nostrum		



Alexandria		
Weizen und Wein		
die Hierarchie		
das Bürgerrecht		
das Patronat		
der Sklave		
das Römische Reich		
Dysfunktion und Dekadenz		
die Zeit der Völkerwanderung		
der Barbar/ die Barbaren		
die Hunnen		
die germanischen Stämme		
die Vandalen		
die moderne Landwirtschaft		
die griechische Tragödie		

das Theater		
Sokrates		
Platon		
Aristoteles		
das antike Griechenland		
Latein		
die Olympischen Spiele		
der Gladiator		
das Bad/ die Bäder		
der Tourismus		
die Industrie		
die Globalisierung		
der Wassermangel		
die Dürre		
die Nachhaltigkeit:		

der Konflikt um Ressourcen		
der Polytheismus		
der Monotheismus		
der Tempel		
das Ritual/ die Rituale		
die Christenheit		
das Christentum		
Altes Testament		
Neues Testament		
Jesus Christus		
Jerusalem		
Die Institution Kirche		

